

# CAS genesisWorld

**Administrator-Handbuch**

**Version 11**

CAS genesisWorld  
Stand Juni 2009

Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben und Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die in den Beispielen verwendeten Namen und Daten sind frei erfunden, soweit nichts anderes angegeben ist. Ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der CAS Software AG darf kein Teil dieser Unterlagen für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, dies geschieht.

© 1999 - 2009 CAS Software AG. Alle Rechte vorbehalten.  
Wilhelm-Schickard-Str. 8 - 12, 76131 Karlsruhe, [www.cas.de](http://www.cas.de)

Sämtliche erwähnten Kennzeichen stehen ausschließlich den jeweiligen Inhabern zu.

### **Einschränkung der Gewährleistung**

Für die Richtigkeit des Inhalts dieses Handbuchs wird keine Garantie übernommen. Für Hinweise auf Fehler sind wir jederzeit dankbar.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Bevor Sie anfangen .....</b>	<b>1</b>
1.1	Aufbau von CAS genesisWorld .....	1
1.2	Editionen, Module und Erweiterungen .....	3
1.2.1	Funktionen der Premium Edition.....	4
<b>2</b>	<b>Planung und Voraussetzungen .....</b>	<b>6</b>
2.1	Mögliche Client-/Server-Konfigurationen .....	6
2.2	Mehrbenutzerbetrieb im Netzwerk .....	6
2.3	Voraussetzungen Hard- und Software.....	7
2.3.1	Hardware Voraussetzungen .....	7
2.3.2	Tabellarische Übersicht Hardware.....	9
2.3.3	Software Voraussetzungen.....	10
2.3.4	Tabellarische Übersicht Software .....	11
2.4	Mögliche Datenbanksysteme.....	12
2.5	In welche Ordner wird installiert?.....	15
2.6	CAS genesisWorld und CAS teamWorks .....	16
<b>3</b>	<b>CAS genesisWorld installieren .....</b>	<b>18</b>
3.1	Starten Sie die Installation .....	19
3.2	Welche Setuptypen sind möglich?.....	20
3.2.1	CAS genesisWorld-Applikationsserver .....	20
3.2.2	CAS genesisWorld-Client.....	21
3.2.3	Management Konsole.....	22
3.2.4	Benutzerdefiniert .....	22
3.3	Sprachen.....	22
3.4	Zielordner wählen.....	23
3.5	Registrierung des Applikationsservers .....	23
3.6	Proxystellungen .....	25
3.7	Datenbanksystem.....	26
3.7.1	Installation der Microsoft SQL Server 2005 Express Edition .....	27

# Inhalt

3.7.2	Installation der Oracle 10g Standard Edition One.....	28
3.8	Datenbankzugang.....	28
3.9	Produktlizenzierung .....	29
3.10	Dokumentenarchiv.....	30
3.10.1	Dokumentenarchiv und Dokumentenverwaltung .....	31
3.11	Komponentendienste .....	32
3.11.1	Einstellungen für DCOM .....	33
3.12	Zusammenfassung der Einstellungen .....	35
3.13	Verteilte Installation mit Update-Mechanismus .....	36
3.13.1	Mehrere Applikationsserver.....	38
3.13.2	Nachträgliches Einrichten des Update-Mechanismus .....	38
3.14	Update auf die neue Version .....	39
3.14.1	Vorgehen bei einem Update .....	40
3.14.2	Automatische Updates .....	41
<b>4</b>	<b>CAS genesisWorld einrichten und anpassen.....</b>	<b>43</b>
4.1	Management Konsole: Vorgehen .....	43
4.1.1	Bereich Datenbank.....	44
4.1.2	Benutzer und Gruppen anlegen.....	45
4.1.3	Einstellungen für Administratoren.....	51
4.1.4	Registrierung .....	52
4.1.5	Navigator und Ansichtsformate .....	53
4.2	Kleine Hilfen für Anwender .....	56
4.2.1	Zentrale E-Mail-Einstellungen .....	56
4.2.2	Umfang der Akte.....	56
4.2.3	Vorgaben für die Suche.....	56
4.3	Eingabehilfen .....	57
4.3.1	Eingabehilfen für Typ und Status.....	60
4.3.2	Pflichtfelder.....	62
4.3.3	Sichtbarkeit der Register .....	62
4.4	Unicode.....	62
4.5	Einstellungen für Adressen.....	64
4.5.1	Adressen privatisieren.....	66
4.5.2	Adressen importieren.....	68

4.6	Primärverknüpfungen.....	73
4.6.1	Einstellungen für Primärverknüpfungen.....	77
4.7	Einstellungen Regeln.....	80
4.7.1	Regeln erstellen.....	81
4.7.2	Benachrichtigungen und Aktionen.....	82
4.7.3	Besonderheiten.....	83
4.8	Druckdefinitionen bearbeiten.....	85
4.8.1	Übersicht der Druckdefinitionen.....	89
<b>5</b>	<b>Das Rechtesystem.....</b>	<b>94</b>
5.1	Rechtevergabe durch den Administrator.....	94
5.1.1	Wichtige Begriffe.....	95
5.1.2	Benutzersensitivität: Besitzrechte erlauben.....	97
5.1.3	Benutzer und Gruppen anlegen.....	97
5.1.4	Administrationsrechte.....	99
5.1.5	Fremdzugriff einstellen.....	99
5.1.6	Zugriffsrechte durch Mitgliedschaft in Gruppen.....	100
5.1.7	Rechte für Benutzer und Gruppen auf Datensatz-Typen.....	101
5.1.8	Rechte, Filter und Detailrechte.....	102
5.2	Rechtevergabe durch Anwender.....	104
5.2.1	Besitzrechte: Teilnehmer am Datensatz wählen.....	105
5.2.2	Fremdzugriffsrechte.....	106
5.2.3	Zusammenspiel Besitzrecht - Fremdzugriff.....	107
5.2.4	Fremdzugriffsrechte durch Gruppenzugehörigkeit.....	108
5.2.5	Datensätze delegieren.....	109
5.2.6	Kalender eines anderen Benutzers einsehen.....	109
5.2.7	Verhalten der Rechte untereinander.....	110
<b>6</b>	<b>E-Mail-Server.....</b>	<b>113</b>
6.1	IMAP.....	114
6.2	POP3.....	114
6.3	Die E-Mail-Anbindung.....	115
6.4	Anmeldung am E-Mail System.....	116

# Inhalt

<b>7</b>	<b>Daten sichern</b> .....	<b>118</b>
7.1	Datenbank sichern.....	118
7.2	Sichern von Dokumenten.....	119
7.3	Sichern von Portalen.....	119
7.4	E-Mails sichern.....	119
7.5	Zugriffsschutz auf die Datenbank.....	120
<b>8</b>	<b>Wichtige Werkzeuge</b> .....	<b>123</b>
8.1	Der Datenbankassistent.....	123
8.1.1	Mandantenfähigkeit.....	124
8.1.2	Funktionen.....	124
8.2	Server Manager.....	127
8.3	Registry Viewer.....	129
8.3.1	Ordner für das Dokumentenarchiv ändern.....	130
<b>9</b>	<b>Häufige Fragen</b> .....	<b>131</b>
9.1	Verbindung zum Applikationsserver geht verloren.....	131
9.1.1	Applikationsserver ist nicht beendet.....	131
9.1.2	Applikationsserver ... kann nicht aktiviert werden.....	132
9.2	Kennwörter in CAS genesisWorld.....	133
<b>10</b>	<b>Lizenzbedingungen</b> .....	<b>135</b>
	<b>Index</b> .....	<b>139</b>

# 1 Bevor Sie anfangen ...

---

Wenn Sie auf Unstimmigkeiten stoßen oder Fragen auftauchen, die die Dokumentation nicht beantwortet, können wir Ihnen auf folgende Weise schnell helfen:

- ▶ Im Internet unter [www.cas.de/FAQ.htm](http://www.cas.de/FAQ.htm) bieten wir Ihnen die häufigsten Fragen mit den zugehörigen Antworten (FAQs).
- ▶ Oder klicken Sie in CAS genesisWorld in der Management Konsole oder im Windows-Client im Menü **Hilfe** auf **Support-Anfrage**. Im folgenden Fenster formulieren Sie Ihre Frage und notwendige Daten für komplexe Fragestellungen werden automatisch zu Ihrem Ansprechpartner für den Support gesendet.
- ▶ Wird Ihre Frage damit nicht beantwortet, schreiben Sie uns über die Formulare im Internet unter [www.cas.de/Supportanfrage.htm](http://www.cas.de/Supportanfrage.htm).

## Neuigkeiten dieser Version

Die Neuigkeiten dieser Version von CAS genesisWorld sind sowohl in der Online-Hilfe für Anwender als auch in der Online-Hilfe der Management Konsole beschrieben.

Produkte der CAS Software AG werden zunehmend auf den Einsatz im europäischen Markt ausgerichtet. CAS genesisWorld ist im Standard in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Über Partner sind weitere Versionen verfügbar. Bitte informieren Sie sich ggf. bei CAS Software.

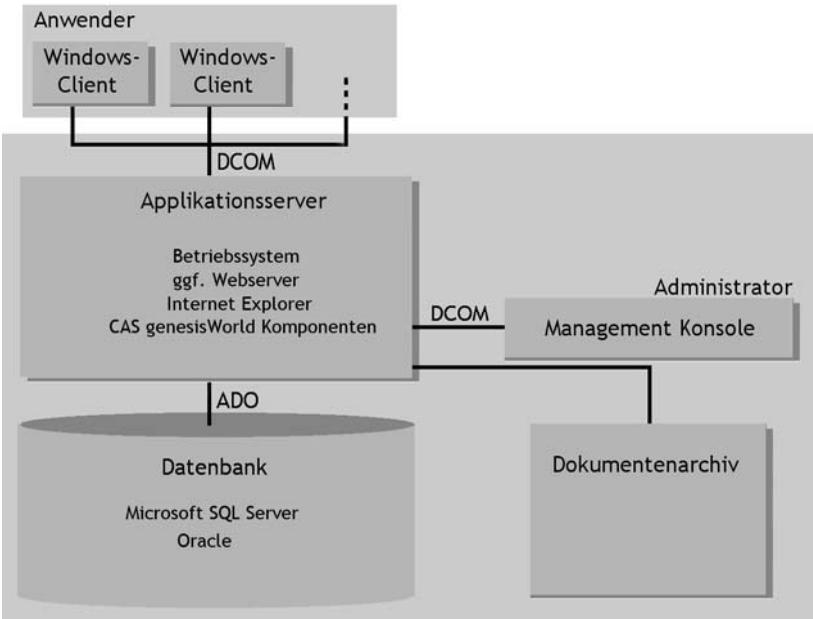
## 1.1 Aufbau von CAS genesisWorld

---

Die Abbildung zeigt den prinzipiellen Aufbau einer Installation von CAS genesisWorld: CAS genesisWorld ist nach der Client/Server-Architektur aufgebaut und besteht aus mehreren Programmen.

Um Unklarheiten zu vermeiden, wird hier mit **Rechner** immer eine Hardware bezeichnet, mit **Server** ist ein Programm, also eine Software gemeint.

## Bevor Sie anfangen ...



- ▶ **Datenbanksystem/Datenbank:** Ein Datenbanksystem stellt Dienste für den Zugriff auf Daten zur Verfügung. In der Datenbank werden alle Datensätze für CAS genesisWorld gespeichert. Sie können unterschiedliche Datenbanksysteme verwenden.
- ▶ Das **Dokumentenarchiv** ist ein Ordner auf einem beliebigen Rechner. Im Dokumentenarchiv werden Archivdateien gespeichert, z. B. Microsoft Word-Dokumente, Microsoft Excel-Tabellen oder Grafikdateien.
- ▶ **Applikationsserver:** Der Applikationsserver ist das eigentliche Kernstück von CAS genesisWorld. Die Arbeitsschritte der Anwender führt der Applikationsserver durch, wie das Suchen von Datensätzen, das Speichern oder Ändern eines Datensatzes usw. Nur der Applikationsserver greift direkt auf die Datenbank und das Dokumentenarchiv zu.
- ▶ **Management Konsole:** Mit diesem Programm für den Administrator von CAS genesisWorld werden Benutzer und Gruppen angelegt, Zugriffsrechte vergeben und weitere Verwaltungsaufgaben durchgeführt.

- ▶ **Clients:** Mit einem Client arbeiten die Anwender. Clients melden sich am Applikationsserver mit einem Benutzernamen und einem Kennwort an. Der Applikationsserver prüft diese Zugangsdaten.

Windows-Clients arbeiten auf einem Windows-Betriebssystem. Das Programm für den Windows-Client ist üblicherweise auf dem Rechner jedes Anwenders installiert.

Datenbanksystem, Applikationsserver und mindestens ein Windows-Client müssen immer installiert werden.

Diese Bausteine von CAS genesisWorld können Sie je nach Ihren Anforderungen auf mehrere Rechner verteilen und so Ihre Konfiguration von CAS genesisWorld festlegen. Diese Konfiguration müssen Sie vor der Installation planen.

Die Kommunikation zwischen den Windows-Clients und den CAS genesisWorld-Applikationsservern erfolgt über den RPC-Dienst unter Verwendung des DCOM-Protokolls. Bitte beachten Sie hier die Hinweise in Kapitel "Einstellungen für DCOM" (Seite 33).

## 1.2 Editionen, Module und Erweiterungen

---

CAS genesisWorld ist in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich: in der Standard und der Premium Edition sowie der Suite. Für alle Editionen ist zusätzlich eine Reihe von Modulen verfügbar. CAS genesisWorld passt sich so den individuellen Bedürfnissen Ihres Unternehmens und Ihrer Branche ideal an.

In diesem Handbuch sind Grundlagen beschrieben, die für jede Edition gelten. Einige wesentliche Funktionen der Premium Edition sind ebenfalls beschrieben, wenn diese für viele Anwender interessant sein können. Im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs wird dann darauf hingewiesen. Die Funktionen aller Editionen finden Sie in der Online-Hilfe.

Für Module sind Leitfäden mit der entsprechenden Dokumentation verfügbar. In der Online-Hilfe finden Sie Links zu diesen Leitfäden.

## Bevor Sie anfangen ...

CAS genesisWorld Standard Edition	CAS genesisWorld Premium Edition	CAS genesisWorld Suite	CAS genesisWorld Zusatzmodule	CAS genesisWorld Branchenlösungen
Alle Standardfunktionen für erfolgreiches Kundenmanagement	<b>CAS genesisWorld Standard Edition</b>  <b>Plus</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mobility</li><li>• Hierarchische Eingabehilfen</li><li>• Typ/Status</li><li>• Verknüpfungssuche</li><li>• Primärverknüpfungen</li></ul> u.v.m.	<b>CAS genesisWorld Premium Edition</b>  <b>Plus</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Marketing</li><li>• Sales</li><li>• Report</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Marketing</li><li>• Sales</li><li>• Report</li><li>• Helpdesk</li><li>• Project</li><li>• Timeclient online</li><li>• Mobility</li><li>• Mobile CRM</li><li>• Form Designer</li></ul> u.v.m.	<ul style="list-style-type: none"><li>• CAS Drive</li><li>• CAS netWorks</li><li>• CAS IT Services</li><li>• CAS Consulting</li><li>• CAS Engineering</li><li>• CAS Research</li></ul> u.v.m.

### Gleichzeitiger Einsatz von Standard und Premium Edition

Der Einsatz der Standard und Premium Edition jeweils für ausgewählte Benutzer in einem Unternehmen ist möglich. Wenn Sie CAS genesisWorld Suite oder eine Branchenlösung einsetzen, wird automatisch an allen Arbeitsplätzen die Premium Edition eingesetzt.

In diesen Fällen gilt der Grundsatz, dass nur Funktionen, auf die der Benutzer Zugriff hat, seine Arbeitsweise beeinflussen können.

Das heißt, dass z. B. Pflichtfelder in Abhängigkeit der Felder **Typ** und **Status** für einen Benutzer der Standard Edition nicht gelten, da für ihn die Felder **Typ** und **Status** im Datensatzfenster nicht vorhanden sind.

#### 1.2.1 Funktionen der Premium Edition

---

Folgende Funktionen sind nur in der Premium Edition verfügbar.

- ▶ Das Modul Mobility ist Bestandteil der Premium Edition und bietet Funktionen für das ortsungebundene Arbeiten. Dazu gehören

### Replikation

Die Datenreplikation von CAS genesisWorld ermöglicht das Abgleichen bzw. Synchronisieren der Datenbestände mehrerer CAS genesisWorld-Datenbanken. So können Standorte oder Abteilungen mit eigenen Datenbanken auf den gleichen Daten arbeiten.

### Mobile access

Mit Mobile access lassen sich jederzeit und überall Adressen, Termine und Aufgaben mit einem Smartphone aus CAS genesisWorld abrufen.

### Web access

Web access bietet einen speziellen Web-Client. Die Funktionen des Web-Client sind mit denen des Windows-Client vergleichbar. Der Vorteil des Web-Clients liegt in der Flexibilität: Anwender sind nicht an ihren Arbeitsplatz gebunden, sondern können auch bequem von zu Hause aus arbeiten.

- ▶ Verknüpfungssuche
- ▶ Primärverknüpfungen
- ▶ **Baumansicht** und Register **Baum** im Datensatzfenster
- ▶ Automatische Pflege der Felder für den letzten Kontakt bei Adressen mit Primärverknüpfungen
- ▶ Grafische Anzeige der Konzernstruktur bei Adressen im Register **Konzernbildung**
- ▶ Felder **Typ** und **Status** in Datensatzfenstern und zweistufige Eingabehilfen für diese Felder, auch für eigene Datensatz-Typen
- ▶ Pflichtfelder in Abhängigkeit von den Feldern **Typ** und **Status**
- ▶ Die Sichtbarkeit der Register in Datensatzfenstern lässt sich in Abhängigkeit vom Feld **Typ** unterschiedlich einstellen.
- ▶ Hierarchische Eingabehilfen
- ▶ Das Feld **Gesamtstatus** bei Projekten

# 2 Planung und Voraussetzungen

---

Dieses Kapitel zeigt, welche Client-/Server-Konfigurationen möglich sind und gibt Entscheidungshilfen, damit Sie die für Sie angemessene Konfiguration planen können.

Zur gesamten Installation sind sowohl Administratorwissen als auch Administratorrechte erforderlich.

## 2.1 Mögliche Client-/Server-Konfigurationen

---

Bei einer **Einzelpplatzinstallation** sind alle Komponenten von CAS genesisWorld auf einem Rechner installiert, z. B. für folgende Szenarien:

- ▶ CAS genesisWorld soll auf einem Notebook oder Home Office installiert werden.
- ▶ Für einen schnellen Blick auf CAS genesisWorld möchten Sie eine Testinstallation vornehmen.

Etwas komplexer wird die Planung beim **Mehrbenutzerbetrieb im Netzwerk**. Vor der Installation müssen mehrere Fragen geklärt werden:

- ▶ Wie sollen die Anwendungen Datenbanksystem, Applikationsserver und die Clients auf Rechner verteilt werden?
- ▶ Wie intensiv wird CAS genesisWorld verwendet - brauchen Sie evtl. mehr als einen Applikationsserver?

Die Beantwortung dieser Fragen hängt von Ihrer Unternehmensgröße, den anfallenden Datenmengen und der erforderlichen Performanz ab. Wir können hier nur Empfehlungen angeben.

## 2.2 Mehrbenutzerbetrieb im Netzwerk

---

Datenbank- und Applikationsserver können Sie auf einem Rechner installieren oder auf mehrere Rechner verteilen. Möglicherweise benötigen Sie auch mehr als einen

Applikationsserver. Als Richtgrößen können gelten:

- ▶ Arbeiten mit den Windows-Clients weniger als 50 Benutzer, können Sie den Datenbank- und Applikationsserver auf einem Rechner installieren. Wenn diese Benutzer CAS genesisWorld allerdings sehr intensiv nutzen, ist ebenfalls die folgende Konfiguration empfehlenswert.
- ▶ Ab 50 Benutzern installieren Sie den Datenbank- und Applikationsserver jeweils auf einem eigenen Rechner.
- ▶ Alle 40 - 50 Benutzer können Sie einen weiteren Applikationsserver installieren, jeweils auf einem eigenen Rechner.

Beachten Sie, dass bei den zwei letzten Vorschlägen von einer durchschnittlichen Nutzung von CAS genesisWorld ausgegangen wird, d. h., etwa 20 % der Benutzer verwenden CAS genesisWorld sehr intensiv, die anderen Benutzer verwenden CAS genesisWorld nur während etwa 10 % ihrer Arbeitszeit.

Wenn Sie eine optimale Ausstattung für Ihr Unternehmen mit einer auf Ihre Anforderungen zugeschnittene Konfiguration wünschen, wenden Sie sich bitte an CAS Software oder an einen unserer Partner. Informationen über CAS genesisWorld-Partner, über Lösungen von Partnern und über Partner in Ihrer Nähe finden Sie auf unseren Internetseiten im Bereich CAS genesisWorld unter [www.cas.de](http://www.cas.de).

## 2.3 Voraussetzungen Hard- und Software

---

Verbindliche Angaben ohne Kenntnis der Nutzungscharakteristik sind nur schwer zu definieren. Im Folgenden geben wir Anhaltspunkte, die von einer durchschnittlichen Nutzung ausgehen.

Für spezielle Systemumgebungen gelten ggf. höhere Anforderungen, z. B. bei der Verwendung von Citrix oder Terminalservern.

### 2.3.1 Hardware Voraussetzungen

---

Die Hardware für CAS genesisWorld ist im Wesentlichen von folgenden Faktoren abhängig:

## Planung und Voraussetzungen

- ▶ Wie umfangreich sind die Datenmengen in Ihrem Unternehmen, also die Anzahl der gespeicherten Adressen, Termine, Aufgaben, Dokumente usw.?
- ▶ Wie viele Anwender sollen mit CAS genesisWorld arbeiten?
- ▶ Wie intensiv soll mit CAS genesisWorld gearbeitet werden?

Prinzipiell reichen heute übliche Rechner mit einem aktuellen Betriebssystem aus. Informieren Sie sich ebenfalls im Kapitel "Mögliche Datenbanksysteme" (Seite 12).

### CAS genesisWorld-Applikationsserver

- ▶ Die benötigte Festplattenkapazität ergibt sich im Wesentlichen aus der bei Ihnen anfallenden Datenmenge, also der Anzahl Adressen, Termine, Aufgaben usw. Für die eigentlichen Programmkomponenten des Applikationsservers werden ca. 150 MB benötigt.
- ▶ Für den Applikationsserver sind hauptsächlich die Schnelligkeit und die Größe des Hauptspeichers wesentlich.

Wir empfehlen, keine weiteren speicher- oder prozessorintensiven Anwendungen auf dem Rechner laufen zu lassen, auf dem der CAS genesisWorld-Applikationsserver installiert ist. Andere Anwendungen wie E-Mail-Server, Warenwirtschaft o. ä. sollten auf anderen Rechnern installiert sein.

Applikationsserver und Datenbanksystem lassen sich auch auf mehrere Rechner verteilen und zur Lastverteilung lassen sich mehrere Applikationsserver parallel einsetzen.

Wenn Sie das Modul Mobility und die Replikation oder die Mandantenfähigkeit von CAS genesisWorld verwenden, dann können Sie auch mehrere Datenbanksysteme und Datenbanken einsetzen.

### Windows-Client

Arbeiten mehrere Anwender mit CAS genesisWorld, dann ist die Installation der Windows-Clients auf jedem Arbeitsplatzrechner empfehlenswert, von dem aus CAS genesisWorld verwendet werden soll.

Die Installation und das Einspielen einer neuen Version ist bei einer verteilten

Installation mit Update-Mechanismus sehr einfach, siehe Kapitel "Verteilte Installation mit Update-Mechanismus" (Seite 36).

Grundsätzlich sind unsere Clients auf allen Windows-Betriebssystemen ab Windows XP lauffähig. Genaue Informationen zu benötigten oder freigegebenen Service Packs sowie bekannten Einschränkungen finden Sie in der aktuellen Freigabeliste unter [www.cas.de/Download.htm](http://www.cas.de/Download.htm).

Der Microsoft Internet Explorer wird von Window-Clients für Ansichten wie das Cockpit und für die Online-Hilfe benötigt.

Für spezielle Systemumgebungen gelten ggf. höhere Anforderungen, z. B. bei der Verwendung von Citrix oder Terminalservern.

### 2.3.2 Tabellarische Übersicht Hardware

Serververteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ab 50 Benutzern installieren Sie Datenbanksystem und Applikationsserver jeweils auf einem eigenen Rechner.</li> <li>▶ Alle 40 - 50 Benutzer können Sie einen weiteren Applikationsserver installieren, wieder auf einem eigenen Rechner</li> <li>▶ Bei weniger Anwendern können Sie alle Server auf einem Rechner installieren.</li> </ul>
Prozessor(en)	aktueller Prozessor
Hauptspeicher ab ca. 100 Anwender:	mind. 1 GB
Datenbankserver	mind. 1 GB
Applikationsserver	mind. 1 GB, evtl. 2 Applikationsserver
Festplatte ab ca. 100 Anwender:	mind. 1 GB + Datenbankgröße + Dokumentenarchivgröße
Datenbankserver	mind. 1 GB + Datenbankgröße
Applikationsserver	mind. 1 GB + Datenbankgröße

### 2.3.3 Software Voraussetzungen

---

Die Architektur von CAS genesisWorld baut auf modernen Technologien auf und ist dadurch sehr flexibel und skalierbar.

Wir unterstützen die jeweils neueste Betriebssystemversion sowie deren Vorgängerversion. Abweichungen von dieser Regel sind möglich, z. B. wenn neue Versionen erst kurze Zeit verfügbar sind oder vorherige Versionen unter unseren Kunden noch weit verbreitet sind. Gleiches gilt für jede in Zusammenhang mit CAS genesisWorld verwendete Drittsoftware, also insbesondere Datenbanken, Office-Anwendungen usw. Auch für unsere Produkte unterstützen wir die jeweils aktuelle und die Vorgängerversion. Für diese Versionen bieten wir Support, dafür werden Fehler behoben sowie ggf. wichtige Anforderungen umgesetzt.

Genauere Informationen zu benötigten oder freigegebenen Service Packs sowie bekannten Einschränkungen finden Sie in der aktuellen Freigabeliste unter [www.cas.de/Download.htm](http://www.cas.de/Download.htm).

Ihr Netzwerk muss TCP/IP unterstützen.

Die Microsoft Internet Information Services (IIS) benötigen Sie, wenn Sie Portale einsetzen, beispielsweise CAS teamWorks. Bei manchen Betriebssystemen sind diese standardmäßig nicht installiert und sind ggf. zu installieren. Seitens Microsoft bestehen bei Windows XP lizenzrechtliche Einschränkungen: Maximal 10 Clients dürfen gleichzeitig auf die IIS zugreifen.

Wenn Anwender importieren oder exportieren sollen, ist ADO auch auf dem Rechner der Windows-Clients notwendig.

Wenn mehrere Anwender auf Applikationsserver zugreifen, müssen die Serverversionen des jeweiligen Windows-Betriebssystems verwendet werden.

Die Software Voraussetzungen gelten auch für Installationen auf einem Notebook. Einzige Ausnahme: Die Serverversion eines Windows-Betriebssystems ist in diesem Fall nicht notwendig.

Bitte informieren Sie sich über Sicherheits-Updates der eingesetzten Browser. Wir empfehlen, immer die aktuellste Version zu verwenden, um Sicherheitslücken zu vermeiden.

### 2.3.4 Tabellarische Übersicht Software

---

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die unterstützten Betriebssysteme, Datenbanksysteme und weitere Komponenten.

Mögliche Betriebssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Windows XP</li> <li>▶ Windows 2003 Server</li> <li>▶ Windows 2008 Server</li> <li>▶ Windows Vista</li> <li>▶ ADO auf dem Rechner mit dem Applikations-server und dem Datenbanksystem.</li> </ul> <p>Verwenden Sie auf jedem Rechner für CAS genesisWorld die gleiche ADO-Version.</p> <p>Sie finden die ADO Installation auf der CD im Ordner <b>MDAC</b>.</p>
Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Das Netzwerk muss TCP/IP unterstützen.</li> </ul>
Mögliche Datenbanksysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Microsoft SQL Server 2005/2008</li> <li>▶ Oracle 10g</li> <li>▶ Oracle Standard Edition One</li> </ul>
Browser	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Internet Explorer ab 6.0 auf dem Rechner mit der Management Konsole</li> </ul>
Für Windows-Clients	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Microsoft Internet Explorer</li> </ul>

### 2.4 Mögliche Datenbanksysteme

---

CAS genesisWorld benötigt ein Datenbanksystem, da alle Datensätze von CAS genesisWorld in einer Datenbank gespeichert werden. Mit folgenden Datenbanksystemen können Sie eine Datenbank für CAS genesisWorld erstellen:

- ▶ Microsoft SQL Server 2005/2008
- ▶ Oracle 10g
- ▶ Oracle Standard Edition One

Das Datenbanksystem kann auf einem eigenen Rechner installiert sein.

#### SQL Server 2005/2008 Express Edition

Die Größe dieser Datenbank ist begrenzt. Beachten Sie zum Lieferumfang und zu den Begrenzungen die Angaben des Herstellers.

Diese Datenbank kann mit dem CAS genesisWorld Server Manager gesichert werden, siehe Kapitel "Server Manager, Register Backup/Restore" (Seite 128).

Auf einem Einzelplatzrechner oder einem Notebook ist dieses Datenbanksystem auf jeden Fall einsetzbar, insbesondere wenn mit einer Hauptinstallation repliziert wird, siehe auch Kapitel "Mehrere Applikationsserver" (Seite 38).

Diese Datenbank kann mit dem Management Studio Express von Microsoft administriert werden, weitere Informationen finden Sie unter [www.cas.de/FAQ.htm](http://www.cas.de/FAQ.htm).

Die SQL Server 2005 Express Edition können Sie mit der Programm-CD von CAS genesisWorld installieren. Dann werden die notwendigen Service Packs und Einstellungen automatisch mit installiert.

#### Microsoft SQL Server

Der Microsoft SQL Server ist in verschiedenen Versionen verfügbar. Genaue Informationen zu benötigten oder freigegebenen Versionen und Service Packs sowie bekannten Einschränkungen finden Sie in der aktuellen Freigabeliste unter [www.cas.de/Download.htm](http://www.cas.de/Download.htm).

Das Management Studio Express von Microsoft und eine SQLDMO wird nicht bei allen Versionen automatisch mit installiert. Die SQLDMO benötigen Sie für die Replikation und die Umstellung auf Unicode. Informieren Sie sich ggf. beim Hersteller.

Eine Runtime-Version des Microsoft SQL Servers kann über CAS Software erworben werden.

Der Microsoft SQL Server kann mit case-sensitiver Sortierordnung installiert sein. Mit dem Datenbankassistent bzw. bei der Installation wird die Datenbank mit dem gleichen Zeichensatz erzeugt, aber immer case-insensitiv.

Beachten Sie, dass für das Anlegen einer Datenbank und den Zugriff durch CAS genesisWorld eine Mischauthentifizierung notwendig ist. Ohne gesonderte Angabe wird bei der Installation eine Windows Authentifizierung eingestellt.

CAS genesisWorld benötigt einen Datenbankaccount mit Administrationsrechten für die CAS genesisWorld-Datenbank. Der Account **sa** (Systemadministrator) wird bei der Installation des Microsoft SQL Server angelegt und Sie werden aufgefordert, ein Kennwort für diesen Account zu vergeben.

Den Account **sa** verwenden Sie, um bei der Installation oder mit dem CAS genesisWorld Datenbankassistenten entweder eine Standard- oder eine Beispieldatenbank anzulegen, siehe Kapitel "Datenbankzugang" (Seite 28) oder "Der Datenbankassistent" (Seite 123).

Falls Sie nach der Installation des Datenbanksystems nicht den Account **sa** verwenden, müssen Sie zuerst mit dem Datenbankassistenten eine CAS genesisWorld-Datenbank anlegen. Anschließend müssen Sie im Microsoft SQL Enterprise Manager einen neuen Account auf die CAS genesisWorld-Datenbank anlegen (mit DBO-Rechten auf die CAS genesisWorld-Datenbank).

Der Microsoft SQL Server bzw. der entsprechende Rechner darf nicht im laufenden Betrieb umbenannt werden. Umbenennen ist nur bei einer neuen Installation des Microsoft SQL Servers möglich.

## Oracle 10g

Als Datenbanksystem können Sie ebenfalls Oracle 10g verwenden. Wenn Sie eine Oracle-Datenbank einsetzen, muss eine zur Zeit kostenlose Lizenz Management Konsole eingetragen werden.

Auf dem Applikationsserver muss prinzipiell der Oracle OLE DB-Provider installiert sein, damit die Kommunikation zur Datenbank grundsätzlich ermöglicht wird.

Stellen Sie bitte bei einer Neuinstallation sicher, dass auf dem CAS genesisWorld-Applikationsserver ein Oracle Client inklusive des Oracle OLE DB Providers installiert ist und weiterhin eine Net8-Verbindung zu einem Oracle Server eingerichtet ist. Beachten Sie auch unbedingt, dass die angegebenen Patches auf dem CAS genesisWorld-Applikationsserver installiert wurden. Die Verbindung zum Oracle-Server ist über die Lokale Benennungsmethode zu erstellen.

Für eine Oracle Datenbank muss eine Datenbank Instanz vorhanden und die entsprechenden Benutzer und Kennwörter müssen vergeben sein.

Diese Oracle Datenbanksysteme liefern wir nicht mit aus.

Die Administration dieser Oracle-Datenbanken ist sehr viel komplexer als z. B. die Administration des Microsoft SQL Servers. Falls das Wissen über die Administration dieser Datenbank nicht in Ihrem Unternehmen vorhanden ist, wenden Sie sich bitte an einen CAS genesisWorld-Partner mit den entsprechenden Kenntnissen bzw. einer Oracle-Zertifizierung. Informationen über CAS genesisWorld-Partner in Ihrer Nähe finden Sie auf unseren Internetseiten im Bereich CAS genesisWorld unter [www.cas.de](http://www.cas.de). Natürlich helfen wir Ihnen auch, wenn Sie sich über folgende Internetadresse an uns wenden: [www.cas.de/Supportanfrage.htm](http://www.cas.de/Supportanfrage.htm).

## Oracle Standard Edition One

Die Oracle Standard Edition One ist binärkompatibel zu den Standardversionen von Oracle. Eine Runtime-Version kann über CAS Software erworben werden. Dieses Datenbanksystem installieren Sie mit dem Installationsassistenten von CAS genesisWorld. Auch für diese Datenbank muss eine zur Zeit kostenlose Lizenz eingetragen werden.

## 2.5 In welche Ordner wird installiert?

---

Mit folgender Ordnerstruktur wird CAS genesisWorld standardmäßig installiert:

### Applikationsserver

- ▶ ..\Programme\Gemeinsame Dateien\CAS-Software
- ▶ Im Ordner ..\Programme\Gemeinsame Dateien\CAS-Software\Archives befindet sich das Dokumentenarchiv, siehe Kapitel "Dokumentenarchiv und Dokumentenverwaltung" (Seite 31).  
Wenn Sie CAS genesisWorld bereits einsetzen, bleibt der Ordner für das Dokumentenarchiv unverändert.
- ▶ Im Ordner ..\Programme\Gemeinsame Dateien\CAS-Software\Server befinden sich die Dateien für den CAS genesisWorld-Applikationsserver und den Server Manager.
- ▶ Im Ordner ..\Programme\Gemeinsame Dateien\CAS-Software\DBAssistent befindet sich der Datenbankassistent.
- ▶ Im Ordner ..\Programme\Gemeinsame Dateien\CAS-Software\Web befindet sich ein Webserver für HTML-Bausteine in CAS genesisWorld.

### Hinweise zum Dokumentenarchiv

Wenn Sie mehrere Datenbanken bzw. Mandanten einsetzen, empfiehlt sich für jeden Mandanten ein eigenes Dokumentenarchiv. Als Ordner für das Dokumentenarchiv wird immer der Ordner ..\Programme\Gemeinsame Dateien\CAS-Software\Archives vorgeschlagen. Beim Anlegen der Datenbank können Sie jedoch einen beliebigen Ordner angeben.

Wenn Sie für zwei oder mehr Datenbanken das gleiche Dokumentenarchiv verwendet haben, lässt sich dies nachträglich nicht mehr ändern.

### Windows-Client

Für die Dateien des Windows-Clients auf dem Applikationsserver - beispielsweise für Arbeiten des Administrators - wird folgender Ordner vorgeschlagen:

## Planung und Voraussetzungen

- ▶ ..\Programme\CAS-Software\CAS genesisWorld

Auf den Rechnern der Anwender befindet sich der Windows-Client bei einer verteilten Installation mit Update-Mechanismus im Ordner

- ▶ ..\Programme\CAS-Software\CAS genesisWorld

Dieser Ordner ist frei wählbar.

- ▶ ..\Programme\CAS-Software\CAS Word AddIn

In diesem Ordner befindet sich nach der Installation durch einen Anwender das COM-Add-In für die Anbindung an Microsoft Word.

### Ordner für Portale

Bei der Installation von einigen CAS-Produkten werden Portale erzeugt, beispielsweise bei Web access oder CAS teamWorks.

Bei der Installation des ersten CAS-Produkts mit einem Portal können Sie den Ordner für das Portal wählen. Vorgeschlagen wird der Ordner ..\Portals im Ordner des ersten CAS-Produkts.

Sobald Sie ein weiteres CAS-Produkt mit einem Portal installieren, werden die entsprechenden Portale parallel im Ordner ..\Portals angelegt. Dies lässt sich nicht ändern.

## 2.6 CAS genesisWorld und CAS teamWorks

---

CAS teamWorks und CAS genesisWorld arbeiten zusammen. Wenn Sie beide Programme verwenden, können Anwender beispielsweise

- ▶ Dokumente in beiden Programmen erfassen, einsehen und bearbeiten,
- ▶ Termine in beiden Programmen sehen und bearbeiten,
- ▶ Urlaub in CAS teamWorks beantragen und im Kalender von CAS genesisWorld sehen,
- ▶ Adressen für ein Kontaktmanagement in CAS teamWorks veröffentlichen.

Für beide Programme verwenden Sie dieselbe Datenbank.

### Installation von CAS teamWorks und CAS genesisWorld

Beide Systeme müssen in zueinander kompatiblen Versionen installiert sein.

- ▶ Im Ordner ..\Programme\CAS-Software werden parallel die Ordner ..\CAS genesisWorld und ..\CAS teamWorks angelegt.
- ▶ Der Ordner ..\Programme\Gemeinsame Dateien\CAS-Software auf dem Applikationsserver enthält die entsprechenden Programme, mit denen Sie Pflegearbeiten für beide Produkte durchführen:
  - ▶ Mit dem Datenbankassistenten verwalten Sie die Datenbank(en) für CAS teamWorks und CAS genesisWorld,
  - ▶ der Server Manager und das Dokumentenarchiv werden ebenfalls von beiden Programmen verwendet.
- ▶ Bitte beachten Sie die Hinweise im Kapitel "In welche Ordner wird installiert" (Seite 15).
- ▶ Wenn Sie CAS teamWorks auf einem anderen Rechner als CAS genesisWorld installieren, müssen Sie CAS teamWorks im Datenbankassistenten mit der entsprechenden Datenbank verbinden, siehe Kapitel "Datenbank verbinden" (Seite 126).
- ▶ Hotfixes und Service Packs sind immer gleichzeitig für CAS genesisWorld und CAS teamWorks verfügbar. Wenn Sie ein Hotfix oder Service Pack einspielen, dann werden automatisch beide Programme aktualisiert.

## 3 CAS genesisWorld installieren

---

Wenn Sie die angemessene Konfiguration geplant haben, installieren Sie CAS genesisWorld. Die Installation ist so optimiert, dass für Module oder Editionen keine gesonderte Installation notwendig ist. Das Freischalten der Editionen und Module erfolgt über den Eintrag von Lizenzen in der Management Konsole.

Ausnahme sind die Portale wie beispielsweise Web access, Mobile access oder Helpdesk. Diese müssen weiterhin mit einem eigenen Setup installiert werden.

Windows-Clients können Sie lokal installieren oder Sie stellen auf dem Applikationsserver eine verteilte Installation mit Update-Mechanismus bereit, siehe Kapitel "Verteilte Installation mit Update-Mechanismus" (Seite 36).

Wenn Sie CAS genesisWorld bereits einsetzen, finden Sie Informationen im Kapitel "Update auf die neue Version" (Seite 39).

### Vor der Installation

#### **Einen Benutzer für CAS genesisWorld anlegen**

Während der Installation müssen Sie den CAS genesisWorld-Applikationsserver registrieren. Dafür ist ein Windows Benutzer anzugeben.

- ▶ Legen Sie im Windows Betriebssystem einen eigenen Benutzer mit lokalen Administrationsrechten auf dem Rechner an, auf dem Sie CAS genesisWorld installieren möchten.

Ein Benutzer ist dann notwendig, wenn Sie CAS genesisWorld im Netz installieren. Bei einer Einzelplatzinstallation benötigen Sie keinen speziellen Benutzer.

#### **Welches Datenbanksystem?**

- ▶ Wenn Sie bisher kein Datenbanksystem einsetzen, können Sie das kostenlose Datenbanksystem SQL Server 2005 Express Edition während der Installation von CAS genesisWorld mit installieren.
- ▶ Wenn Sie als Datenbanksystem den Microsoft SQL Server verwenden, muss dieses bereits installiert sein.

Während der Installation muss die Datenbank angegeben werden. Sie benötigen dafür

- ▶ den Namen des Rechners, auf dem das Datenbanksystem läuft, sowie
- ▶ einen vorhandenen Benutzernamen und ein Kennwort für das Datenbanksystem: Bei einem Microsoft SQL Server betrifft dies Angaben für die Serverrolle Systemadministrator.
- ▶ Als Datenbanksystem ist auch Oracle Standard Edition One möglich. Dafür ist eine Lizenz notwendig, die Sie über CAS Software erwerben können. Das Datenbanksystem befindet sich auf einer eigenen CD und wird ebenfalls über den Installationsassistenten von CAS genesisWorld installiert.
- ▶ Wenn Sie als Datenbanksystem Oracle 10g verwenden, muss dieses ebenfalls vor der Installation von CAS genesisWorld installiert sein. Auch für dieses Datenbanksystem ist eine Lizenz notwendig. Während der Installation von CAS genesisWorld müssen Sie die Datenbank angeben. Sie benötigen dafür den Namen des Rechners, auf dem das Datenbanksystem läuft, den Namen der Datenbankinstanz sowie einen vorhandenen Benutzernamen und das Kennwort für das Datenbanksystem.

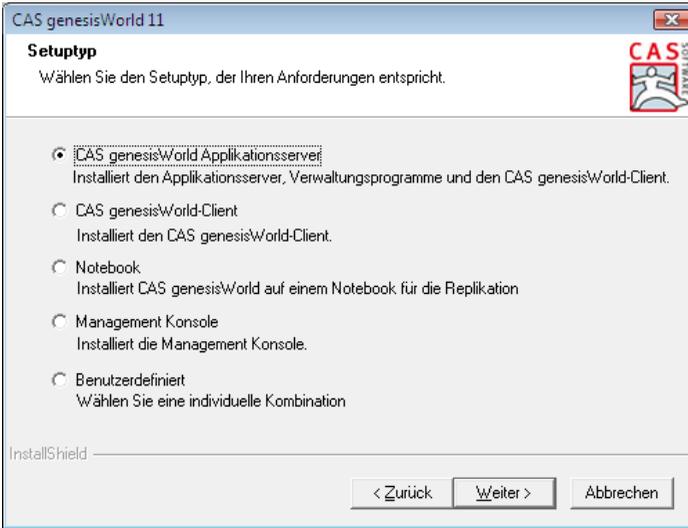
### 3.1 Starten Sie die Installation

---

- ▶▶ Legen Sie die CD **Programm und Basiskomponenten** in den Rechner ein, der als Applikationsserver dienen soll. Der Installationsassistent startet.
- ▶▶ Wählen Sie zunächst die Sprache für den Installationsassistenten.
- ▶▶ Bestätigen Sie die Lizenzvereinbarungen.
- ▶▶ Wählen Sie dann den Setuptyp für die Installation von CAS genesisWorld.

Neben den Systemvoraussetzungen wird geprüft, ob auf der Festplatte genügend Speicherplatz für die gewählte Installation vorhanden ist. Beachten Sie, dass bei der Arbeit mit CAS genesisWorld weiterer Speicherplatz benötigt wird, beispielsweise für Portale, aber auch für das Dokumentenarchiv, siehe Kapitel "Dokumentenarchiv und Dokumentenverwaltung" (Seite 31).

# CAS genesisWorld installieren



## 3.2 Welche Setuptypen sind möglich?

---

Die Setuptypen sind im Folgenden genauer dargestellt.

### 3.2.1 CAS genesisWorld-Applikationsserver

---

Mit dieser Option werden alle Bestandteile von CAS genesisWorld gemeinsam auf einem Rechner installiert.

Diese Variante verwenden Sie ebenfalls, wenn Sie CAS genesisWorld als Einzelplatzinstallation auf einem Notebook, dem Home Office oder als Testversion einsetzen. In diesem Fällen muss natürlich außerdem eine Datenbank vorhanden sein, z. B. die SQL Server Express Edition.

Bei einer neuen Installation wird im Ordner ..\Programme\Gemeinsame Dateien der Ordner CAS-Software angelegt. Hier werden die Ordner Archive, DBAssistent, Server und Web angelegt.

Dieser Pfad lässt sich nicht ändern. Wenn Sie CAS genesisWorld bereits einsetzen, bleibt der Ordner für das Dokumentenarchiv unverändert.

Folgende Komponenten werden installiert:

**Applikationsserver Programmdateien** ist die Applikationssoftware, die Dienste des Datenbanksystems aufruft und den Clients zur Verfügung stellt.

**Datenbankassistent:** Diese Komponente ermöglicht Arbeitsschritte für Datenbanken: das Erstellen neuer Datenbanken oder das Update für eine neue Version von CAS genesisWorld.

**CAS genesisWorld Management Konsole:** Hiermit werden Benutzer in CAS genesisWorld angelegt, in Gruppen geordnet, Zugriffsrechte vergeben usw., siehe Kapitel "Management Konsole: Vorgehen" (Seite 43).

**CAS genesisWorld Registry Viewer:** Hiermit können Sie die Konfiguration der Datenbank prüfen und ändern, z. B. Pfad, Treiber, Benutzererkennung oder den Pfad für das Dokumentenarchiv.

**Für Mehrbenutzerbetrieb registrieren:** Die Komponentendienste werden so konfiguriert, dass mehrere Benutzer mit CAS genesisWorld arbeiten können.

**CAS genesisWorld Windows-Client Installation:** Hiermit wird eine so genannte **Client-Installation**, d. h. ein Setup-Ordner für den Windows-Client auf dem Applikationsserver installiert, so dass Sie eine verteilte Installation mit Update-Mechanismus einrichten können, siehe Kapitel "Verteilte Installation mit Update-Mechanismus" (Seite 36). Der Setup-Ordner wird in folgendem Ordner angelegt: ..\Programme\CAS-Software\CAS genesisWorld\ClientInstallation.

**CAS genesisWorld Windows-Client:** Ein Windows-Client wird ebenfalls installiert.

### 3.2.2 CAS genesisWorld-Client

---

Hiermit installieren Sie einen Windows-Client.

Die Angaben im Installationsassistenten sind die gleichen wie beim Setuptyp **CAS genesisWorld-Applikationsserver**.

- ▶▶ Zusätzlich müssen Sie auf der Seite **Applikationsserver angeben** den Rechnernamen oder die IP-Adresse des Applikationsservers eingeben.

## CAS genesisWorld installieren

- ▶ Für die Installation auf einem lokalen Rechner benötigen Sie und ggf. auch Anwender Benutzerrechte und Schreibzugriff auf den Ordner C:\Programme.

Benutzer können den Windows-Client von dem Ordner auf dem Applikationsserver aus installieren bzw. Updates abrufen - mit einer so genannten verteilten Installation mit Update-Mechanismus, siehe Kapitel "Verteilte Installation mit Update-Mechanismus" (Seite 36).

Die Option **Notebook** ist nur relevant, wenn Sie die Replikation einsetzen.

### 3.2.3 Management Konsole

---

Hiermit installieren Sie die Management Konsole. Die Angaben im Installationsassistenten sind die gleichen wie beim Setuptyp **CAS genesisWorld-Applikationsserver**.

- ▶ Zusätzlich müssen Sie auf der Seite **Applikationsserver angeben** den Rechnernamen oder die IP-Adresse des Applikationsservers eingeben.

### 3.2.4 Benutzerdefiniert

---

Mit diesem Setuptyp wählen Sie nach der Angabe des Zielpfads eine individuelle Kombination.

Wenn Sie einen Eintrag markieren und **Ändern** anklicken, öffnet sich jeweils eine weitere Auswahl für die zugehörigen Unterkomponenten jedes Eintrags, wie sie in den vorherigen Kapiteln beschrieben wurden.

Die Angaben im Installationsassistenten sind die gleichen wie beim Setuptyp **CAS genesisWorld-Applikationsserver**.

## 3.3 Sprachen

---

- ▶ Wählen Sie, welche Sprachpakete installiert werden sollen.

Wenn Sie die Sprachpakete installieren, dann lässt sich CAS genesisWorld in jeder der verfügbaren Sprachen verwenden. CAS genesisWorld ist im Standard

in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Über Partner sind weitere Versionen verfügbar. Bitte informieren Sie sich ggf. bei CAS Software.

Sind die Sprachpakete installiert, dann wird bei der Anmeldung am Client oder an der Management Konsole geprüft, welche Regions- und Sprachoptionen in der Systemsteuerung des Rechners eingestellt sind. Ist dafür das Sprachpaket vorhanden ist, wird CAS genesisWorld automatisch in dieser Sprache gestartet.

Beim Aufruf des Clients oder der Management Konsole lassen sich ebenfalls Parameter angeben, siehe Online-Hilfe für Anwender, Seite **Sprache von CAS genesisWorld**.

Wenn Sie die Sprachpakete nicht installieren, ist CAS genesisWorld nur in Deutsch verfügbar.

### 3.4 Zielordner wählen

---

- ▶ Auf dieser Seite des Assistenten wird der Ordner angezeigt, der als Standard für die Installation von CAS genesisWorld vorgesehen ist.

### 3.5 Registrierung des Applikationsservers

---

Der CAS genesisWorld-Applikationsserver muss für das Windows Betriebssystem registriert werden. Durch die Registrierung werden dem Betriebssystem auf dem entsprechenden Rechner verschiedene, wichtige Informationen mitgeteilt. Diese Informationen sind für den laufenden Betrieb von CAS genesisWorld auf diesem Rechner notwendig, wie z. B.

- ▶ Eigenschaften für Ordner und Programmsymbole,
- ▶ die verwendeten Anschlüsse usw.

Bitte verwechseln Sie diese Registrierung des Applikationsservers nicht mit der Registrierung von CAS genesisWorld bei der CAS Software AG.

Auf der Seite **Registrierung des Applikationsservers** im Installationsassistenten muss ein Windows Benutzer eingetragen werden.

## CAS genesisWorld installieren

Dieser Benutzer muss lokale administrative Rechte auf dem Rechner haben, auf dem CAS genesisWorld installiert wird. Zu diesem Zweck sollte ein eigener Benutzer in der Windows Benutzerverwaltung angelegt werden, z. B. CASuser.

Den bei der **Registrierung des Applikationsservers** eingetragenen Benutzer können Sie jederzeit im **Server Manager** ändern, siehe Kapitel "Server Manager, Register Serverregistrierung" (Seite 128).



Der Eintrag dieses Windows Benutzers stellt sicher, dass der CAS genesisWorld-Applikationsserver aktiv bleibt, auch wenn kein Benutzer mehr am Applikationsserver angemeldet ist. Ansonsten wird der Applikationsserver nach der Abmeldung des letzten Benutzers beendet.

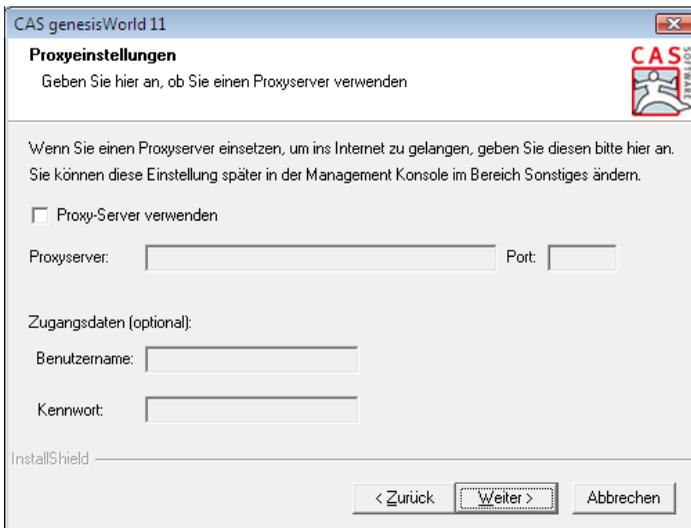
Außerdem greift der Applikationsserver über diesen Benutzer auf das Dokumentenarchiv zu. Allen anderen Windows Anwendern sollte der Zugriff auf das Dokumentenarchiv und den entsprechenden Ordner nicht erlaubt werden, da nur so die Zugriffsrechte von CAS genesisWorld eingehalten werden können.

- ▶ Wenn Sie das Dokumentenarchiv auf dem gleichen Rechner anlegen, auf dem Sie den CAS genesisWorld-Applikationsserver installieren, sind keine weiteren Arbeitsschritte notwendig.

- ▶ Wenn Sie das Dokumentenarchiv auf einem anderen Rechner im Netz anlegen, siehe Kapitel "Dokumentenarchiv" (Seite 30), dann muss dieser Windows Benutzer und damit der Applikationsserver auf den Ordner mit dem Dokumentenarchiv zugreifen können. Dafür muss eine entsprechende Freigabe auf diesen Ordner eingerichtet sein.
- ▶ Bei der Installation von CAS genesisWorld in einem Netzwerk bzw. einer Arbeitsgruppe ist die Option **Dieser Benutzer** empfehlenswert.
- ▶ Wenn Sie ein Netz mit Domänen haben, müssen Sie den Namen der Domäne und dann den Benutzernamen eintragen, getrennt durch den Backslash: **Domäne\Name**.
- ▶ Die Option **Interaktiver Benutzer ...** ist nur bei einer Einzelplatzinstallation empfehlenswert.

## 3.6 Proxyeinstellungen

Wenn Sie einen Proxyserver für den Zugang in das Internet einsetzen, geben Sie die entsprechenden Angaben hier ein. Diese Einstellungen können Sie in der Management Konsole im Register **Verbindungen** des Bereichs **Sonstiges** ändern.



The screenshot shows a dialog box titled "CAS genesisWorld 11" with the subtitle "Proxyeinstellungen". The main text asks the user to specify if they use a proxy server. There is a checkbox labeled "Proxy-Server verwenden" which is currently unchecked. Below this are input fields for "Proxyserver:" and "Port:". Underneath, there is a section for "Zugangsdaten (optional):" with input fields for "Benutzername:" and "Kennwort:". At the bottom, there are three buttons: "< Zurück", "Weiter >" (which is highlighted with a dashed border), and "Abbrechen". The "InstallShield" logo is visible in the bottom left corner.

Wenn Sie keinen Proxyserver verwenden, deaktivieren Sie **Proxyserver verwenden** und klicken auf **Weiter**.

## 3.7 Datenbanksystem

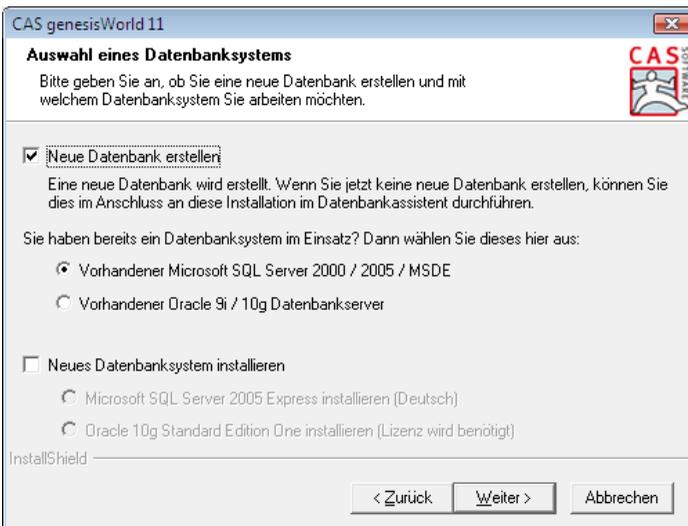
CAS genesisWorld benötigt eine Datenbank. Daher erstellen Sie eine neue Datenbank mit einem Datenbanksystem.

### Hinweise

Für Änderungen der Datenbank nach der Installation verwenden Sie den Datenbankassistenten, siehe Kapitel "Der Datenbankassistent" (Seite 123).

In einer installierten bzw. aktualisierten Datenbank von CAS genesisWorld sind Datenmodelle aller Module und Branchenlösungen integriert. Eine Anpassung der Datenbank ist also nicht notwendig, wenn Sie ein Modul wie Helpdesk oder eine Branchenlösung wie IT Services einsetzen.

Wenn Sie ein Update von CAS genesisWorld nicht von der direkten Vorgängerversion durchführen, sollten Sie ebenfalls den Datenbankassistenten verwenden.



- ▶ Wählen Sie **Neue Datenbank erstellen**.
- ▶ Wenn Sie bereits ein Datenbanksystem einsetzen, wählen Sie die entsprechende Option. Dann wird eine neue Datenbank mit diesem Datenbanksystem erstellt.
- ▶ Wenn Sie noch kein Datenbanksystem einsetzen, können Sie die Installation eines Datenbanksystems auf dieser Seite starten. Wählen Sie **Neues Datenbanksystem installieren** und dann die entsprechende Option für das Datenbanksystem.

Informieren Sie sich ggf. im Kapitel "Mögliche Datenbanksysteme" (Seite 12).

### 3.7.1 Installation der Microsoft SQL Server 2005 Express Edition

---

Die Microsoft SQL Server 2005 Express Edition ist auf der CD **Programm und Basiskomponenten** von CAS genesisWorld enthalten.

- ▶ Aktivieren Sie die Option **Microsoft SQL Server 2005 Express installieren**.
- ▶ Auf der folgenden Seite geben Sie ein Kennwort für die Datenbank ein, die für CAS genesisWorld erstellt wird.

Dabei wird die Instanz **SQLExpress** angelegt.

Die Datenbank dieses Datenbanksystems ist durch einen Benutzernamen und ein Kennwort geschützt. Bei der Installation wird automatisch als Benutzername **sa** (Systemadministrator) eingetragen.

- ▶ Wir empfehlen aus Sicherheitsgründen dringend, das bereits eingetragene Kennwort zu ändern. Vergeben Sie ein eigenes Kennwort für Ihre Datenbank, um Ihre Daten vor unberechtigtem Zugriff zu schützen.

Wenn Sie Ihre Installation von CAS genesisWorld aktualisieren und das allgemeine Kennwort **saMSDEdb2005** vergeben haben, können Sie dies auch nachträglich ändern. Das Vorgehen ist im Kapitel "Zugriffsschutz auf die Datenbank" (Seite 120) beschrieben.

Anschließend folgt die Seite **Datenbankzugang**.

### 3.7.2 Installation der Oracle 10g Standard Edition One

---

Für die Oracle Standard Edition One ist eine Lizenz notwendig. Dieses Datenbanksystem befindet sich auf einer eigenen CD, siehe auch Kapitel "Mögliche Datenbanksysteme" (Seite 12).

- ▶ Wählen Sie auf der Seite **Auswahl eines Datenbanksystems** die Option **Oracle 10g Standard Edition One installieren**.
- ▶ Wählen Sie den Ordner, in dem das Datenbanksystem installiert werden soll.
- ▶ Vergeben Sie auf der folgenden Seite einen Namen für die Oracle Instanz (Datenbank) sowie ein Kennwort dafür (SID, Systemidentifizier).

Die Datenbankinstanz wird auf der folgenden Seite **Datenbankzugang** automatisch als Datenbank für CAS genesisWorld eingetragen.

## 3.8 Datenbankzugang

---

Auf dieser Seite erstellen Sie eine Datenbank für CAS genesisWorld. Wenn Sie nach der Installation Änderungen für die Datenbank durchführen möchten, starten Sie den Datenbankassistenten, siehe Kapitel "Der Datenbankassistent" (Seite 123).

Auf der Seite **Datenbankzugang** haben Sie zwei Möglichkeiten:

- ▶ **Leere Datenbank erstellen:** Hier wird eine leere Datenbank erzeugt. Geben Sie bei **Name der Datenbank** einen beliebigen **Datenbanknamen** ein.  
An der Management Konsole und an CAS genesisWorld melden Sie sich dann mit dem Benutzer **Administrator** ohne Kennwort an.
- ▶ **Beispieldatenbank erstellen:** Die Beispieldatenbank ist nur vorhanden, wenn Sie in Deutsch installieren. Erzeugt wird die Datenbank **genesisWorldExampleDB**.  
An der Management Konsole und an CAS genesisWorld können Sie sich anschließend entweder als Benutzer **Robert Glaser** ohne Kennwort oder als Benutzer **Administrator** ohne Kennwort anmelden.

Weitere Informationen zur Beispieldatenbank finden Sie in der Online-Hilfe für Anwender auf der Seite **Beispieldaten CAS genesisWorld**.

- ▶ Der **Name des Datenbankrechners** ist der Name des Rechners, auf dem das Datenbanksystem installiert ist.

Wenn Sie die Microsoft SQL Server Express Edition verwenden, dann geben Sie **'Rechnername'\SQLEXPRESS** ein.

- ▶ Der **Name der Datenbank** ist die Bezeichnung der Datenbank, in der die Datensätze gespeichert werden, die später in CAS genesisWorld eingegeben werden.
- ▶ Jede Datenbank hat einen **Benutzernamen** und ein **Kennwort**. Das Kennwort haben Sie auf der vorhergehenden Seite eingetragen. Mit dem Benutzernamen und dem Kennwort greift dann der Applikationsserver auf die Datenbank zu.

CAS genesisWorld 11

**Datenbankzugang**

Bitte geben Sie die Daten für den Zugang zur Datenbank hier an.

Leere Datenbank erstellen     Beispieldatenbank erstellen

Name des Datenbankrechners: LOCALHOST\SQLEXPRESS    Name der Datenbank: genesisWorldDB

Datenbank Benutzername: sa

Datenbank Kennwort:

InstallShield

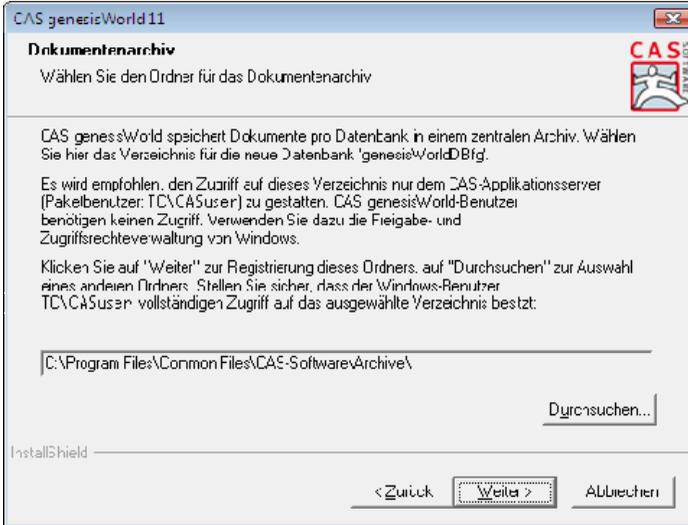
< Zurück    Weiter >    Abbrechen

## 3.9 Produktlizenzierung

- ▶ Auf der Seite **Produktlizenzierung** geben Sie einen Benutzer und den Namen Ihrer Firma ein.
- ▶ Wählen Sie dann entweder **Vollversion** oder **Testversion**. Bei einer Vollversion geben Sie die Seriennummern ein.

## 3.10 Dokumentenarchiv

- ▶ Wählen Sie den Ordner, in dem das Dokumentenarchiv erzeugt werden soll.



- ▶ Das Dokumentenarchiv ist ein Ordner auf einem beliebigen Rechner. Im Dokumentenarchiv werden Dokumente gespeichert, z. B. Microsoft Word-Dokumente, Microsoft Excel-Tabellen oder Grafikdateien, siehe auch Kapitel "In welche Ordner wird installiert" (Seite 15).

### Hinweise

Beachten Sie die Größe des Dokumentenarchivs: Bei der Installation sollte das entsprechende Laufwerk genügend freien Speicherplatz bieten.

Wenn Sie Web-Clients verwenden, z. B. CAS teamWorks, sollten die Dateien grundsätzlich im Dokumentenarchiv gespeichert werden, denn vom Internet aus kann nicht über Dateiverweise zugegriffen werden.

### 3.10.1 Dokumentenarchiv und Dokumentenverwaltung

Die Archivdateien Microsoft Word-Dokumente, Microsoft Excel-Tabellen, PDF-Dokumente, Grafikdateien usw. werden nicht mit CAS genesisWorld, sondern mit der entsprechenden Anwendung bearbeitet.

Diese Archivdateien werden aber in CAS genesisWorld gespeichert und zwar entweder als Verweis auf die Datei oder als Kopie im Dokumentenarchiv.

#### Speichern als Verweis auf die Datei

Die Archivdateien werden in einem Ordner, z. B. im Netz, gespeichert und sind auch ohne CAS genesisWorld verfügbar. Der Dokumentdatensatz in CAS genesisWorld enthält einen Verweis, d. h. den absoluten Pfad auf die Datei.

Mit dieser Methode ist die Konsistenz der Daten durch CAS genesisWorld nicht zu gewährleisten. Die Archivdatei kann mit oder ohne CAS genesisWorld geöffnet und bearbeitet werden. Außerdem ist die Verfügbarkeit nicht zu gewährleisten, weil Anwender evtl. Archivdateien auf der lokalen Festplatte speichern oder in andere Ordner verschieben, so dass die Dateien nicht jederzeit bzw. für jeden Benutzer verfügbar sind.

Wenn Dokumentdatensätze mit einem Dateiverweis gespeichert wurden und die Archivdatei sich nicht öffnen lässt, ist zunächst zu prüfen, ob der Dateiverweis auf einem anderen Rechner angelegt wurde.

- ▶▶ Ist der andere Rechner eingeschaltet und mit dem Netzwerk verbunden?
- ▶▶ Bestehen mindestens Leserechte auf dieses Dokument?
- ▶▶ Wird versucht, die Archivdatei über ein Laufwerkmapping anzusprechen, das nicht eingerichtet oder mit einem anderen Laufwerksnamen verbunden ist?

#### Speichern im Dokumentenarchiv

Die Archivdateien werden in einem geschützten Ordner - im so genannten Dokumentenarchiv - gespeichert, siehe Kapitel "Aufbau von CAS genesisWorld" (Seite 1). Auf diesen Ordner greift nur der Applikationsserver zu. Die Archivdateien werden über CAS genesisWorld mit den zugehörigen Anwendungen geöffnet.

## CAS genesisWorld installieren

Diese Methode bietet Datensicherheit, da kein direkter Zugriff auf das Dokumentenarchiv erlaubt ist.

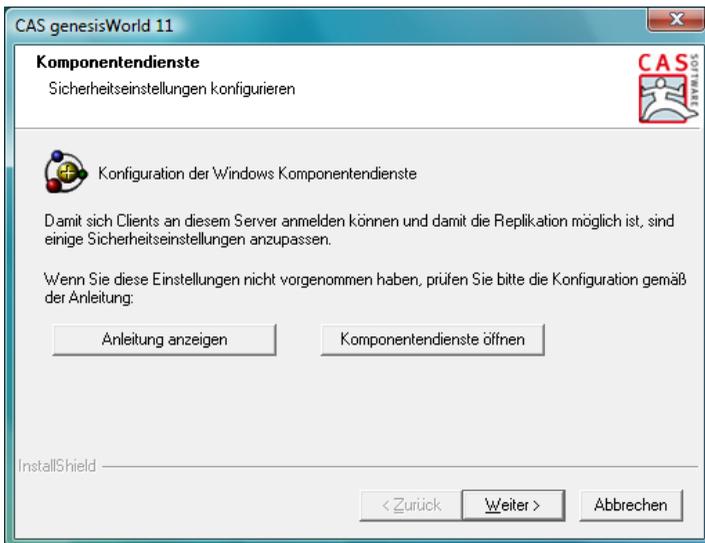
Mit CAS genesisWorld können außerdem nur die Anwender eine Archivdatei bearbeiten, die auch das Recht dazu haben. Das gleichzeitige Ändern einer Archivdatei von zwei Anwendern wird durch einen Sperrmechanismus verhindert.

### Hinweis

Da prinzipiell jeder Anwender selbst entscheidet, wo die Dateien gespeichert werden, sollte hier ein einheitliches Vorgehen vereinbart werden.

## 3.11 Komponentendienste

Auf der Seite **Komponentendienste** rufen Sie Einstellungen für die Windows Komponentendienste auf. Die Schaltfläche **Anleitung anzeigen** öffnet die passende Seite der Online-Hilfe.



### 3.11.1 Einstellungen für DCOM

---

DCOM ist eine Schnittstelle von Microsoft, mit der Dienste einer Software über ein Netz zur Verfügung gestellt werden. Die Standardeinstellungen für DCOM bei Windows XP ab Service Pack 2, bei Windows 2003 ab Service Pack 1 und bei Windows Vista verhindern den Zugriff über Remote.

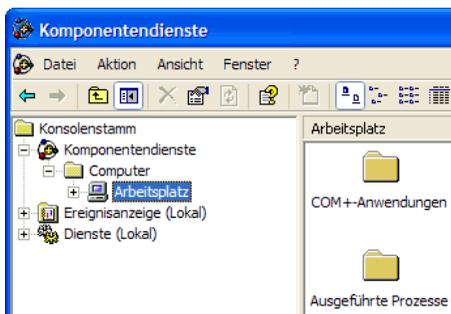
Das Ändern der Einstellungen ist dann nötig,

- ▶ wenn die Management Konsole über Remote und über Domänengrenzen hinweg aufgerufen wird oder
- ▶ wenn Sie mit Arbeitsgruppen arbeiten.

In diesen Fällen ändern Sie die entsprechenden Einstellungen auf dem Applikationsserver.

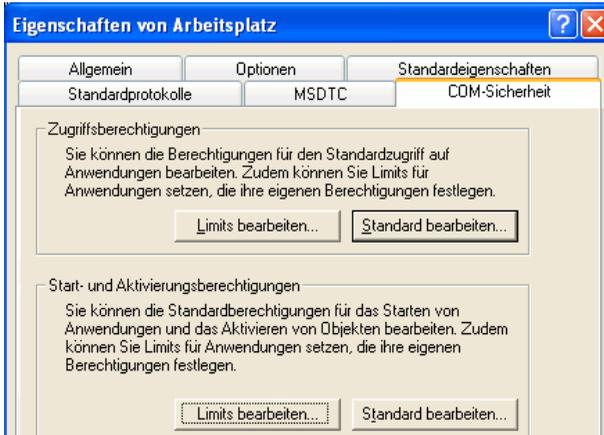
#### Vorgehen in Windows XP

- ▶▶ Öffnen Sie die **Komponentendienste** über die Wahl von **Start/Systemsteuerung/Verwaltung/Komponentendienste** bzw. wählen Sie in der Systemsteuerung **Leistung und Wartung/Verwaltung/Komponentendienste**.
- ▶▶ Öffnen Sie in den **Komponentendiensten** die Baumstruktur über **Konsolenstamm/Komponentendienste/Computer/Arbeitsplatz**.



- ▶▶ Klicken Sie auf **Arbeitsplatz**. Wählen Sie im Kontextmenü **Eigenschaften** und dann das Register **COM-Sicherheit**.

# CAS genesisWorld installieren



- ▶ Klicken Sie im Bereich **Start- und Aktivierungsberechtigungen** auf **Limits bearbeiten**.
- ▶ Aktivieren Sie bei den **Sicherheitslimits** für die entsprechenden Benutzer bzw. Gruppen die Berechtigungen **Remotestart** und **Remoteaktivierung** und bestätigen Sie dies mit **OK**.



- ▶▶ Die Einstellung ist für alle Windows-Benutzer notwendig, die CAS genesisWorld einsetzen und für den Benutzer, für den der CAS genesisWorld-Applikationsserver registriert ist.
- ▶▶ Schließen Sie die Fenster mit **OK**.
- ▶▶ Klicken Sie auf **Standard bearbeiten** und wiederholen Sie die beschriebenen Einstellungen.
- ▶▶ Beenden Sie den CAS genesisWorld-Applikationsserver mit dem Server Manager und starten Sie den Applikationsserver wieder.

Nun ist der Aufruf über Remote möglich.

### Vorgehen in Windows Vista

Wenn die Komponentendienste nicht in der Verwaltung des Computers vorhanden sind, gehen Sie so vor:

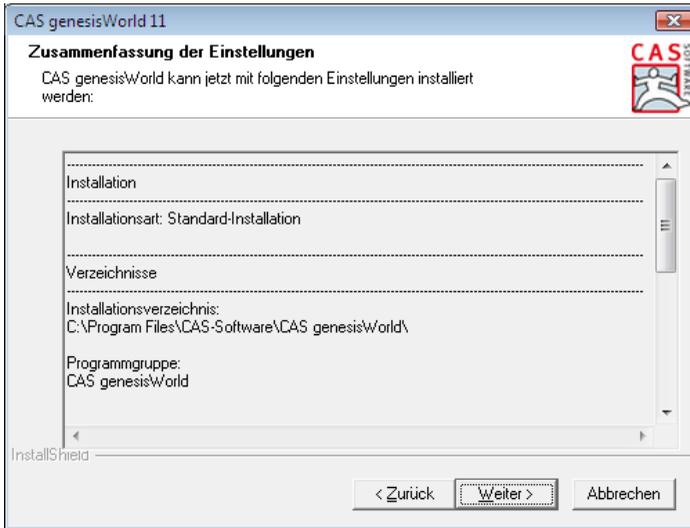
- ▶▶ Klicken Sie in der Windows Taskleiste auf die Schaltfläche **Start** und wählen Sie **Alle Programme/Zubehör/Ausführen**.
- ▶▶ Geben Sie **MMC** im folgenden Fenster ein und klicken Sie auf die Taste **Enter**.
- ▶▶ Im folgenden Fenster klicken Sie im Menü **Datei** auf **Snap-In hinzufügen/entfernen**. Damit fügen Sie die Komponentendienste zum Konsolenstamm hinzu.
- ▶▶ Wählen Sie anschließend **Komponentendienste/Computer/Arbeitsplatz**.
- ▶▶ Das weitere Vorgehen ist analog zur Einstellung in Windows XP.

## 3.12 Zusammenfassung der Einstellungen

Auf der Seite **Zusammenfassung der Einstellungen** werden alle bisherigen Angaben aufgeführt.

- ▶▶ Mit **Zurück** können Sie Einstellungen ändern.
- ▶▶ Klicken Sie auf **Weiter** und CAS genesisWorld wird installiert.

## CAS genesisWorld installieren



### 3.13 Verteilte Installation mit Update-Mechanismus

---

Nach der Installation von CAS genesisWorld ist auf einem Rechner der Applikationsserver und die Client-Software installiert. Empfehlenswert ist die Installation der Windows-Clients auf den Rechnern der Anwender. Damit liegt eine verteilte Installation auf mehreren Rechnern vor.

Jeder Anwender kann den Windows-Client selbst auf seinem Rechner installieren.

#### Schritte für den Administrator

---

- ▶ Nach der Installation von CAS genesisWorld befindet sich auf dem Rechner mit dem Applikationsserver der Ordner ..\ClientInstallation.
- ▶ Die Anwender müssen Leserechte auf diesen Ordner erhalten. Dies erfolgt über eine Freigabe dieses Ordners für die Anwender. Lassen Sie jedoch nur das Recht **Lesen** zu.
- ▶ Anwender benötigen außerdem Schreibrechte auf den Ordner ihres Rechners, in den der Windows-Client von CAS genesisWorld installiert wird.

## Schritte für den Anwender

---

- ▶▶ Ein Anwender öffnet den Windows Explorer auf seinem Rechner.
- ▶▶ Er sucht den Rechner, auf dem sich der Applikationsserver befindet und öffnet im Windows Explorer den Ordner ..\ClientInstallation.
- ▶▶ Mit Doppelklick auf die Datei Setup.exe startet er die Installation von CAS genesisWorld und installiert den Windows-Client. Die Installation erfolgt mit dem Installationsassistenten.

## Schritte bei einem Update oder bei Hotfixes

---

Bei Bedarf werden zur schnellen Fehlerbehebung so genannte Hotfixes ausgeliefert. Die Hotfix-Dateien bestehen aus einer Datei HotfixSetup.exe und CAB-Dateien.

Im Ordner, in dem die HotfixSetup.exe aufgerufen wird, dürfen außer dieser Datei nur CAB-Dateien enthalten sein, die Hotfixe enthalten und einer Namenskonvention entsprechen, zum Beispiel CAS genesisWorld\_11\_0\_0\_952\_Hotfix\_2009-10-21.cab.

- ▶▶ Starten Sie die Datei HotfixSetup.exe auf dem Applikationsserver durch einen Doppelklick. Nun werden die enthaltenen Hotfixes angezeigt und Sie können ggf. ein Hotfix auswählen. Anschließend werden die entsprechenden Dateien automatisch entpackt und in die richtigen Ordner kopiert. Zu ersetzende Dateien werden gesichert, so dass Sie ein Hotfix auch wieder rückgängig machen können. Das Hotfix ist damit komplett installiert.
- ▶▶ Wenn Anwender beim nächsten Mal CAS genesisWorld starten, wird ihr Windows-Client automatisch aktualisiert.

Hotfixes werden nur übernommen, wenn sie für die jeweilige Version bestimmt sind.

Bei einem Update starten Sie die Datei Setup.exe auf dem Rechner mit dem Applikationsserver.

- ▶▶ Daraufhin wird Ihre vorhandene Version aktualisiert.
- ▶▶ Wenn Anwender beim nächsten Mal CAS genesisWorld starten, öffnet sich bei ihnen der Installationsassistent und ihr Windows-Client wird ebenfalls aktualisiert.

### 3.13.1 Mehrere Applikationsserver

---

Wenn Sie mehrere Applikationsserver einsetzen, können Sie diese ebenfalls automatisch aktualisieren lassen:

- ▶ Richten Sie eine Hauptinstallation für CAS genesisWorld auf einem Rechner ein.
- ▶ Weitere Applikationsserver benötigen nun Leserechte auf den Ordner ClientInstallation dieser Hauptinstallation. In diesem Ordner sind alle Dateien für eine komplette Installation von CAS genesisWorld enthalten.
- ▶ Damit können Sie weitere Applikationsserver über die Datei Setup.exe im Ordner ..\ClientInstallation dieser Hauptinstallation installieren.
- ▶ Sobald Sie nun ein Update auf der Hauptinstallation durchgeführt haben, erkennen die weiteren Applikationsserver automatisch, dass ein Update vorliegt.
- ▶ Auf jedem dieser Rechner werden durch das Update die Komponenten von CAS genesisWorld aktualisiert, die installiert sind.

### 3.13.2 Nachträgliches Einrichten des Update-Mechanismus

---

Bei einer verteilten Installation mit Update-Mechanismus befindet sich der Ordner ..\ClientInstallation auf einem Applikationsserver und alle weiteren Installationen von CAS genesisWorld wurden mithilfe der Datei Setup.exe in diesen Ordner installiert: Dies können weitere Applikationsserver, eine Management Konsole, Windows-Clients oder komplette Installationen auf Notebooks sein.

Die Komponenten von CAS genesisWorld werden dann automatisch aktualisiert, wenn auf dem Applikationsserver mit der Hauptinstallation eine neue Version oder ein Update installiert wurde.

Unter bestimmten Umständen können Installationen ohne Update-Mechanismus vorliegen, beispielsweise weil CAS genesisWorld nicht mithilfe der Hauptinstallation installiert wurde.

Das automatische Aktualisieren lässt sich nachträglich einrichten, indem Sie einen Eintrag im Registrierungs-Editor ändern:

- ▶ Klicken Sie auf **Start** des entsprechenden Rechners und dann auf **Ausführen**.
- ▶ Geben Sie **regedit** ein.
- ▶ Wechseln Sie zu **HKEY\_LOCAL\_MACHINE/SOFTWARE/Cas-Software/genesis**.
- ▶ Doppelklicken Sie auf **SetupNetworkPath**.
- ▶ In dem folgenden Fenster geben Sie den Pfad zu dem Ordner ClientInstallation der Hauptinstallation ein.

### 3.14 Update auf die neue Version

---

Wenn Sie CAS genesisWorld bereits einsetzen und ein Update durchführen, sollten Sie zunächst die Daten von CAS genesisWorld sichern. Dazu gehört eine Sicherung der Datenbank, des Dokumentenarchivs und ggf. der Portale.

Für das Update benötigen Sie die CD **Programm und Basiskomponenten**. Vor der Installation muss als Basiskomponente der Microsoft Internet Explorer 6 oder höher auf dem Rechner installiert sein, auf dem sich die Management Konsole befindet. Bei einem Update werden die CAS genesisWorld-Komponenten neu installiert.

Für ein Update benötigen Sie Updatelizenzen für alle Benutzer, die weiterhin mit CAS genesisWorld arbeiten sollen.

Der Applikationsserver lässt sich mit dem Werkzeug **Server Manager** beenden. Die Windows-Clients können Sie damit automatisch benachrichtigen und abmelden, bevor Sie das Update durchführen, siehe Kapitel "Server Manager, Register Serverregistrierung" ( Seite 128).

#### Spezielle Einstellungen für DCOM

Bei einigen Betriebssystemen können Sie bei DCOM die Einstellungen für Aufruf, Aktivierung und Start für sämtliche COM-Server auf einem Rechner vornehmen.

Außerdem lassen sich alle Zugriffsrechte künftig auf die lokalen Rechner beschränken, wenn beispielsweise der Dienst nur von Anwendungen auf dem gleichen Rechner genutzt werden soll.

Die globalen Einstellungen der COM-Server auf dem Applikationsserver lassen sich so einstellen, dass die Server durch Zugriff über Remote aktiviert werden können - siehe Kapitel "Einstellungen für DCOM" (Seite 33).

### 3.14.1 Vorgehen bei einem Update

---

- ▶ Starten Sie die Datei Setup.exe auf dem Rechner mit der Installation von CAS genesisWorld.

Wenn eine komplette Installation von CAS genesisWorld vorhanden ist, werden alle Komponenten aktualisiert, einschließlich der Datenbank.

Wenn nur der Windows-Client installiert ist, wird nur dieser aktualisiert.

- ▶ Wenn nur die Datenbank auf dem Rechner vorhanden ist, öffnet sich nach dem Start des Installationsassistenten und der Auswahl der Sprache die Seite **Aktualisierung der Datenbank**.

Diese Seite öffnet sich für jede Datenbank, wenn Sie mehr als eine Datenbank verwenden. Für jede Datenbank müssen Sie das Kennwort des Administrators in CAS genesisWorld eingeben. Dies ist das Kennwort, mit dem Sie sich als Administrator an der Management Konsole dieser Datenbank anmelden.

Danach wird die Datenbank aktualisiert und das Update ist abgeschlossen.

- ▶ Weitere Applikationsserver und Windows-Clients erkennen beim nächsten Start, dass eine neue Version vorliegt und können nach einer Sicherheitsabfrage ebenfalls aktualisiert werden.
- ▶ Notebooks werden aktualisiert, sobald Sie im Netzwerk eingebunden sind.
- ▶ Nach einem Update beenden Sie den Benachrichtigungs- und Regeldienst und starten Sie den Dienst erneut. Je nach den Änderungen einer neuen Version ist auch das Prüfen der Regeln empfehlenswert.

Sobald Sie die neue Version des CAS genesisWorld-Applikationsservers eingespielt haben, benötigen Sie auch ein Update der Datenbank. Ebenso benötigen Windows-Clients die neue Version, weil diese sonst nicht mehr auf die Daten zugreifen können.

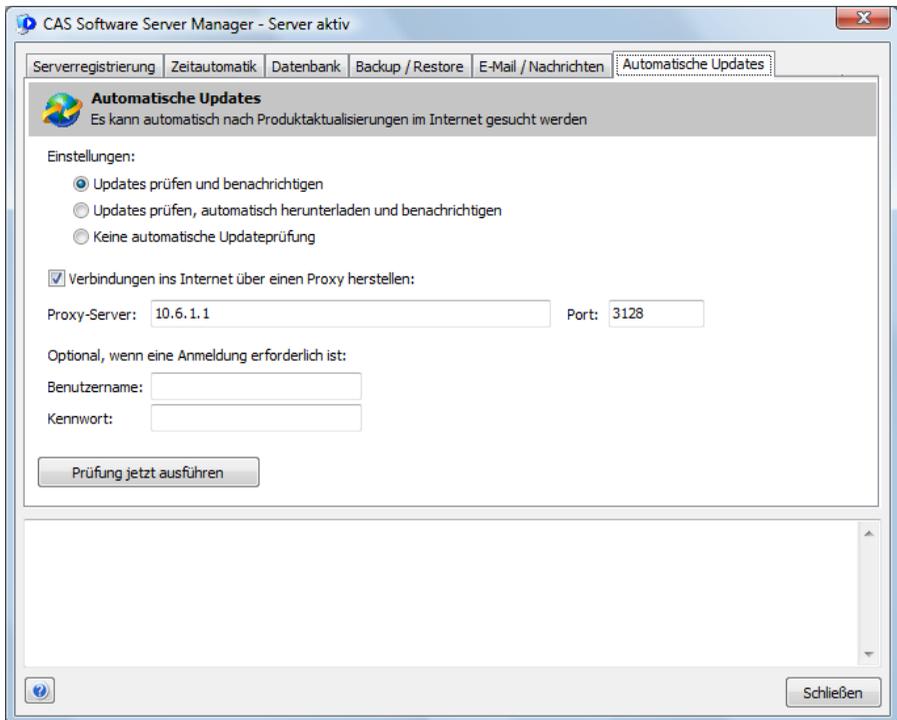
## Hinweis für vorherige Versionen

Bei einem Update von Version 4 oder kleiner durchlaufen Sie alle Seiten des Installationsassistenten wie bei einer neuen Installation.

Auf dem Rechner mit der Datenbank wählen Sie bitte im Installationsassistenten die Option **Datenbankassistent verwenden**. Öffnen Sie nach der Installation den Datenbankassistenten, um die Datenbank für CAS genesisWorld zu aktualisieren.

### 3.14.2 Automatische Updates

Bei Bedarf werden zur schnellen Fehlerbehebung so genannte Hotfixes oder Service Packs ausgeliefert.



## CAS genesisWorld installieren

Diese Aktualisierungen eines CAS Software-Produkts werden von CAS Software über das Internet zur Verfügung gestellt und können automatisch heruntergeladen werden.

Die automatische Updateprüfung ist für Applikationsserver eines CAS Software-Produkts verfügbar. Clients werden durch die verteilte Installation automatisch aktualisiert, wenn Sie auf dem Applikationsserver ein Update installiert haben, siehe auch Kapitel "Verteilte Installation mit Update-Mechanismus" (Seite 36).

- ▶ Die Einstellungen für automatische Updates legen Sie im Server Manager fest. Den Server Manager starten Sie auf dem Applikationsserver über **Start/Programme/CAS genesisWorld/CAS genesisWorld Server Manager**.
- ▶ Legen Sie fest, ob Sie bei Updates benachrichtigt werden möchten und ob diese Updates automatisch heruntergeladen werden sollen.  
Die Prüfung wird einmal in 24 Stunden für den Applikationsserver automatisch durchgeführt.
- ▶ Mit der Schaltfläche **Prüfung jetzt ausführen** prüfen Sie manuell, ob Updates vorliegen.
- ▶ Wenn Sie manuell prüfen oder sich verfügbare Updates über das Symbol der Traybar anzeigen lassen, dann öffnet sich ein Fenster.
- ▶ **Online verfügbare Updates** sind solche, die im Internet verfügbar sind und noch nicht heruntergeladen wurden. **Details** öffnet eine Seite, auf der die Neuigkeiten dieses Updates beschrieben sind.
- ▶ Aktivieren Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ausgewählte Updates herunterladen**.  
Wenn ein Update heruntergeladen wurde, dann ist das Update lokal verfügbar.
- ▶ **Lokal verfügbare Updates** können installiert werden. Anklicken des entsprechenden Links öffnet den Installationsassistenten des CAS Software-Produkts.

## 4 CAS genesisWorld einrichten und anpassen

---

Nachdem Sie CAS genesisWorld installiert haben, starten Sie die Management Konsole und richten CAS genesisWorld für Ihr Unternehmen ein. Durch Anpassungen berücksichtigen Sie Besonderheiten in Ihrem Unternehmen

Im Folgenden zeigen wir Arbeitsschritte, die vor den ersten Arbeiten der Anwender notwendig sind.

Nähere Informationen zu jedem Arbeitsschritt erhalten Sie auf den entsprechenden Seiten der Online-Hilfe der Management Konsole. Weitere Anpassungen und Einstellungen für Ihre Anforderungen sind in der Management Konsole jederzeit möglich.

Wenn Sie einen Navigator und Ansichtsformate erstellen, sehen Anwender sofort Ihre wichtigsten Daten und können mit CAS genesisWorld arbeiten.

Kleine Hilfen sind beispielsweise Eingabehilfen oder andere Vorgaben, die Anwender bei der Eingabe und Pflege von Daten wesentlich unterstützen.

Mit dem Benachrichtigungs- und Aktionsdienst legen Sie Regeln fest, so dass bei Eintritt eines bestimmten Ereignisses eine entsprechende Aktion automatisch ausgeführt wird. So lassen sich zahlreiche Abläufe und Routineaufgaben in einem Unternehmen automatisieren.

### 4.1 Management Konsole: Vorgehen

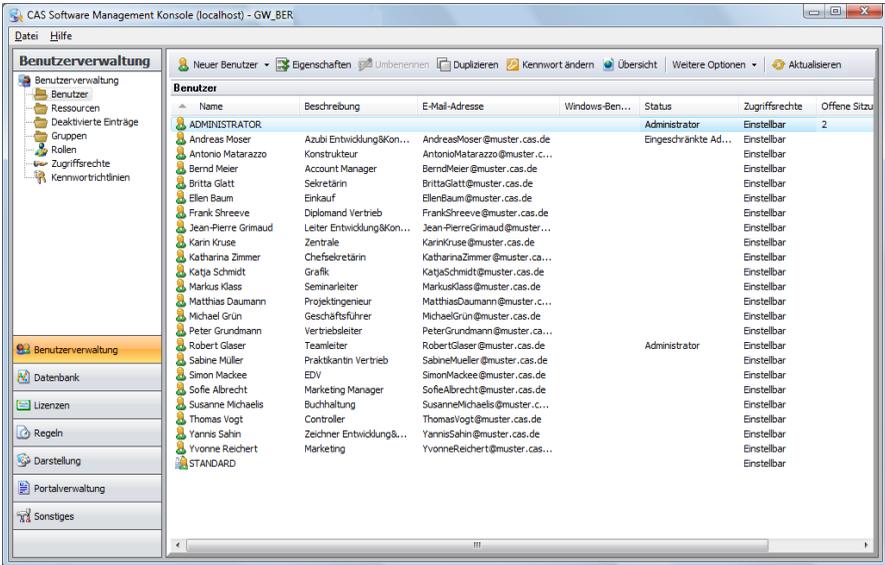
---

- ▶ Starten Sie die Management Konsole: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, bei **Programme** auf die Programmgruppe **CAS genesisWorld** und dort auf **CAS genesisWorld Management Konsole**.
- ▶ Geben Sie als Benutzername **Administrator** ein, das Kennwort bleibt bei der ersten Anmeldung leer - siehe Kapitel "Datenbankzugang" (Seite 28).  
Einer der ersten Arbeitsschritte in der Management Konsole ist die Angabe eines Kennworts für den Administrator, siehe "Einstellungen für Administratoren" (Seite 51).

# CAS genesisWorld einrichten und anpassen

Der Benutzer Administrator ist sowohl in einer leeren Datenbank als auch in einer Beispieldatenbank vorhanden.

Links sind die Bereiche für die Administration, rechts ist der Arbeitsbereich.



## 4.1.1 Bereich Datenbank



Informieren Sie sich im Bereich **Datenbank** über die vorhandenen Datensatz-Typen.

Über die Benutzersensitivität wird eingestellt, ob Besitzrechte bei Datensätzen vergeben werden können. Wenn ein Datensatz-Typ nicht benutzersensitiv ist, dann kann jeder Anwender Datensätze dieses Datensatz-Typs sehen und ändern.

► Planen Sie, ob überhaupt und wenn ja, welche Datensatz-Typen öffentlich sein sollen.

Beispielsweise können Sie Adressen auf nicht benutzersensitiv setzen, wenn alle Anwender darauf Zugriff haben sollen oder etwa Projekte, weil projektbezogen gearbeitet wird und die Organisation über Projekte läuft.

## 4.1.2 Benutzer und Gruppen anlegen

---



Im Bereich **Benutzerverwaltung** werden Benutzer angelegt und deren Zugangsdaten verwaltet. Außerdem erhalten Benutzer bestimmte Rechte, die den Zugriff auf Daten regeln.

In CAS genesisWorld können Benutzer über zwei Wege miteinander arbeiten und gegenseitig auf ihre Daten zugreifen:

- ▶ Sie sind Mitglieder mit vollständigen Rechten innerhalb einer Gruppe.
- ▶ Sie haben Fremdzugriffsrechte auf andere.

### Grundlegende Einstellungen für die Vergabe von Rechten

Im Bereich **Benutzerverwaltung** finden Sie im Ordner **Zugriffsrechte** zwei grundlegende Einstellungen.

Nur wenn die Option **Fremdzugriff aktivieren** aktiv ist, sind folgende Einstellungen möglich:

- ▶ Der Administrator kann Fremdzugriffsrechte zwischen Benutzern einstellen.
- ▶ Der Fremdzugriff lässt sich von **Lesen** bis **Vollständige Rechte, Zugriff auf Vertrauliche** abstufen und kann auf die einzelnen Datensatz-Typen vergeben werden.
- ▶ Falls der Administrator dem Benutzer das entsprechende Recht gibt, kann der Benutzer auch selbst Fremdzugriffsrechte auf seine Daten einstellen.

Wenn die Option **Zugriffsrechte durch Mitgliedschaft in Gruppen aktivieren** aktiv ist, dann gilt:

- ▶ Mitglieder mit vollständigen Rechten innerhalb einer Gruppe haben auf alle Datensätze der Gruppenmitglieder lesenden Zugriff. Dies gilt für alle Datensatz-Typen.

In diesem Kapitel ist ein Beispiel beschrieben, wie Rechte über Gruppen organisiert werden können. Die Vergabe von Rechten ist ausführlicher im Kapitel "Das Rechtssystem" (Seite 94) beschrieben.

## Benutzer anlegen

Indem Sie Benutzer in der Management Konsole anlegen, legen Sie Zugangsdaten für Anwender fest. Wenn ein Anwender CAS genesisWorld startet, meldet er sich mit diesem Benutzernamen und einem Kennwort an. Alternativ ist die Anmeldung von Benutzern über die Windows-Authentifizierung möglich, siehe Online-Hilfe der Management Konsole.

Für jeden Benutzer werden in der Management Konsole außerdem Zugriffsrechte und Einstellungen festgelegt.



Damit Sie nicht alle Einstellungen für jeden Benutzer wiederholen müssen, dient der Benutzer **Standard** als Vorlage. Markieren Sie diesen Benutzer und klicken Sie auf das Symbol **Eigenschaften**.

- ▶ Der Benutzer **Standard** ist deaktiviert, damit er keine Lizenz beansprucht. Aktivieren Sie zuerst den Benutzer im Register **Allgemein**, da Sie sonst keine Eigenschaften ändern können.
- ▶ Stellen Sie nun die Eigenschaften ein, die immer gleich bleiben. Entfernen Sie im Register **Rechte** alle Rechte für Datensatz-Typen, weil die Rechte im nächsten Schritt über Gruppen gesteuert werden.
- ▶ Deaktivieren Sie den Benutzer **Standard** wieder im Register **Allgemein**.



Legen Sie nun mit dem Symbol **Neuer Benutzer** für jeden Anwender einen Benutzer an, der mit CAS genesisWorld arbeiten soll.

Dabei werden die Einstellungen des Benutzers **Standard** übernommen.

- ▶ Passen Sie diese Vorgaben an: Notwendig ist nur die Eingabe eines Namens. Das Kennwort können Sie frei lassen. Dann kann sich jeder Anwender beim Start von CAS genesisWorld ohne Kennwort anmelden und selbst ein eigenes Kennwort festlegen.
- ▶ Im Register **E-Mail Einstellungen** lassen sich E-Mail-Konten für jeden Benutzer anlegen. Anwender können sich E-Mail-Konten jedoch auch selbst anlegen.

## Gruppen anlegen

Anwender können Gruppen zugeordnet werden. Damit lassen sich Anwender nach bestimmten Abteilungen, Aufgaben usw. ordnen. Bei den Gruppen werden hier im Beispiel zwei Typen unterschieden:

- ▶ Organisatorische Gruppen dienen dazu, dass Benutzer sich gegenseitig sehen und miteinander arbeiten können. Benutzer müssen andere Benutzer beispielsweise sehen, wenn ein Termin mit mehreren Teilnehmern vereinbart werden soll oder wenn mehrere Benutzer auf ein Dokument zugreifen müssen.
- ▶ Gruppen auf der Grundlage der Rechtestruktur helfen, die Rechtestruktur über Gruppen effektiv zu gestalten.

Beim Anlegen einer neuen Gruppe wird als Vorlage die Gruppe **Standard** verwendet und deren Einstellungen übernommen. Wenn Sie mehrere Gruppen anlegen möchten, legen Sie gleich bleibende Einstellungen - wie beim Benutzer **Standard** - in der Gruppe **Standard** fest.

- ▶ Öffnen Sie im Bereich **Benutzerverwaltung** den Ordner **Gruppen**.

 Neue Gruppen legen Sie mit dem Symbol **Neue Gruppe** an.

 Markieren Sie eine neue Gruppe und klicken Sie im Fenster **Eigenschaften** auf das Register **Mitglieder**.

- ▶ **Hinzufügen** öffnet das Fenster **Benutzer/Gruppen auswählen**, in dem Sie vorhandene Benutzer markieren und der Gruppe als Mitglieder hinzufügen.
- ▶ Entfernen Sie im Register **Rechte** alle Rechte für alle Datensatz-Typen, weil die Rechte im nächsten Schritt über spezielle Gruppen gesteuert werden.

## Organisatorische Gruppen

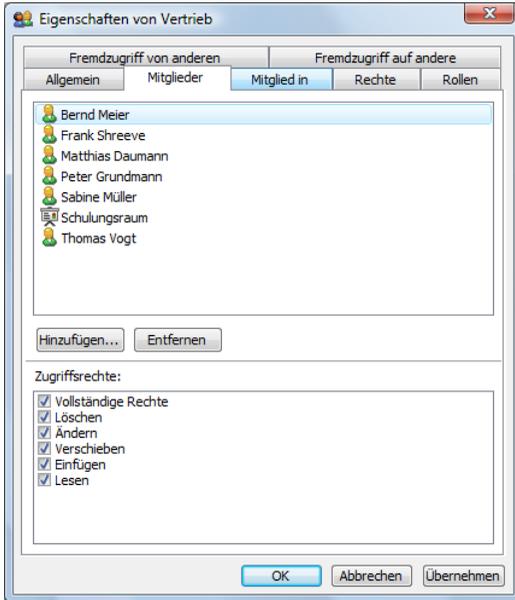
Die organisatorischen Gruppen entsprechen Abteilungen oder Bereichen, deren Mitarbeiter eng zusammenarbeiten.

- ▶ Legen Sie beispielsweise die Gruppe **Vertrieb** an und fügen Sie die Benutzer dieser Gruppe im Register **Mitglieder** hinzu.
- ▶ Aktivieren Sie im Register **Mitglieder** bei allen Benutzern die Option **Vollständige Rechte**.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

Diese Benutzer sehen sich dann gegenseitig in der Teilnehmersauswahl und haben lesenden Fremdzugriff aufeinander.

In dieser Gruppe werden keine weiteren Rechte vergeben, da die Gruppe nur als organisatorische Einheit dient.



- ▶ Legen Sie nun alle weiteren Gruppen für Ihr Unternehmen an, wie die Gruppen Einkauf, Produktion, Personal, Geschäftsführung usw. Jeder Benutzer wird mindestens einer dieser Gruppen zugeordnet.

### Gruppen für die Rechtestruktur

- ▶ Legen Sie eine weitere Gruppe mit dem Namen **Rechte Adressen lesen** an.
- ▶ Fügen Sie dieser Gruppe Benutzer hinzu. Vergeben Sie bei diesen Gruppen für die Benutzer keine Rechte. Benutzer sehen diese Gruppe nicht, die Gruppe dient nur dazu, die Rechte zu verwalten.
- ▶ Aktivieren Sie im Register **Rechte** bei dieser Gruppe für Adressen das Recht **Lesen**.

Über diese Gruppen werden Rechte gesteuert. Rechte für verschiedene Datensatz-Typen können Sie mit der gleichen Gruppe abbilden. Beispielsweise könnte die Gruppe **Rechte Aktivitäten** die Gruppe sein, in der Sie Rechte für alle Aktivitäten für alle Mitglieder vergeben.

- ▶ Legen Sie auf die gleiche Art und Weise die Gruppen für weitere Rechte an, wie **Vollständige Rechte Adressen, Rechte Berichte, Rechte Personaldokumente** usw. Jeder Benutzer wird einer oder mehreren dieser Gruppen zugeordnet, je nach seinem Aufgabengebiet.

### Hinweis

Benennen Sie die Gruppen für die Rechtestruktur mit **Rechte ...** Dadurch haben Sie einen leichteren Überblick.

## Hierarchische Gruppen

Hierarchische Gruppen bieten eine gute Möglichkeit, um besonders viele Benutzer effizient zu verwalten. Dabei wird eine Gruppe einer anderen Gruppe als Mitglied zugeordnet.

Beispielsweise könnten der Gruppe Innendienst die Gruppen Mitarbeiter und Aushilfen zugeordnet sein.

Rechte in hierarchischen Gruppen kumulieren sich. Beachten Sie, dass das stärkere Recht gewinnt. Ist ein Benutzer in verschiedenen Gruppen Mitglied, hat er das Recht, das am meisten erlaubt.

## Einstellen des Fremdzugriffs

Die organisatorischen Gruppen ermöglichen den lesenden Fremdzugriff zwischen allen Mitgliedern einer Gruppe. Dies gilt für alle Datensatz-Typen.

Die Fremdzugriffsrechte bei den Benutzern verwenden Sie nur in folgenden Fällen:

- ▶ Sie benötigen einen einseitigen Zugriff, z. B. von Vorgesetzten.
- ▶ Sie benötigen mehr als nur den lesenden Fremdzugriff.
- ▶ Sie möchten die Fremdzugriffsrechte für die einzelnen Datensatz-Typen unterschiedlich einstellen.

Fremdzugriffsrechte von anderen und auf andere können auch für eine Gruppe vergeben werden.

### Schaltfläche Übersicht

Mit der Schaltfläche **Übersicht** im Bereich **Benutzerverwaltung** öffnet sich zunächst ein Fenster, in dem Sie die Eigenschaften anklicken, die angezeigt werden sollen. Nach dem Anklicken von **OK** erhalten Sie eine Übersicht für den markierten Benutzer. Dazu gehören

- ▶ die Einstellungen für den Benutzer,
- ▶ eine Übersicht über alle Rechte und
- ▶ alle Fremdzugriffsrechte auf andere und von anderen
- ▶ aufgeschlüsselt nach Datensatz-Typen
- ▶ sowie eine Übersicht aller Rechte aus Gruppenzugehörigkeiten usw.

Diese Übersicht können Sie ausdrucken.

### Funktionen für Benutzer freischalten

Welche Module und Funktionen für einen Anwender von CAS genesisWorld verfügbar sind, hängt auch von Ihren Lizenzen ab. Berechtigte Benutzer müssen in der Management Konsole in der entsprechenden Lizenz eingetragen werden.

Damit werden die Funktionen dieser Lizenz für die eingetragenen Benutzer freigeschaltet.



Im Bereich **Lizenzen** der Management Konsole markieren Sie die entsprechende Lizenz.



**Benutzer freischalten** öffnet das Fenster **Freischalten für**. Wenn sich Lizenzen auf eine bestimmte Anzahl Benutzer beziehen, dann können Sie so vielen Benutzern eine Zugriffsberechtigung erteilen, wie sich aus den vorhandenen Lizenzen ergeben.

Im Fenster **Eigenschaften** für einen Benutzer sehen Sie im Register **Lizenzierte Module**, in welchen Lizenzen dieser Benutzer eingetragen ist.

## 4.1.3 Einstellungen für Administratoren

---

### Kennwort des Administrators festlegen

Der Benutzer Administrator ist bereits vorhanden, als solcher haben Sie sich angemeldet. Dieser Benutzer ist immer vorhanden und hat immer umfangreiche Rechte.

Legen Sie als einen der ersten Arbeitsschritte ein Kennwort für den Administrator fest.

▶ Öffnen Sie im Bereich **Benutzerverwaltung** den Ordner **Benutzer**.

 Markieren Sie die Zeile mit dem Benutzer **Administrator** und klicken Sie auf das Symbol **Kennwort ändern**.

▶ In dem folgenden Fenster geben Sie ein Kennwort ein und bestätigen das Kennwort im zweiten Eingabefeld, um Tippfehler auszuschließen.

### Benutzer mit Administrationsrechten

Möglicherweise sollen weitere Benutzer außer dem Administrator bestimmte administrative Tätigkeiten durchführen. Zum Beispiel können bestimmte Benutzer für Portale zuständig sein, andere für das Einrichten und Verwalten von Regeln.

 Markieren Sie einen Benutzer und klicken Sie auf das Symbol **Eigenschaften**.

Die wichtigsten Einstellungen für Administrationsrechte finden Sie im Register **Allgemein**.

▶ Öffnen Sie im Fenster **Eigenschaften von ...** das Register **Administrationsrechte**.

Wenn bestimmte Benutzer bestimmte administrative Tätigkeiten in der Management Konsole ausführen sollen, vergeben Sie die passenden Rechte in diesem Register.

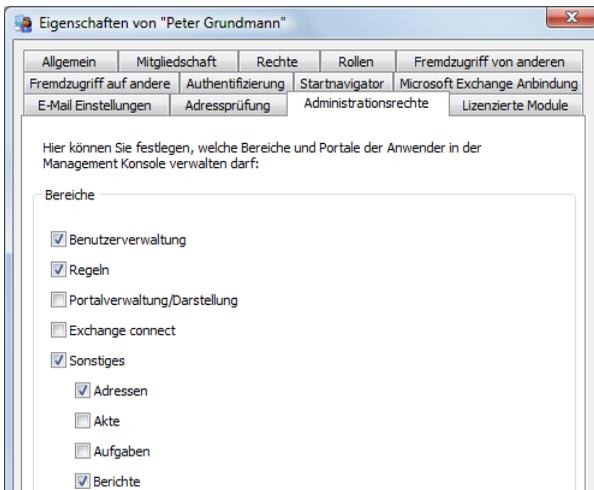
Im Register **Administrationsrechte** sind alle Bereiche und die entsprechenden Rechte aufgeführt. Diese sind auch davon abhängig, welche CAS-Produkte und Erweiterungen Sie einsetzen. Wenn Sie eine entsprechende Lizenz im Bereich **Lizenzen** eingetragen haben, werden die hier aufgeführten Optionen ggf. ergänzt.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

Wenn sich diese Benutzer dann an der Management Konsole anmelden, sehen Sie nur die Bereiche, für die sie Rechte erhalten haben und können so administrative Tätigkeiten übernehmen.

- ▶ Wenn Sie die Option **Sonstiges** anklicken, werden alle Einstellungen dieses Bereichs einzeln aufgeführt.

Wenn Sie ein oder mehrere Portale einsetzen, werden alle Portale aufgeführt, wenn Sie diese Option anklicken. Berechtigte Benutzer können dann sowohl ein Portal als auch die Darstellung eines Portals bearbeiten.



### 4.1.4 Registrierung

Für CAS genesisWorld ist eine Registrierung bei der CAS Software AG notwendig.

- ▶ Entweder rufen Sie die Registrierung in der Management Konsole auf oder registrieren sich auf unseren Internetseiten unter <https://registration.cas.de>.

In jedem Fall erhalten Sie nach entsprechender Prüfung einen Freischaltcode, den Sie in der Management Konsole eintragen. Bitte registrieren Sie sich innerhalb der gesetzten Frist, denn nach mehreren Hinweisen werden sonst Einschränkungen in der Management Konsole vorgenommen.

Diese Registrierung in der Management Konsole ist kostenlos und kann jederzeit wiederholt werden, beispielsweise bei einer neuen Installation.

Bitte verwechseln Sie diese Registrierung bei der CAS Software AG nicht mit der Registrierung des Applikationsservers bei der Installation, siehe Kapitel "Registrierung des Applikationsservers" (Seite 23).

Diese Registrierung ist nicht notwendig, wenn Sie CRM on Demand einsetzen.

### 4.1.5 Navigator und Ansichtsformate

---

#### Navigator

Im Windows-Client befindet sich im linken Teil des Programmfensters der so genannte Programm-Navigator von CAS genesisWorld. Im Navigator lassen sich Ansichten für die Anzeige der Daten erstellen und ordnen. Ansichten zeigen immer eine Teilmenge von Daten, je nach den Einstellungen der Ansicht und den Rechten eines Benutzers. Diese Ansichten können Sie in Ordnern thematisch zusammenfassen.

Navigatoren lassen sich als öffentliche Navigatoren speichern. Diese Navigatoren kann nur ein Benutzer mit Administratorrechten erstellen oder bearbeiten. Öffentliche Navigatoren sind für alle Anwender verfügbar.

Der Navigator **Autostart** (öffentlich) wird beim Start von CAS genesisWorld geladen, wenn kein anderer Navigator vorhanden ist oder kein spezieller Navigator eingestellt ist.

Mit dem Navigator **Autostart** lässt sich demnach ein Standard für Ihr Unternehmen und neue Benutzer anbieten.

- ▶ Melden Sie sich am Windows-Client an: Entweder als Benutzer Administrator oder als Benutzer, bei dem im Bereich **Benutzerverwaltung** im Fenster **Eigenschaften** die Option **Administrator** aktiv ist.
- ▶ Erstellen Sie einen neuen Navigator oder ändern Sie einen vorhandenen Navigator nach Ihren Anforderungen.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

- ▶ Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Navigator/Speichern unter**. Geben Sie im folgenden Fenster den Namen **Autostart** ein und aktivieren Sie die Option **öffentlich**.
- ▶ Öffnen Sie in der Management Konsole im Bereich **Benutzerverwaltung** das Fenster **Eigenschaften** eines Benutzers. Bei jedem Benutzer lassen sich Vorgaben im Register **Startnavigator** einstellen.
- ▶ Natürlich können Sie diese Vorgaben auch beim Benutzer **Standard** einstellen.

### Ansichtsformat

Ansichtsformate legen fest, welche Felder einer Liste angezeigt werden, wie die Liste sortiert ist, welche Schriften verwendet werden usw.

Für jede Liste sind eigene Ansichtsformate möglich, wenn Anwender diese selbst anlegen oder einstellen.

Für jeden Datensatz-Typ existiert ein Ansichtsformat **Standard (öffentlich)**. Dieses Ansichtsformat wird dann verwendet, wenn kein spezielles Ansichtsformat gewählt wurde. Das als Standard festgelegte Ansichtsformat gilt auch für eingebettete Listen, also in Akten, in der Suche usw.

Öffentliche Ansichtsformate können nur von Administratoren geändert werden, wenn diese Ansichtsformate von Administratoren erstellt wurden. Jeder Benutzer kann ebenfalls öffentliche Ansichtsformate anlegen, die dann von auch von jedem Benutzer geändert werden können.

Die Ansichtsformate **Standard (öffentlich)** legen Sie als Administrator entweder in der Management Konsole oder im Windows-Client fest.

### Ansichtsformate in der Management Konsole bearbeiten

- ▶ Öffnen Sie in der Management Konsole den Bereich **Datenbank**.
- ▶ Markieren Sie einen Datensatz-Typ.
- ▶ Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Datensatz-Typ anpassen** und wechseln Sie in dem folgenden Fenster zum Register **Ansichtsformat/Druck**.
- ▶ Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um das Fenster **Ansichtsformat** zu öffnen.

- ▶▶ In diesem Fenster bearbeiten Sie das Ansichtsformat **Standard (öffentlich)**.
- ▶▶ Wenn Sie auf die Schaltfläche **Ansichtsformate** klicken, öffnet sich ein Fenster. In diesem Fenster legen Sie weitere Ansichtsformate an, beispielsweise bei Adressen ein Ansichtsformat für Firmen, eines für Ansprechpartner oder für Einzelkontakte.
- ▶▶ Wenn Sie ein neues Ansichtsformat angelegt haben, klicken Sie auf die Option **öffentlich**. Nur dann ist das Ansichtsformat für alle Anwender verfügbar.
- ▶▶ Wenn Sie bei einem Ansichtsformat die Option **als Standard verwenden** anklicken, dann wird dieses Ansichtsformat als **Standard (öffentlich)** übernommen.

### Hinweis

Wenn Sie das Feld **Notizen** nicht in die angezeigten Felder aufnehmen, werden die entsprechenden Ansichten schneller geladen.

## Ansichtsformat im Windows-Client bearbeiten

Im Windows-Client haben Sie zwei Möglichkeiten: Entweder Sie bearbeiten Ansichtsformate im Fenster **Einstellungen** oder in den entsprechenden Ansichten.

- ▶▶ Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Einstellungen**. Öffnen Sie das Register **Listen**.
- ▶▶ Hier wird für jeden Datensatz-Typ angezeigt, welches Ansichtsformat als Standard eingestellt ist.
- ▶▶ Markieren Sie das gewünschte Ansichtsformat und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**.

Welches Ansichtsformat als Standard für einen Datensatz-Typ verwendet wird, kann sich jeder Anwender auch selbst einstellen und an dieser Stelle die Vorgaben des Administrators ändern.

- ▶▶ Alternativ zu diesem Vorgehen öffnen Sie eine entsprechende Liste im Navigator.
- ▶▶ Stellen Sie das Ansichtsformat über die Eigenschaften der Liste ein.
- ▶▶ Speichern Sie dann das Ansichtsformat unter dem Namen **Standard**, mit den Optionen **öffentlich** und **als Standard verwenden**.

## 4.2 Kleine Hilfen für Anwender

---

Die Einstellungen für die folgenden kleinen Hilfen finden Sie - bis auf die Vorgaben für die Suche - in der Management Konsole im Bereich **Sonstiges**. Eine ausführliche Beschreibung steht in der entsprechenden Online-Hilfe.

### 4.2.1 Zentrale E-Mail-Einstellungen

---

Bei den E-Mail-Einstellungen können Sie als Administrator Aktualisierungs-/Überwachungsintervalle für die E-Mail-Konten IMAP4 und POP3 einstellen.

Außerdem legen Sie Ordner fest, die nicht als Offline-Ordner zur Verfügung stehen und geben die maximale Größe der E-Mails vor, die nicht automatisch in die Datenbank übernommen werden sollen.

Die E-Mail-Adressen aus dem globalen Adressbuch des Microsoft Exchange Servers lassen sich in die Datenbank von CAS genesisWorld übernehmen. Anschließend sind die Adressen für alle Anwender verfügbar, beispielsweise als Vorschlag im E-Mail Fenster, wenn eine E-Mail-Adresse eingegeben wird.

### 4.2.2 Umfang der Akte

---

Für die Akte legen Sie als Administrator fest,

- ▶ welche Datensatz-Typen bei den Anwendern in der CAS genesisWorld-Akte enthalten sein sollen,
- ▶ welche Felder bei jedem Datensatz-Typ angezeigt werden sollen und
- ▶ nach welchem Feld die Datensätze jedes Datensatz-Typs sortiert sind.

### 4.2.3 Vorgaben für die Suche

---

Wenn Anwender das Fenster **Suche** im Windows-Client öffnen, dann werden bei jedem Datensatz-Typ spezielle Felder in der Dropdown-Liste **Zu durchsuchende Felder** angezeigt.

Über die Dropdown-Liste wählen Anwender die Felder, in denen Ihre eingegebenen Suchbegriffe gesucht werden sollen. Nach der Installation ist eine bestimmte Auswahl von Feldern vorhanden. Möglicherweise möchten Sie diese Einträge ergänzen oder ändern.

- ▶▶ Um diese Felder festzulegen, melden Sie sich am Windows-Client als Administrator an und klicken im Menü **Extras** des Programmfensters auf **Einstellungen/Register Suche**.

Jeder Anwender kann in diesem Register eigene Einstellungen vornehmen. Haben Anwender keine eigenen Einstellungen festgelegt, werden die Einstellungen des Administrators verwendet.

Mit der Schaltfläche **Auf Standard zurücksetzen** werden die Einstellungen des Administrators wieder übernommen.

Die Standardeinstellungen legen Sie fest, indem Sie sich als Administrator am Windows-Client anmelden. Wenn Sie das Register als Administrator öffnen und auf die Schaltfläche klicken, dann werden wieder die Einstellungen nach der Installation eingetragen.

### 4.3 Eingabehilfen

---

Eine Eingabehilfe ist eine vordefinierte Eingabe für bestimmte Felder in Datensatzfenstern, wie etwa eine Auswahl der Anrede oder das Länderkennzeichen bei den Adressen.

Eingabehilfen legen Sie im Bereich **Datenbank** der Management Konsole fest.

- ▶▶ Markieren Sie links zunächst einen Datensatz-Typ.
- ▶▶ Markieren Sie dann ein Feld.

Eingabehilfen sind bei fast allen vorhandenen Feldern möglich. Außerdem lassen sich Eingabehilfen für alle neuen Felder anlegen, wenn diese vom Datentyp varchar oder für Zahlen sind.

Jedes Feld der Datenbank hat eine bestimmte **Länge**. Diese maximale Anzahl von Zeichen für ein Feld darf nicht durch eine Kombination von Eingaben überschritten werden.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

- ▶ Für die Felder **Typ** und **Status** sind spezielle Eingabehilfen möglich, siehe "Eingabehilfen für Typ und Status" (Seite 60).
- ▶ Für das Feld **Kategorie** sind beliebig viele Eingabehilfen möglich, allerdings keine gruppenspezifischen und keine internationalen Eingabehilfen.
- ▶ Wenn Sie Eingabehilfen deaktivieren, bleiben diese Eingabehilfen in bereits vorhandenen Datensätzen erhalten.

Deaktivierte Eingabehilfen werden beim Anwender in Dropdown-Listen bei neuen und vorhandenen Datensätzen nicht mehr angeboten.

Wenn Sie Eingabehilfen löschen, dann erhalten Anwender beim Speichern eines Datensatzes einen Hinweis. Anwender müssen dann die Eingabehilfe in diesem Datensatz löschen, bevor sie den Datensatz speichern können.

- ▶ **Neu** und **Ändern** öffnet ein vergleichbares Fenster.



**Gruppe** öffnet das Fenster **Eingabehilfe Gruppen zuordnen**. Legen Sie fest, für welche Gruppen von Benutzern eine Eingabehilfe gelten soll. Benutzer aus verschiedenen Gruppen, beispielsweise verschiedenen Abteilungen, erhalten dann unterschiedliche Eingabehilfen.

Rechts im Fenster **Eingabehilfen verwalten** werden die **Gruppen** angezeigt, wenn Sie eine Eingabehilfe markieren.

## Auswahlbaum

Eine spezielle Eingabehilfe ist der Auswahlbaum. Diese hierarchischen Eingabehilfen sind nur in der Premium Edition verfügbar und bieten eine Baumstruktur, mit der mehrere Einträge in einer festen Reihenfolge gewählt werden.

Ein Beispiel für einen Auswahlbaum sind übergeordnete Einträge mit Kunde, Interessent, Lieferant. Bei Kunden sind Produkte als untergeordnete Einträge verfügbar, bei Interessenten die Klassifizierung usw.

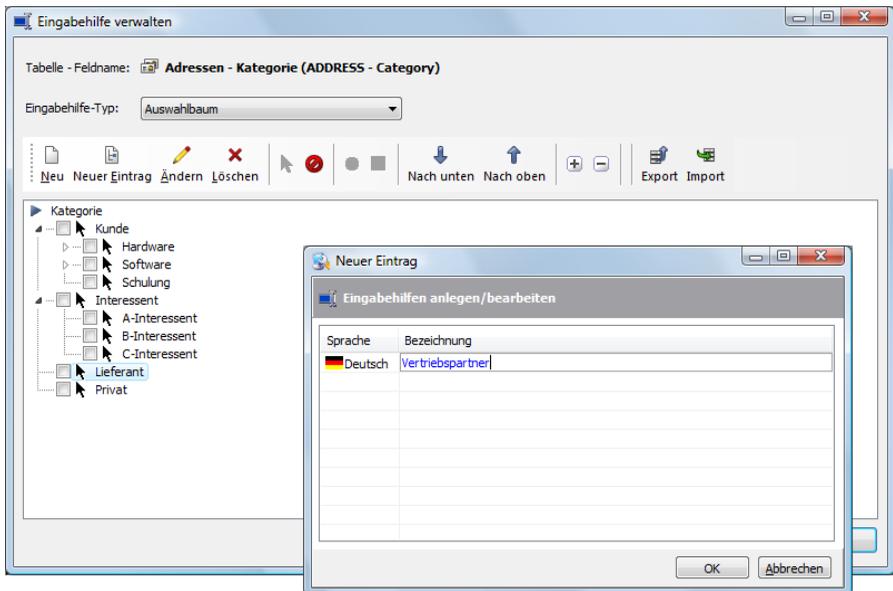


**Neuer Eintrag** bzw. **Neu** öffnet das gleichnamige Fenster.

- ▶ **Eintrag wählbar** / **Eintrag nicht wählbar** heißt, dass Anwender diesen Eintrag wählen können oder nicht.

Nicht wählbare Einträge sind nur in Verbindung mit einem untergeordneten

Eintrag sinnvoll: Der übergeordnete Eintrag ist nicht wählbar, nur der untergeordnete Eintrag ist wählbar, beispielsweise bei einem Kunden der Eintrag **Software**. Der übergeordnete Eintrag wird dabei ebenfalls im entsprechenden Feld eingetragen.



● **Einfachauswahl/Mehrfachauswahl:** Diese Schaltflächen lassen sich nur umschalten, wenn der markierte Eintrag untergeordnete Einträge enthält. Einfach- oder Mehrfachauswahl bezieht sich immer auf alle untergeordneten Einträge für einen Eintrag.

Bei einer Einfachauswahl werden Optionsfelder sowohl hier in der Management Konsole als auch bei Anwendern angezeigt, so dass nur ein Eintrag wählbar ist.

Bei einer Mehrfachauswahl werden Kontrollkästchen sowohl hier in der Management Konsole als auch bei Anwendern angezeigt, so dass mehr als ein Eintrag wählbar ist.

### Internationale Eingabehilfen

Bei der **Auswahlliste**, der **Mehrfachauswahl** und dem **Auswahlbaum** können Sie **Internationale Eingabehilfen verwenden** aktivieren. Wenn Sie dann eine Eingabehilfe anlegen oder ändern, geben Sie im entsprechenden Fenster die Eingabehilfe außer in Deutsch auch in anderen Sprachen an.

Rechts im Fenster **Eingabehilfen verwalten** werden die Einträge in den entsprechenden **Sprachen** angezeigt, wenn Sie eine Eingabehilfe markieren.

Wenn Sie internationale Eingabehilfen festlegen, können Benutzer in unterschiedlichen Sprachen mit dem gleichen Applikationsserver arbeiten: Jeder Benutzer erhält automatisch die Eingabehilfen und die Einträge in den entsprechenden Feldern in seiner Sprache angezeigt. Dies ist nur möglich, wenn Anwender keinen eigenen Text eingeben dürfen, daher ist für solche Eingabehilfen nur Auswahlliste, Mehrfachauswahl oder Auswahlbaum einstellbar.

Wenn Sie CAS teamWorks oder Web access verwenden, sind internationale Eingabehilfen und Eingabehilfen für Gruppen in den Web-Clients ebenfalls möglich. In den Formularen ist das Element **Auswahlliste Eingabehilfe** verfügbar, wenn Sie Eingabehilfen für ein Feld festgelegt haben.

#### 4.3.1 Eingabehilfen für Typ und Status

---

Diese Funktion ist nur in der Premium Edition verfügbar.

 Eingabehilfen für das Feld **Status** lassen sich in Abhängigkeit vom Feld **Typ** festlegen. Wenn Sie daher auf die Schaltfläche **Eingabehilfen** beim Feld **Typ** oder beim Feld **Status** klicken, öffnet sich das spezielle Fenster **Verwaltung von Typ und Status: ...**

Diese zweistufige Eingabehilfe für die Felder **Typ** und **Status** ist bei jedem Datensatz-Typ verfügbar, außer bei Kampagnen, Verkaufschancen und Verteilern.

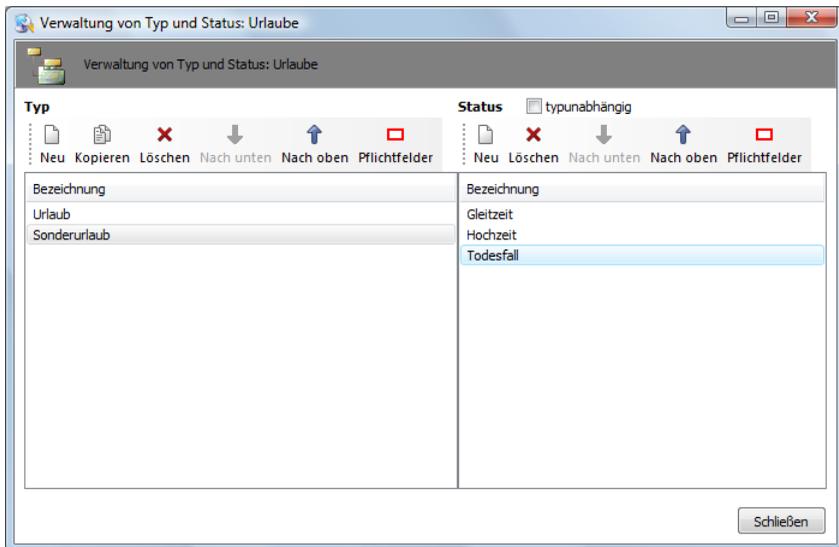
Die Felder **Typ** und **Status** können auch in Datensatz-Typen vorhanden sein, die speziell für Ihr Unternehmen angelegt wurden.

Anwender können in einem Datensatz genau einen Eintrag für den **Typ** und einen Eintrag für den **Status** wählen.

## Vorgehen: Beispiel Urlaub

- ▶ Legen Sie beim Datensatz-Typ **Urlaub** als Eingabehilfe für den **Typ** fest: Standard, Sonderurlaub.
- ▶ Beim **Typ** "Standard" legen Sie als **Status** fest: Betriebsferien, sonstiger Urlaub.
- ▶ Beim **Typ** "Sonderurlaub" legen Sie als **Status** fest: Gleitzeit, Hochzeit, Todesfall.
- ▶ Die Option **typunabhängig** bei **Status** auf der rechten Seite des Fensters muss deaktiviert sein.

Wenn Anwender nun im Windows-Client bei **Typ** den Eintrag **Standard** wählen, sind im Feld **Status** die Einträge **Betriebsferien** und **sonstiger Urlaub** verfügbar. Wenn Sie bei **Typ** den Eintrag **Sonderurlaub** wählen, sind im Feld **Status** die Einträge **Gleitzeit**, **Hochzeit** oder **Todesfall** wählbar.



- ▶ Wenn Sie die Option **typunabhängig** aktivieren, dann sind die Status nicht mehr vom Typ abhängig. In diesem Fall können Anwender bei jedem Typ die gleichen Status wählen.

### 4.3.2 Pflichtfelder

---

- ▶ Die Schaltfläche **Pflichtfelder** öffnet das gleichnamige Fenster, in dem Sie bestimmte Felder als Pflichtfelder festlegen. Wenn dann ein Anwender den entsprechenden Typ bzw. Status einstellt, dann müssen die markierten Pflichtfelder ausgefüllt werden.

Die Festlegung von Pflichtfeldern ist sowohl für den Typ als auch für den Status möglich.

So können Sie beispielsweise festlegen, dass das Feld **Branche** ausgefüllt werden muss, wenn bei einer Adresse der Typ **Kunde** eingestellt wird.

- ▶ Haben Sie Pflichtfelder mit **Spalte anpassen** angelegt, dann werden diese im Fenster **Pflichtfelder** ebenfalls als aktivierte Pflichtfelder angezeigt. Deaktivieren dieser Pflichtfelder ist jedoch nur im Fenster **Spalte anpassen** möglich.

### 4.3.3 Sichtbarkeit der Register

---

Über **Typ** können Sie die Anzeige von Registern in den Datensatzfenstern steuern.

Dies legen Sie im Register **Sichtbarkeit der Register** im Bereich **Sonstiges** der Management Konsole fest.

Damit stellen Sie Benutzern nur die Informationen zur Verfügung, die sie wirklich benötigen.

Befinden sich Pflichtfelder auf ausgeblendeten Registern, so werden diese beim Speichern nicht geprüft. Damit kann ein Benutzer einen Datensatz speichern, auch wenn das Register ein Pflichtfeld enthält, das durch den Typ ausgeblendet wurde.

## 4.4 Unicode

---

Unicode ist ein internationaler Standard, mit dem jedes Zeichen aller Schriftkulturen digital kodiert ist.

Nach der Umstellung auf Unicode können Benutzer daher in Felder beliebige Zeichen in beliebigen Sprachen eingeben. Dies erlaubt beispielsweise bei inter-

nationalen Adressen, dass Namen, Ort, Anschriften usw. im CAS-Produkt mit den "richtigen" Zeichen eingegeben und dargestellt werden.

Die Umstellung auf Unicode erfolgt im Datenbankassistent mit der Schaltfläche **Unicode aktivieren** für die markierte Datenbank.

Anschließend öffnet sich ein Fenster, in dem Sie Ihr Administratorkennwort eingeben. Die Umstellung dauert einige Zeit und ist nicht rückgängig zu machen.

Wenn Sie neue Felder in der Management Konsole anlegen, ist für diese dann automatisch Unicode eingestellt.

- ▶ Felder mit entsprechenden Inhalten werden in allen Ansichten, in der Akte, im Journal, im Cockpit usw. "richtig" angezeigt.
- ▶ Nach diesen Feldern lässt sich suchen, diese lassen sich in Filterbedingungen oder im Filter über Listen oder im Adress-Assistent verwenden.
- ▶ Eingabehilfen sind in beliebigen Zeichen verfügbar.
- ▶ Auch bei der Anbindung an Microsoft Word werden Felder mit entsprechenden Zeichen beim Schreiben eines Briefs berücksichtigt usw.

### Hinweise

- ▶ Vergewissern Sie sich, dass Sie über eine aktuelle Sicherung Ihrer Datenbank verfügen.
- ▶ Während einer Konvertierung benötigen Sie zusätzlichen Speicherplatz: die zwei- bis dreifache Größe Ihrer Datenbank.
- ▶ Wenn Sie eine vorhandene Datenbank auf Unicode umstellen, muss eine SQLDMO auf dem Rechner mit dem Applikationsserver installiert sein. Dies gilt auch dann, wenn die Datenbank auf einem anderen Rechner installiert ist.
- ▶ Diese Einstellung ist irreversibel, d. h. nicht rückgängig zu machen.
- ▶ Durch die Umstellung erhöht sich der benötigte Speicherplatz für die Datenbank.
- ▶ Die Konvertierung der Datenbank kann je nach Größe mehrere Stunden in Anspruch nehmen.

- ▶ Im laufenden Betrieb kann beim Einsatz von Unicode die Performanz verringert werden.
- ▶ Die Aktivierung von Unicode wird ab dem Datenbanksystem Microsoft SQL Server 2005 unterstützt. Bei Oracle-Datenbanken ist die Aktivierung von Unicode nicht möglich.
- ▶ Wenn Sie die Replikation einsetzen, muss diese Einstellung in allen Domänen gleich sein.
- ▶ Unicode für die Eingabe und Darstellung wird in CAS genesisWorld, Web access, Mobile access, Mobile sync und CAS teamWorks unterstützt.
- ▶ Beim Import von Adressen wird Unicode nicht unterstützt.
- ▶ Bei der Anbindung von Drittsystemen wie z. B. ERP-Systemen oder deren Verwendung wie z. B. mobilen Geräten muss sicher gestellt werden, dass auch diese Drittsysteme unicodefähig sind. Diese Drittsysteme werden von der CAS Software AG nicht getestet!
- ▶ Wir empfehlen, Unicode nur zu aktivieren, wenn dies tatsächlich benötigt wird.

### 4.5 Einstellungen für Adressen

---

Die folgenden Einstellungen finden Sie im Bereich **Sonstiges** der Management Konsole im Ordner **Adressen**.

#### Register **Allgemein**

Das **Länderformat Standard** ist die Standardeinstellung für das Land, wenn eine Adresse neu angelegt wird.

Die Eingabefelder für die Anschrift in den Datensatzfenstern entsprechen dann den Vorgaben für eine postalische Anschrift in diesem Land. Das Länderformat kann trotzdem abweichend von der Standardeinstellung für jede Adresse im Datensatzfenster gesondert angegeben werden.

#### Register **Feld-Synchronisation**

Um die Felder für die Anschrift bei Ansprechpartnern und Firmen synchron zu halten, können Anwender die Option **Synchrone Feldwerte an/aus** aktivieren.

Damit Anwender diese Option verwenden können, benötigen Sie mindestens das Recht **Schreiben** auf das Feld **Feldwerte synchron**. Wenn Anwender nicht die erforderlichen Rechte besitzen, dann ist beim Anlegen oder Speichern eines Ansprechpartners die Option **Synchrone Feldwerte an/aus** standardmäßig gesetzt und lässt sich nicht ändern.

### Register **Dublettenprüfung**

Die **Dublettenprüfung** erkennt doppelt oder mehrfach erfasste Adressen. Speichert ein Anwender eine neue Adresse mit vielen Ähnlichkeiten zu einer vorhandenen Adresse, kann die Adresse automatisch oder manuell aufgelöst werden. Um solche Dubletten zu erkennen, sind verschiedene Einstellungen möglich.

### Register **Adressdienste**

Die Pflege von Adressen unterstützen **Adressdienstleister** wie bedirect oder YellowMap. Als Administrator legen Sie Einstellungen für diese Anbindungen fest. Außerdem erlauben Sie bestimmten Benutzern die Verwendung dieser Dienste im Bereich **Benutzerverwaltung**.

Die Überprüfung und Anreicherung von einzelnen Adressen ist kostenlos mit dem Telefonbuch und Branchenbuch der YellowMap AG. Die Überprüfung und Anreicherung von einzelnen Adressen ist nicht kostenlos bei bedirect.

Die batch-Verarbeitung ist kostenlos beim Telefonbuch von YellowMap und kostenpflichtig beim Branchenbuch von YellowMap und bei bedirect.

Diese Funktionen sind für alle Benutzer verfügbar, Voraussetzung ist eine Verbindung in das Internet. Einstellungen in der Management Konsole sind dafür nicht notwendig, außer ggf. im Register **Verbindungen** des Bereichs **Sonstiges**.

Im Register **Adressdienste** legen Sie Einstellungen für Anbindungen an Adressdienstleister fest und richten die entsprechenden Konten ein.

### Register **Konzernbildung**

Adressen lassen sich über Mutter-/Tochterbeziehungen (1:n) miteinander verknüpfen. Eine solche Hierarchie wird bei Anwendern im Register **Konzernbildung** einer Adresse angezeigt und lässt sich bearbeiten. Die Einstellungen dafür legen Sie hier in der Management Konsole fest.

# CAS genesisWorld einrichten und anpassen

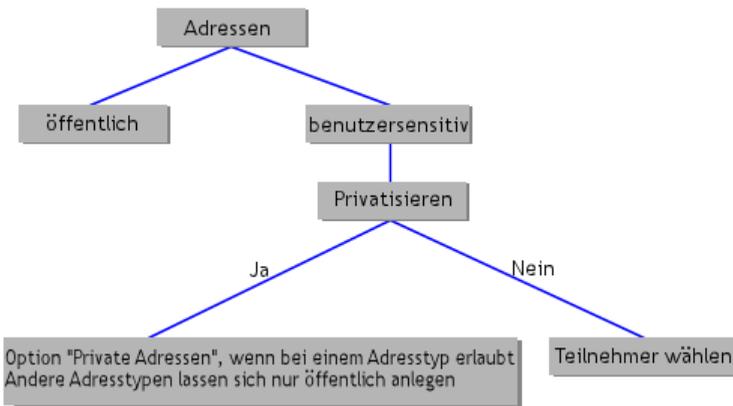
Im Register **Allgemein** wählen Sie die Felder, die auf der obersten Ebene der Hierarchie dargestellt und ggf. davon abweichende Felder, die auf unteren Ebenen dargestellt werden.

Im Register **Details** wählen Sie eine 1:n Verknüpfungsart, die für die Darstellung verwendet werden soll. Bei **Feldname** wählen Sie ein Feld mit einer Eingabehilfe. Für jede Eingabehilfe dieses Feldes können Sie nun eine bestimmte Farbe wählen. Bei den Anwendern wird dann der farbliche Hintergrund bei einer Adresse je nach Wert der Eingabehilfe dargestellt. Eine Legende dafür ist bei Anwendern im Register **Konzernbildung** einer Adresse ebenfalls vorhanden.

Beispielsweise wählen Sie **Branche** bei **Feldname** und legen dann für die verschiedenen Eingabehilfen dieses Feldes unterschiedliche Farben fest.

## 4.5.1 Adressen privatisieren

---



Die Abbildung zeigt die prinzipiellen Möglichkeiten bei Adressen. Der Datensatz-Typ Adressen kann benutzersensitiv oder nicht benutzersensitiv sein. Ist der Datensatz-Typ nicht benutzersensitiv, dann sind alle Adressen öffentlich.

Wenn Sie das Privatisieren bei einem oder mehreren Adresstypen zulassen, dann sind Adressen zwar benutzersensitiv, aber Adressen werden automatisch als öffentliche Datensätze angelegt.

Je nach Ihren Einstellungen in der Management Konsole können Adressen durch Anwender als private Adressen gekennzeichnet werden: Dann ist der Benutzer als Teilnehmer eingetragen, der die Adresse privatisiert, und beim Fremdzugriff wird **Persönlich** eingestellt.

Beispielsweise stellen Sie ein, dass nur Einzelkontakte als private Adressen gekennzeichnet werden dürfen. Dann kann jeder Anwender private Kontakte speichern. Einzelkontakte können aber weiterhin als öffentliche Adressen angelegt werden. Firmen und Ansprechpartner lassen sich dann in diesem Beispiel nicht privatisieren.

- ▶▶ Legen Sie zunächst im Bereich **Datenbank** fest, dass Adressen benutzersensitiv sind.
- ▶▶ Dann können Sie im Bereich **Sonstiges/Adressen** festlegen, welche Adresstypen privatisiert werden können: Firmen, Ansprechpartner oder Einzelkontakte.
- ▶▶ Legen Sie fest, ob das Privatisieren für alle Benutzer möglich ist oder nur für den Benutzer, der eine Adresse anlegt.

Diese Einstellungen wirken sich auf folgende Weise bei Anwendern aus:

- ▶ Im Datensatz der entsprechenden Adressen ist die Option **Private Adresse** vorhanden - entweder bei allen Adressen und Benutzern oder nur für den Benutzer, der die Adresse anlegt.
- ▶ Ist eine Adresse privatisiert, dann wird der Benutzer als Teilnehmer eingetragen, der die Adresse gerade bearbeitet. Nach dem Speichern hat kein anderer Benutzer Zugriff auf diese Adresse und die Adresse wird auch nicht in den Ergebnissen der Suche angezeigt.
- ▶ Eine privatisierte Adresse wird wieder öffentlich, wenn die Option **Private Adresse** deaktiviert wird.

### Hinweis

In Ausnahmefällen können Adressen weder öffentlich noch privat sein, beispielsweise wenn Adressen von benutzersensitiv auf öffentlich umgeschaltet werden oder wenn Adressen importiert wurden. In diesen Fällen werden automatisch die Schaltflächen zur Auswahl von Teilnehmern im Datensatz angezeigt, damit entsprechende Einstellungen möglich sind.

### 4.5.2 Adressen importieren

---

Grundsätzlich lassen sich Adressen sowohl über den CAS genesisWorld Windows-Client als auch über die Management Konsole importieren. Unterschieden wird dabei zwischen dem Import einzelner Adressen und mehrerer Adressen.

#### Einzelne Adressen importieren

Im Windows-Client lassen sich einzelne Adressen im vCard -Format importieren. Dieser Import ist jedoch nur für einzelne Datensätze vorgesehen. Weiter Informationen finden Sie in der Online-Hilfe für Anwender auf der Seite **vCard**.

#### Mehrere Adressen importieren

Wenn Anwender über die erforderlichen Rechte verfügen, können sie mit dem Import/Export-Assistenten Daten im- bzw. exportieren, auch Adressen. Dies ist für den Administrator in der Management Konsole im Bereich **Datenbank** ebenfalls möglich.

Prinzipiell sind mehrere Wege beim Importieren denkbar. Am einfachsten ist der Import über eine CSV-Datei. Im folgenden wird gezeigt, wie Sie Adressen mithilfe einer CSV-Datei in CAS genesisWorld importieren. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe der Management Konsole auf der Seite **Dateien importieren/exportieren**.

##### Hinweis

Wenn Sie viele Datensätze importieren möchten, ist ein Test mit 2 oder 3 Datensätzen sehr empfehlenswert. Dabei können Sie alle Einstellungen festlegen und speichern und testen, ob alle Einstellungen richtig sind. Das Löschen von importierten Datensätzen ist bei vielen Datensätzen sehr zeitaufwendig.

#### Was ist eine CSV-Datei?

Eine CSV-Datei (Character Separated Values) ist eine Textdatei. Die einzelnen Werte sind durch ein spezielles Trennzeichen getrennt. Daten lassen sich aus vielen Anwendungen als CSV-Datei exportieren, beispielsweise auch aus Microsoft Outlook.

Eine CSV-Datei kann so formatiert sein:

```
"GGUID"; "NAME"; "CHRISTIANNNAME"; "TOWN1"; "ZIP1"; "STREET1"  
"0x6752988370919E419A11FFA6DD19C6C1"; "Groß"; "Frank"; "Wal-  
llenhorst"; "49134"; "Bergstr. 49"  
"0x0600000000000000FB0100008B000000"; "Schneider"; "Julia"  
"; "Pulheim"; "50259"; "Jahnstrasse 70"  
"0x0600000000000000FB0100008C000000"; "Türk"; "Barbara"; "  
Pulheim"; "50259"; "Jahnstrasse 233"  
"0x0D55D951DAF15E409F6D8861D71863D6"; "Franke"; "Fritz"; "  
Köln"; "50823"; "Schönstr. 14"  
"0x05D66D7B41DC3B4A9D71CCBA2E5D14B2"; "Voelzke"; "Gabriel  
a"; "Ennepetal"; "58256"; "Rheingaustraße 190- 196"  
"0x872913C78820F64588978D123585E5D5"; "Weiß"; "Matthias";  
"Hamm"; "59065"; "Rintheimerstr. 50"
```

### Was ist bei einer CSV-Datei zu beachten?

- ▶ Vermeiden Sie Sonderzeichen im Dateinamen und im Pfad für die Datei. Bestimmte Sonderzeichen wie Leerzeichen dürfen nicht enthalten sein.  
  
Sonderzeichen sind beispielsweise die Umlaute ä, ö oder ü, aber auch ß, &, Satzzeichen, Leerzeichen, Bindestriche usw. Erlaubt sind nur Zahlen, Buchstaben und der Unterstrich (\_).
- ▶ In der ersten Zeile der Textdatei dürfen ebenfalls keine Sonderzeichen in den Feldnamen bzw. Spaltentiteln enthalten sein. Vor dem Import in CAS genesisWorld wird geprüft, ob ungültige Spaltennamen in der CSV-Datei enthalten sind.
- ▶ Empfehlenswert ist das Format komma-separiert. Dabei ist das Trennzeichen ein Semikolon (siehe Beispiel). Eine solche CSV-Datei kann üblicherweise gut weiterverarbeitet werden, z. B. von Microsoft Excel.
- ▶ Beachten Sie den Datentyp der Felder. Wenn Sie z. B. der Spalte Ort in der CSV-Datei beim Import das Feld PLZ zuweisen, obwohl der Datentyp des Felds nur numerische Einträge erlaubt, wird der Import nicht durchgeführt.  
  
Informieren Sie sich deshalb über die Dateitypen der relevanten Felder, bevor Sie importieren.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

- ▶ Allen Datensätzen in CAS genesisWorld ist eine eindeutige Kennzeichnung zugewiesen. Die sogenannte GGUID ist dann von besonderer Relevanz, wenn Sie vorhandene Datensätze in CAS genesisWorld aktualisieren.
- ▶ Wenn Sie eine CSV-Datei vor dem Import mit Microsoft Excel prüfen möchten, öffnen Sie zunächst Microsoft Excel und klicken Sie dann im Menü **Datei** auf **Öffnen**. Anschließend öffnet sich ein Assistent. Nur wenn Sie den Assistent durchlaufen, wird die Datei in Microsoft Excel richtig dargestellt.

### Firmen, Ansprechpartner und Einzelkontakte

In CAS genesisWorld existieren drei verschiedene Arten von Adressen: Firmen und Ansprechpartner, die der jeweiligen Firma zugeordnet sind, sowie Einzelkontakte.

Wenn Ihre Adressen ebenfalls Firmen und Ansprechpartner enthalten, prüfen Sie, welches der beiden folgenden Vorgehen für Sie am besten ist:

- ▶ Erstellen Sie eine erste CSV-Datei, die nur Ihre Firmenadressen enthält.
- ▶ Importieren Sie diese Adressen in CAS genesisWorld als Firmenadressen.
- ▶ Alle anderen Adressen importieren Sie in einer zweiten CSV-Datei als Einzelkontakte.
- ▶ Einzelkontakte können Sie dann in CAS genesisWorld leicht in Ansprechpartner umwandeln, die einer Firma zugeordnet sind. Informieren Sie sich in der Online-Hilfe für Anwender auf der Seite **Adresstypen umwandeln**.

Wenn Sie sehr viele Adressen importieren möchten, ist als Alternative die Zuordnung der Ansprechpartner und Firmenadressen bereits in der CSV-Datei möglich.

- ▶ Erweitern Sie die CSV-Datei - beispielsweise in Microsoft Excel - um die Felder **gwiscompany**, **gwiscontact** und **Key**.
- ▶ Setzen Sie **gwiscontact=0** und **gwiscompany=1** bei den Adressen, die als Firmen importiert werden sollen.
- ▶ Setzen Sie **gwiscontact=1** und **gwiscompany=0** bei den Adressen, die als Ansprechpartner importiert werden sollen.
- ▶ Geben Sie bei allen Ansprechpartnern einer Firma und bei der Firma selbst denselben Wert im Feld **Key** an.

- ▶▶ Legen Sie im Fenster **Spaltenzuordnungen** bei den Feldern **gwiscontact**, **gwiscompany** und **Key** keine Zuordnung fest.

### Vorgehen

- ▶▶ Starten Sie die Management Konsole und öffnen Sie den Bereich **Datenbank**.
- ▶▶  **Import/Export** öffnet eine Dropdown-Liste mit einer Auswahl für den Import bzw. Export. Klicken Sie auf **Daten in Tabelle Adressen importieren**.  
Anschließend öffnet sich der Assistent **Import - Adressen**.
- ▶▶ Auf der ersten Seite sollte die Option **Textdatei** aktiv sein. Klicken Sie außerdem auf die Schaltfläche **Erweitert**.
- ▶▶ Geben Sie den Dateinamen an oder wählen Sie die Datei über die Schaltfläche.
- ▶▶ Als **Trennzeichen** ist Semikolon bereits eingestellt.
- ▶▶ Als Zeichensatz ist üblicherweise ANSI eingestellt. Dies entspricht dem Windows-Zeichensatz, OEM ist der DOS-Zeichensatz.
- ▶▶ Üblicherweise aktivieren Sie **Erste Zeile enthält Überschriften**.
- ▶▶ Geben Sie bei **Adressen als Einzelkontakte, Firmendatensätze ... importieren** an, wie die Adressen importiert werden sollen, als Einzelkontakte, Firmendatensätze usw.
- ▶▶ Wenn Sie auf **Weiter** klicken, öffnet sich das Fenster **Spaltenzuordnungen**.  
In diesem Fenster werden alle Spalten der Quell- und Zieltabelle aufgelistet.  
In der **Quellspalte** stehen alle Felder aus Ihrer CSV-Datei.  
In der **Zielspalte** stehen die Felder von CAS genesisWorld.
- ▶▶ Legen Sie zunächst in der Spalte **Auswahl** fest, welche Felder importiert werden sollen. Steht in dieser Spalte ein Häkchen, so wird dieses Feld importiert.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

- ▶ Ordnen Sie dann jeder Quellspalte diejenige Zielspalte zu, in die das Feld beim Importieren eingetragen werden soll. Klicken Sie in ein Feld der Zielspalte. Über den kleinen Pfeil rechts öffnet sich eine Dropdown-Liste, in der Sie unter allen Feldern der Zieltabelle ein Feld auswählen.

Ein Schlüsselfeld ist nur notwendig, wenn Sie Datensätze durch einen Import aktualisieren möchten. Informieren Sie sich in diesem Fall in der Online-Hilfe der Management Konsole.

- ▶ Ihre Auswahl speichern Sie für einen weiteren Import mit **Zuordnung speichern**. Falls Sie nochmals importieren, laden Sie diese Einstellungen mit **Zuordnung laden**.
- ▶ Schließen Sie das Fenster **Spaltenzuordnungen**. Die Seite **Einstellungen bearbeiten** des Assistenten ist geöffnet.
- ▶ Wenn Sie die Spaltenzuordnung erneut ändern möchten, klicken Sie in der entsprechenden Spalte auf die drei Punkte.
- ▶ Wenn Sie nicht alle Datensätze Ihrer Datei importieren möchten, klicken Sie in der Spalte **Filter** auf die drei Punkte. Legen Sie in dem folgenden Fenster einen entsprechenden Filter fest, wenn Sie nur ausgewählte Datensätze importieren möchten.
- ▶ Klicken Sie anschließend auf **Weiter**. Die Seite **Zusammenfassung Ihrer Einstellungen** öffnet sich.
- ▶ Speichern Sie Ihre bisherigen Einstellungen mit **Einstellungen speichern**. In **Datei** speichert die Einstellungen in einer Datei in einem beliebigen Ordner. Mit der Angabe **In Datenbank** speichern Sie Ihre Angaben benutzerspezifisch, d. h., andere Benutzer haben keinen Zugriff auf die von Ihnen gespeicherten Einstellungen.

### Hinweis

Beachten Sie dabei, dass sich eine Einstellungsdatei immer auf einen bestimmten Datensatz-Typ (Adressen, Dokumente usw.) bezieht und nicht auf andere Datensatz-Typen angewendet werden kann.

- ▶ Klicken Sie dann auf **Fertigstellen**, um den Import zu starten.

## 4.6 Primärverknüpfungen

---

Primärverknüpfungen sind nur in der Premium Edition verfügbar. Bei Primärverknüpfungen bestehen prinzipiell 3 Möglichkeiten:

- ▶ Primärverknüpfungen sind standardmäßig deaktiviert. Damit setzen Sie diese nicht ein und in diesem Fall wird auch keine der weiteren beschriebenen Funktionen verwendet bzw. aktiviert.
- ▶ **Primärverknüpfungen** sind aktiviert, aber **Pflichtprimärverknüpfungen** sind nicht festgelegt.

Dann können Anwender Primärverknüpfungen eintragen, müssen dies aber nicht. Je nach den Abläufen in Ihrem Unternehmen können dann bei manchen Datensätzen Primärverknüpfungen eingetragen sein, bei anderen nicht.

- ▶ **Primärverknüpfungen** sind aktiviert und **Pflichtprimärverknüpfungen** sind festgelegt.

Dann werden über die **Pflichtprimärverknüpfungen** eindeutige hierarchische Beziehungen zwischen Adressen, Projekten, Vorgängen, Terminen, Aufgaben, Dokumenten, Telefonaten und E-Mails festgelegt: Die Daten werden in diesem Fall hierarchisch geordnet und strukturiert.

Die grundlegenden Einstellungen für Primärverknüpfungen legt der Administrator in der Management Konsole fest.

### Primärverknüpfungen und Pflichtprimärverknüpfungen einsetzen

Prinzipiell gilt: Sobald Sie im Bereich **Pflichtprimärverknüpfungen** über eine Drop-down-Liste einen Eintrag wählen, wird die mögliche Primärverknüpfung eine **Pflichtprimärverknüpfung**. Damit stellen Sie in diesem Bereich ein, für wie viele Ebenen und für welche Datensatz-Typen Sie Pflichtprimärverknüpfungen vorgeben.

In den Dropdown-Listen sind bei jedem Datensatz-Typen immer die Einträge verfügbar, für die Sie eine Pflichtprimärverknüpfung einstellen können.

Sobald Sie eine Pflichtprimärverknüpfung festgelegt haben, muss diese vom Anwender in einem Datensatz eingetragen werden, sonst lässt sich der Datensatz nicht speichern.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

- ▶ Grundsätzlich ist eine Adresse der Ausgangspunkt von Primärverknüpfungen, dies ist fest vorgegeben. Die Adresse kann ein Kunde oder Lieferant sein, dabei lassen sich Firmen, Ansprechpartner oder Einzelkontakte verwenden.
- ▶ Auf der nächsten Ebene folgen Projekte: Bei einem Projekt kann eine einzige Primärverknüpfung zu einer Adresse eingetragen werden, wenn Sie Primärverknüpfung verwenden.

Auch eine Pflichtprimärverknüpfung für ein Projekt kann nur für eine Adresse eingetragen werden. Ist eine Pflichtprimärverknüpfung für Projekte eingestellt, dann **muss** die Primärverknüpfung des Projekts zur Adresse vom Anwender im Datensatz eingetragen werden.

Die Verknüpfungsart **Primärverknüpfung** ist eine 1:n-Verknüpfung. Dadurch können einem Datensatz aus einer übergeordneten Ebene beliebig viele untergeordnete Datensätze zugewiesen werden. Einem untergeordneten Datensatz kann genau ein übergeordneter Datensatz zugewiesen werden.

Ein Projekt kann bzw. muss eine einzige Primärverknüpfung zu einer Adresse haben:

Projekt ----> Adresse

Eine Adresse kann natürlich mit mehreren Projekten verknüpft sein:

Adresse -----> Projekt 1  
-----> Projekt 2  
-----> Projekt 3

- ▶ Die nächste Ebene umfasst Vorgänge. Ein Vorgang kann eine Primärverknüpfung zu einer Adresse oder einem Projekt haben. Pflichtprimärverknüpfungen können entweder für Adressen oder für Projekte eingestellt werden.

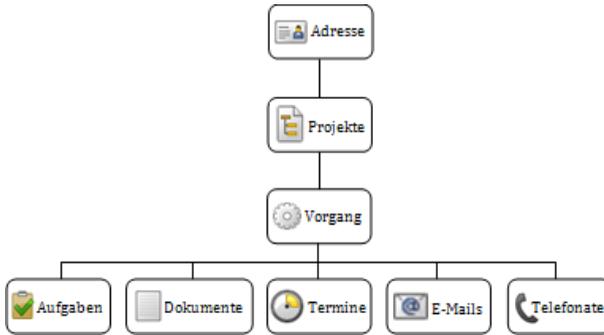
Ein Vorgang kann bzw. muss dann eine einzige Primärverknüpfung zu einem Projekt/einer Adresse haben. Das Projekt/die Adresse kann wiederum mit mehreren Vorgängen verknüpft sein.

Unter der Ebene mit Vorgängen lassen sich beliebige weitere Ebenen mit Vorgängen einrichten, wenn dies der Administrator ermöglicht.

Aus diesen Regeln ergibt sich die hierarchische Struktur.

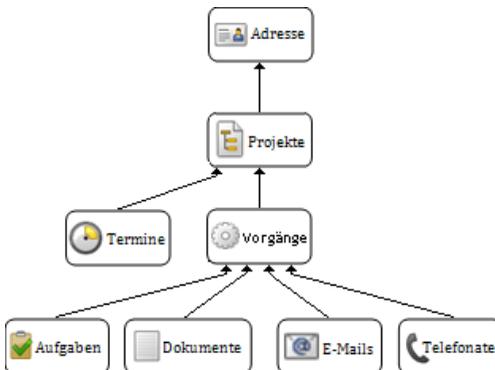
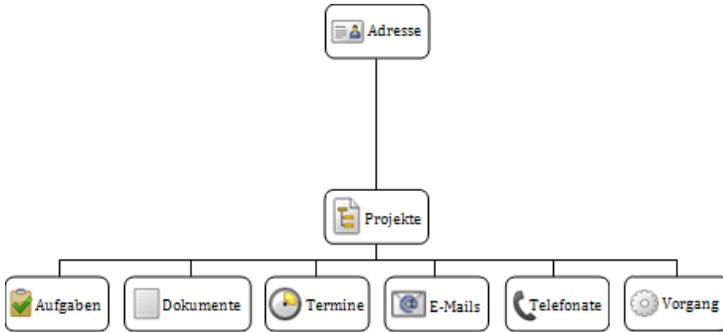
Die folgende Abbildung zeigt die maximal möglichen Ebenen der Hierarchie für Primärverknüpfungen.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen



Die Reihenfolge der Ebenen ist fest vorgegeben. Ebenen können ausgelassen werden, aber die Reihenfolge der Ebenen lässt sich nicht ändern.

Die folgende Abbildung zeigt eine Struktur, wenn Vorgänge ausgelassen werden.



Diese Abbildung zeigt, dass beim Datensatz-Typ Termine nur Pflichtprimärverknüpfungen zu Projekten zulässig sind, die andern Datensatz-Typen aber mit Vorgängen verknüpft werden müssen.

## Beispiele

Primärverknüpfungen lassen sich z. B. im Projektgeschäft einsetzen, wenn alle im System gespeicherten Daten einem Projekt zugeordnet werden sollen und das Projekt selbst einem Kunden bzw. einer Adresse zugeordnet sein soll.

- ▶ Ein Kunde interessiert sich für ein Produkt. Daher legen Sie ein Projekt **Interesse Produkt A** an.

Für den Kunden mit dem Projekt **Interesse Produkt A** legen Sie den Vorgang **Veranstaltungen** an. Zu diesem Vorgang werden die Termine für eine Präsentation, der Besuch des Kunden bei einer Informationsveranstaltung, Anschreiben, Telefonate usw. verknüpft.

- ▶ Ein Lieferant soll 1.000 Prospekte drucken, daher legen Sie ein Projekt **Druck Prospekte Juni** an.

Für den Lieferanten mit dem Projekt **Druck Prospekte Juni** legen Sie den Vorgang **Druckvorbereitung** an. Zu diesem Vorgang werden alle Termine mit dem Grafikbüro, der Druckerei, das Angebot usw. verknüpft.

- ▶ Für das interne Projekt **Intranet** ist der Ausgangspunkt die Adresse des zuständigen Mitarbeiters.

Der Mitarbeiter legt die Vorgänge **Kriterien** und **Umsetzung** an. Zu diesen Vorgängen werden die Termine mit Kolleginnen und Kollegen, Dokumente mit Vorschlägen, E-Mails usw. verknüpft.

## Auswirkungen von Primärverknüpfungen

Im Datensatzfenster sind Schaltflächen im Register **Allgemein** verfügbar, um Primärverknüpfungen einzutragen. Eingetragene Primärverknüpfungen werden im Datensatzfenster angezeigt.

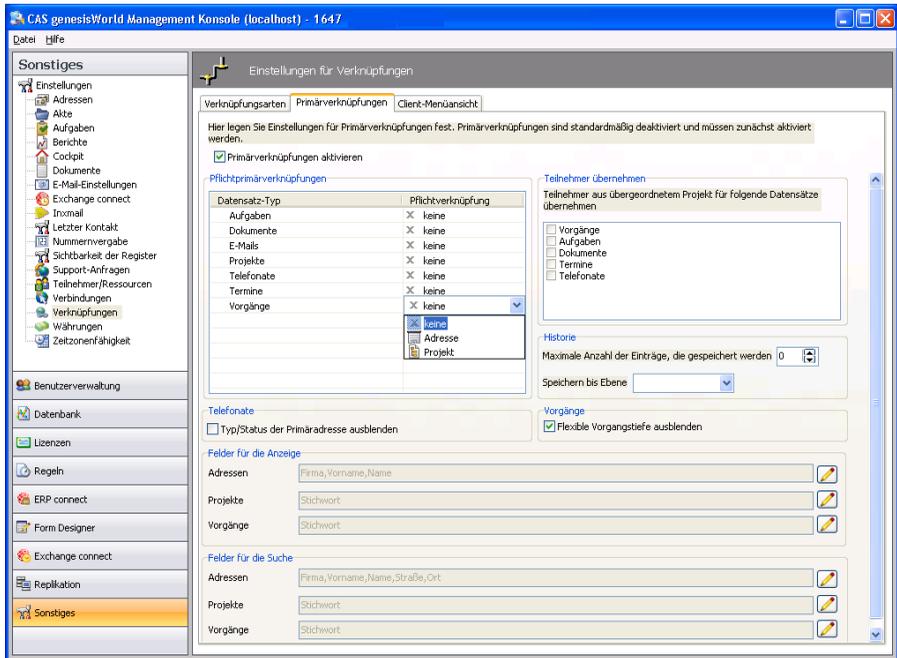
Im Register **Baum** des Datensatzfensters und in der **Baumansicht** wird die hierarchische Struktur der Primärverknüpfungen in einer Übersicht angezeigt. Funktionen zum Ändern der Primärverknüpfungen sind dabei verfügbar.

Alle Verknüpfungen, auch Primärverknüpfungen, sind ebenfalls im Register **Akte** sichtbar.

## 4.6.1 Einstellungen für Primärverknüpfungen

Im Register **Primärverknüpfungen** stellen Sie ein, ob Sie sowohl Primärverknüpfungen als auch Pflichtprimärverknüpfungen verwenden möchten und legen die entsprechenden Einstellungen dafür fest.

- ▶▶ Klicken Sie auf **Primärverknüpfungen aktivieren**. Erst dann sind weitere Einstellungen möglich.



### Pflichtprimärverknüpfungen

- ▶▶ Legen Sie in der Spalte **Pflichtprimärverknüpfung** fest, ob und welche Pflichtprimärverknüpfungen für einen Datensatz-Typ eingetragen werden.

Durch die festgelegte hierarchische Struktur sind folgende Einstellungen möglich:

- ▶ Bei Projekten können nur Adressen als Pflichtprimärverknüpfung angegeben werden.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

- ▶ Bei Vorgängen können Projekte oder Adressen als Pflichtprimärverknüpfung angegeben werden.
- ▶ Bei Aufgaben, Terminen, Dokumenten, E-Mails und Telefonaten können entweder nur Adressen, nur Projekte oder nur Vorgänge als Pflichtprimärverknüpfung angegeben werden.

Wenn Sie eine eindeutige Hierarchie möchten, wählen Sie für den entsprechenden Datensatz-Typ in der Dropdown-Liste den entsprechenden Eintrag **Adresse, Projekt** oder **Vorgang**.

### Telefonate

Typ und Status der Adresse werden bei Telefonaten angezeigt, wenn beim Telefonat die Adresse als Primärverknüpfung eingetragen ist.

- ▶ Aktivieren Sie **Typ/Status der Primäradresse ausblenden**, wenn dies nicht angezeigt werden soll.

### Beispiel

Bei Adressen vom **Typ** Interessent sind im Feld **Status** die Einträge negativ, positiv und unentschlossen möglich. Wird bei einem Telefonat eine Primärverknüpfung zu einer solchen Adresse eingetragen, werden die Felder **Typ** und **Status** von der Adresse im Telefonat angezeigt. Der Anwender erhält die entsprechenden Informationen, ohne den Datensatz der Adresse zu öffnen. Einträge in den Feldern **Typ** und **Status** können Anwender dann auch direkt im Telefonat ändern und diese werden in die Adresse übernommen.

### Anzeigefelder Übergeordnet

- ▶ Wählen Sie die Felder, die bei Benutzern in Datensatzfenster im Bereich **Übergeordnet** angezeigt werden sollen. Die Felder helfen Benutzern, die übergeordneten Datensätze zu erkennen, ohne diesen zu öffnen.

### Anzeigefelder Verknüpfungsassistent

- ▶ Wählen Sie die Felder, die bei Benutzern im Verknüpfungsassistent bei einer Suche nach diesen Datensätzen angezeigt werden sollen.

Diese Felder werden durchsucht, wenn Benutzer Text direkt in die Eingabezeile eingeben.

### Teilnehmer übernehmen

- ▶ Legen Sie fest, ob bei Vorgängen, Aufgaben, Dokumenten usw. die Teilnehmer aus dem übergeordneten Projekt übernommen werden sollen.

Dann werden beim Eintragen einer Primärverknüpfung bei Vorgängen, Aufgaben usw. diese Benutzer automatisch als Teilnehmer übernommen.

Benutzer können die Auswahl von Teilnehmern trotzdem ergänzen oder ändern.

### Historie

Im Datensatzfenster können die letzten Primärverknüpfungen in der Dropdown-Liste **Übergeordnet** angezeigt werden, die ein Benutzer eingetragen hat.

Dies wird für jeden Benutzer individuell angezeigt.

- ▶ Stellen Sie bei **Speichern ab Ebene** ein, bis zu welcher Ebene die Dropdown-Liste die letzten Primärverknüpfungen zeigen soll.

### Vorgänge

Unter der Ebene mit Vorgängen lassen sich beliebige weitere Ebenen mit Vorgängen einrichten. Dies wird dadurch erreicht, dass für einen Vorgang eine Primärverknüpfung zu einem anderen Vorgang angelegt wird.

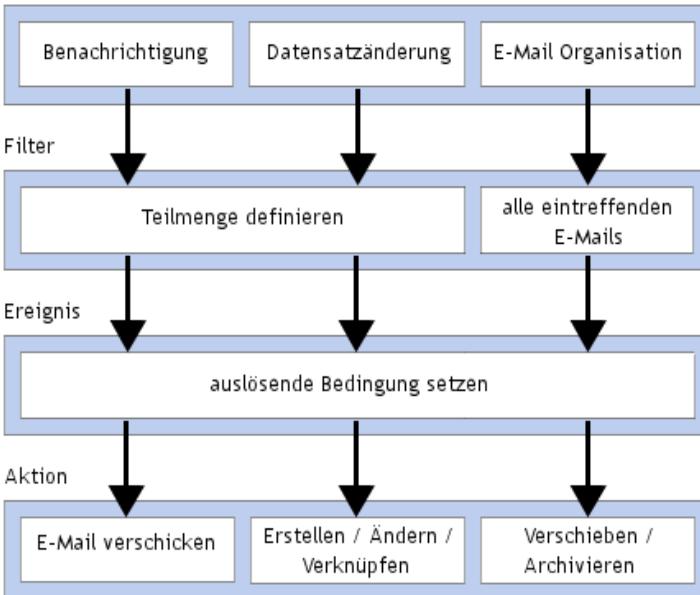
- ▶ Dies ist möglich, wenn Sie **Flexible Vorgangstiefe ausblenden** nicht aktivieren.
- ▶ Wenn Sie **Flexible Vorgangstiefe ausblenden** aktivieren, dann kann für einen Vorgang keine Primärverknüpfung zu einem anderen Vorgang eingetragen werden.

## 4.7 Einstellungen Regeln

---

Mit dem Benachrichtigungs- und Aktionsdienst lassen sich Regeln festlegen, die feste Abläufe in einem Unternehmen automatisieren. In einer Regel wird festgelegt, bei welchen Ereignissen welche Aktionen automatisch ausgelöst werden.

Regeltyp



Zwei Arten von Regeln lassen sich unterscheiden:

Bei Regeln für Benachrichtigungen können Teilnehmer eines Datensatzes eine E-Mail erhalten, wenn bestimmte Datensätze z. B. neu angelegt oder geändert wurden oder eine bestimmte Frist überschritten wurde. Auch Änderungen von Verknüpfungen lassen sich überwachen. Mitglieder einer Gruppe erhalten eine Benachrichtigung, wenn eine Gruppe als Teilnehmer am Datensatz eingetragen ist. Diese Regeln für Benachrichtigungen können Anwender abonnieren. Allerdings sind Pflichtbenachrichtigungen ebenfalls möglich. Diese erhalten Anwender auch dann, wenn sie eine Regel nicht abonniert haben.

Bei Regeln für Aktionen werden bei Änderungen oder Fristüberschreitungen von bestimmten Datensätzen in CAS genesisWorld neue Datensätze angelegt oder

Datensätze mit anderen Datensätzen verknüpft usw. Diese Regeln können Anwender nicht abonnieren.

Benachrichtigungen und Aktionen lassen sich für alle Datensatz-Typen festlegen, die im Standard ausgeliefert werden.

Benachrichtigungen und Aktionen lassen sich ebenfalls für Datensatz-Typen festlegen, die mit dem Modul Database Designer for CAS genesisWorld angelegt wurden. Damit dies möglich ist, muss jedoch die Option **Datensatz-Typ ist im CAS genesisWorld-Client sichtbar** aktiv sein.

### 4.7.1 Regeln erstellen

---



Administratoren verwalten Regeln in der Management Konsole im Bereich **Regeln**.

Im Register **Benachrichtigungen und Aktionen** können Sie für Datensatz-änderungen, Fristüberschreitungen, Jahrestage oder Verknüpfungsänderungen bestimmte Aktionen festlegen.

- ▶ Regeln für Aktionen erzeugen neue Datensätze oder ändern bzw. verknüpfen bestehende Datensätze. Diese Regeln können nicht abonniert werden.
- ▶ Bei Regeln für Benachrichtigungen werden Benachrichtigungen als E-Mails an die Teilnehmer eines Datensatzes gesendet, wenn ein Datensatz angelegt oder geändert wurde. Diese Regeln können Anwender abonnieren, wenn die entsprechende Option beim Anlegen der Regel aktiviert wird.
- ▶ Ob ein Benutzer Regeln erstellen bzw. ändern darf, wird durch den Administrator in der Management Konsole im Fenster **Eigenschaften** eines Benutzers mit der Option **Regel-Administrator** eingestellt.
- ▶ Benutzer können Regeln in der Management Konsole erstellen oder ändern, wenn die entsprechenden Rechte im Register **Administrationsrechte** des Fensters **Eigenschaften** festgelegt sind.

- ▶ Benutzer mit dem Recht **Regel-Administrator** können Regeln auch mit dem Windows-Client im Register **Regeln** des Fensters **Einstellungen** erstellen oder ändern.

Im Windows-Client sind dafür die gleichen Fenster und Funktionen wie in der Management Konsole verfügbar. Auch die Hilfeseiten sind identisch.

### E-Mails

Für E-Mails aus seinen E-Mail-Konten kann jeder Anwender bestimmte Regeln festlegen, dafür ist das Recht **Regel-Administrator** nicht notwendig.

Im Register **Regeln für E-Mails** im Fenster **Einstellungen** im Windows-Client bei Regeln oder beim E-Mail-Konto legen Anwender diese Aktionen für E-Mails fest.

#### 4.7.2 Benachrichtigungen und Aktionen

---

Im Register **Benachrichtigungen und Aktionen** können Sie für Änderungen oder Fristüberschreitungen von Datensätzen bestimmte Aktionen festlegen.

- ▶ Dabei wählen Sie immer Datensätze eines bestimmten **Datensatz-Typs**, der überwacht werden soll.

Die Grundlage einer Regel können verschiedene Ereignisse sein:

- ▶ Bei **Datensatzänderung**: Hier wird überwacht, ob ein neuer Datensatz erstellt wird oder ein vorhandener Datensatz geändert, verknüpft, gelöscht oder wiederhergestellt wird.

Werden Änderungen überwacht, dann legen Sie bei **Vorgabe** fest, ob nur bestimmte Felder für die Überwachung relevant sind. Werden Verknüpfungen überwacht, dann legen Sie bei **Vorgabe** fest, ob nur Verknüpfungen mit bestimmten Datensatz-Typen für die Überwachung relevant sind.

- ▶ Bei **Fristüberschreitung**: Hier werden Felder mit einem Datum bei bestimmten Datensätzen überwacht. Für eines dieser Felder legen Sie eine Frist vor oder nach dem Datum fest.

Beispielsweise können Sie sich 7 Tage vor Ende eines Meilensteins eines Projekts informieren lassen.

- ▶ Bei **Jahrestag**: Hier werden ebenfalls Felder mit einem Datum bei bestimmten Datensätzen überwacht. Für eines dieser Felder legen Sie einen Zeitraum davor oder danach fest, in dem eine Aktion ausgeführt werden soll.

Beispielsweise sollen alle von einem Mitarbeiter betreuten Kunden und Lieferanten eine Geburtstagskarte erhalten. Der Mitarbeiter wird durch eine Regel 3 Tage vor dem Geburtstag informiert.

- ▶ Bei **Verknüpfungsänderung**: Hier werden die Verknüpfungen bestimmter Datensätze mit bestimmten anderen Datensätzen überwacht.

Beispielsweise möchten Sie informiert werden, wenn Dokumente mit Ihren Projekten verknüpft werden.

- ▶▶ Für jedes Ereignis legen Sie dann fest, welche **Aktion** beim Eintritt eines Ereignisses ausgelöst werden soll.

Im Register sind bereits Regeln vorhanden, die den Benachrichtigungsdienst vorheriger CAS genesisWorld-Versionen ersetzen.

- ▶▶ Über die Option **Abonnierbar** legen Sie fest, ob Anwender eine Regel abonnieren bzw. abbestellen können.

Im Register **Statistiken** können Sie als Regel-Administrator verschiedene Auswertungen anzeigen lassen, wie die Durchläufe des Dienstes, die durchgeführten Aktionen, die Anzahl auslösender Datensätze usw. Dieses Register und damit entsprechende Auswertungen sind sowohl für den gesamten Benachrichtigungs- und Aktionsdienst als auch für jede Regel verfügbar.

### 4.7.3 Besonderheiten

---

Mit Regeln lassen sich bei unvorsichtigem Gebrauch sehr schnell und sehr viele Datensätze anlegen oder ändern. Im Extremfall können Zyklen entstehen, bei denen wechselseitig endlos Änderungen durchgeführt oder neue Datensätze angelegt werden.

## Hinweise

Regel-Administratoren müssen genau wissen, was sie tun und entsprechend ausgebildet sein.

Beachten Sie, insbesondere als Administrator, auch die folgenden Hinweise und Empfehlungen.

Der Benachrichtigungs- und Aktionsdienst ist ein Serverdienst und läuft auf einem CAS genesisWorld-Applikationsserver.

Im festgelegten **Überwachungsintervall** prüft der Dienst für die überwachten Datensätze alle Regeln. Wenn ein Ereignis eingetreten ist, werden die zugehörigen Aktionen ausgeführt.

Der Dienst ist in Abhängigkeit von der sonstigen Auslastung des Applikationsservers immer nur eine gewisse Zeit tätig, um den Applikationsserver nicht zu blockieren. Zwischen Eintritt eines Ereignisses und Auslösen der Aktion können somit unterschiedlich lange zeitliche Abstände liegen.

## Performanz des Applikationsservers

Die Auslastung des Applikationsservers ist auch von den **Überwachungsintervallen** der Regeln abhängig. Wenn Überwachungsintervalle wegen der Auslastung des Applikationsservers bzw. der Anzahl der Aktionen nicht eingehalten werden, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- ▶ Haben zu viele Anwender das Recht **Regel-Administrator**?
- ▶ Sind die Regel-Administratoren ausreichend informiert und kennen die Begrenzungen dieses Dienstes?  
Wir empfehlen, die Option **Regel-Administratoren** nur für ausgesuchte Benutzer zu vergeben und diese Anwender entsprechend zu informieren.
- ▶ Lassen sich die vorhandenen Regeln von einem Administrator untersuchen und einschränken?
- ▶ Sind die Regeln geprüft und sinnvoll, können Sie einen eigenen Applikationsserver für den Benachrichtigungs- und Aktionsdienst verwenden.

## Spezielle Hinweise

Weiterhin sind beim Einsatz des Aktions- und Benachrichtigungsdienstes folgende Punkte zu beachten:

### ▶ Zyklen

Mehrere Regeln eines oder mehrerer Benutzer können zu Zyklen bzw. Endlosschleifen führen.

Ein Benutzer A legt beispielsweise die Regel an: "Wenn eine Aufgabe im Status x ist, erstelle einen Termin mit Kategorie y". Benutzer B legt die Regel an "Wird ein Termin mit Kategorie y angelegt, dann lege eine Aufgabe mit Status x an".

Zyklen dieser Art sind vom CAS genesisWorld-Applikationsserver nicht zu erkennen.

- ▶ Volumen und Anzahl der E-Mails und geänderter bzw. neuer Datensätze sind zu beachten. Je nach Größe der Installation, der Anzahl Benutzer, der Anzahl von Regel-Administratoren und dem konkreten Einsatz können sehr viele Aktionen ausgelöst werden.
- ▶ Pro Regel kann immer nur eine Aktion ausgeführt werden. Für mehrere Aktionen müssen mehrere Regeln definiert werden.
- ▶ Mit dem Benachrichtigungs- und Aktionsdienst ist kein mehrstufiger Workflow mit Bedingungen, Verzweigungen usw. abbildbar. Dies ist nicht beabsichtigt.

## 4.8 Druckdefinitionen bearbeiten

---

Als Administrator können Sie eigene Druckdefinitionen erstellen und damit bestimmen, welche Felder in welcher Reihenfolge gedruckt werden, wie diese Felder formatiert sind, Ihr Firmenlogo einbinden usw.

### Hinweise

Die Anpassung des Listendrucks und der Kalenderansichten ist nicht möglich.

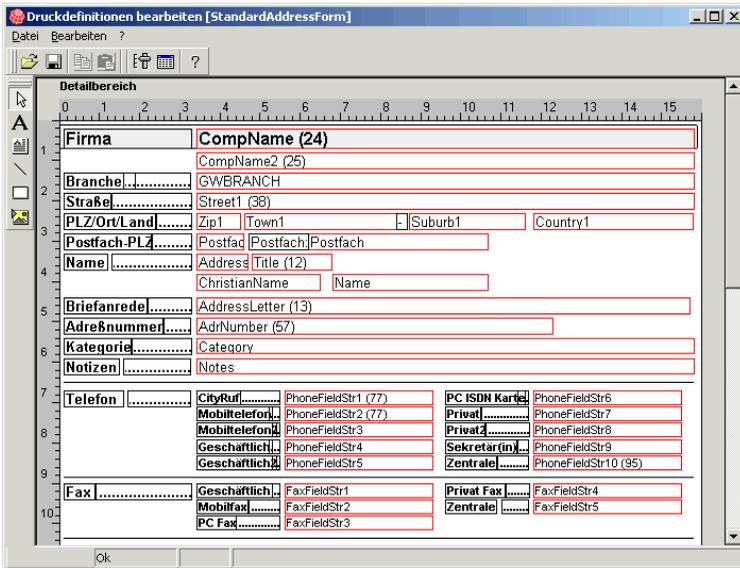
Für jeden CAS genesisWorld Datensatz-Typ existiert ein Standardausdruck mit oder ohne Verknüpfungen sowie mit oder ohne Druckvorlage.

# CAS genesisWorld einrichten und anpassen

Die Definition von verschiedenen Druckdefinitionen für den gleichen Datensatz-Typ ist nicht möglich.

Sichern Sie vor der Arbeit eventuell die vorhandenen Druckdefinitionen.

Druckdefinitionen werden in der Management Konsole im Bereich **Datenbank** geändert. Klicken Sie in der Symbolleiste für Datensatz-Typen auf **Datensatz-Typ anpassen** und klicken Sie im Register **Ansichtsformat/Druck** auf **Bearbeiten**.



Textfelder oder Bilder entfernen Sie, indem Sie das Element markieren und dann die Entf-Taste drücken.

Die Funktionen sind in der Online-Hilfe der Management Konsole beschrieben.

## Menü Datei

Mit diesen Funktionen können Sie eine geänderte Druckdefinition speichern oder exportieren, andere Druckdefinitionen öffnen bzw. importieren.

## Menü Bearbeiten

Hier finden Sie die üblichen Funktionen zum Kopieren und Einfügen.

**Optionen** öffnet ein Fenster, in dem Sie die Größe der Seite und die Größe des Gitters einstellen.

**Datenbankanbindung** öffnet das Fenster **Datenverbindung**, in dem Sie ein Feld des aktuellen Datensatz-Typs von CAS genesisWorld wählen, das in die Druckdefinition eingefügt werden soll.

### Werkzeugleiste

Mit den Schaltflächen der Werkzeugleiste können Sie Textfelder einfügen, Linien, Rahmen oder auch Grafiken, wie z. B. Ihr Firmenlogo.

Doppelklick auf einen Rahmen eines Objekts bzw. Klick auf Eigenschaften im Kontextmenü öffnet ein Fenster, in dem Sie Einstellungen für das Objekt vornehmen, z. B. die Formatierung oder den Text bei einem Textfeld.

### Datenbankanbindung: Datenfelder einfügen

Um Felder der Datenbank in die Druckdefinition einzufügen, klicken Sie entweder im Menü **Bearbeiten** auf **Datenbankanbindung** oder auf das gleichnamige Symbol.



**Datenbankanbindung** öffnet das Fenster **Datenverbindung**, in dem Sie ein Feld des aktuellen Datensatz-Typs von CAS genesisWorld wählen, das in die Druckdefinition eingefügt werden soll: Verschieben Sie das Feld mit Drag & Drop vom Fenster **Datenverbindung** an die gewünschte Stelle.

Im Register **Felder** werden alle Felder des aktuellen Datensatz-Typs angezeigt. Mit Drag & Drop ziehen Sie ein Feld auf eine freie Fläche der Druckdefinition. Dabei fügen Sie dynamische Textfelder ein, d. h. Felder mit einer Anbindung an die Datenbank, die von CAS genesisWorld mit Werten aus der Datenbank gefüllt werden.

Doppelklick auf den Rahmen bzw. Klick auf Eigenschaften im Kontextmenü öffnet das Fenster **Textfeld** bzw. das Fenster **Datenbank**.

Im Register **Eigenschaften** gestalten Sie den Text. Bei einem Textfeld geben Sie den Text für das Feld bei **Überschrift** ein. Die weiteren notwendigen Felder im Bereich **Bezeichnungen** sind bereits gefüllt.

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

The screenshot shows the 'Datenbank Textfeld' dialog box. The 'Eigenschaften' tab is active. In the 'Bezeichnungen' section, 'Feldname' is empty, 'Feldtitel' is 'Abteilung', and 'Überschrift' is 'Caption'. In the 'Größe und Position' section, X is 14,40 cm, Y is 3,30 cm, Breite is 4,00 cm, and Höhe is 0,37 cm. The 'Ausrichtung' dropdown is set to 'Links'. The 'Drucken' checkbox is checked. There is a 'Schriftart...' button. At the bottom are 'OK' and 'Abbrechen' buttons.

Bei einem Feld mit Datenbankanbindung müssen Sie im Bereich **Bezeichnungen** nichts eintragen.

Ist die Option **Drucken** aktiv, wird das Textfeld mit gedruckt, ansonsten wird dieses Feld nicht gedruckt.

Im Register **Format** legen Sie weitere Einstellungen fest, falls das Textfeld ein Datum und/oder eine Uhrzeit enthält.

Wenn Sie in einen freien Bereich der Druckdefinition klicken und das Kontextmenü öffnen, werden weitere Funktionen bereitgestellt, mit denen Sie das Aussehen der Druckdefinition ändern können.

### Datensatz mit Verknüpfungen drucken

Im Fenster **Drucken** wählen Anwender im Register **Verknüpfte Datensätze**, welche Verknüpfungen des aktuellen Datensatzes mit ausgedruckt werden sollen.

Der Ausdruck der Verknüpfungen kann auf zwei Arten erfolgen: Mit der Option **mit Druckvorlage** werden die gewählten Verknüpfungen detailliert mit Druckvorlage ausgedruckt. Ohne Druckvorlage werden die verknüpften Datensätze als Liste mit wichtigen Feldern ausgedruckt.

Welche Felder im Ausdruck der Liste berücksichtigt werden, können Sie in den Druckdefinitionen einstellen.

- ▶ Öffnen Sie die entsprechende Druckdefinition StandardLnk<Objekt>.
- ▶ Klicken Sie auf **Eigenschaften** im Kontextmenü bei dem Feld, das in der Liste mit ausgedruckt werden soll.
- ▶ Tragen Sie im Register **Eigenschaften** bei **Feldtitel** den Namen des Feldes ein. Den Namen des Feldes sehen Sie bei **Feldname**.

Bei den Feldern, die in der Liste gedruckt werden, muss bei **Feldname** und **-titel** jeweils das Gleiche stehen.

## Hinweis

Wenn Sie eigene Felder angelegt haben, werden diese nicht im Standardausdruck berücksichtigt. In diesem Falle müssen Sie die Felder in die Druckdefinition übertragen.

## 4.8.1 Übersicht der Druckdefinitionen

---

Grundsätzlich ist der Druck mit und ohne Details zu unterscheiden. Für diese Varianten liegen jeweils eigene Druckdefinitionen vor.

Bei Druckdefinitionen für den Druck ohne Details gilt:

- ▶ Felder der Druckdefinition werden als Spalte gedruckt, wenn sie einen Feldtitel enthalten. Felder ohne Feldtitel werden nicht gedruckt.
- ▶ Die Reihenfolge und relative Spaltengröße der gedruckten Spalten wird durch die Anordnung und Größe in der Druckdefinition bestimmt.

Folgende Druckdefinitionen können geladen und verändert werden:

AddressLabel	Etikettendruck (intern), sollte nicht verändert werden
AddressLabel2	Etikettendruck (intern), sollte nicht verändert werden
FooterMainLinks StandardHeaderPhone StandardLnkPhone StandardPhoneForm	wird nicht mehr verwendet

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

Leer

wird intern verwendet (Bereich für  
Grafikdruck)

### Überschrift zum Drucken mit Druckvorlage

HeaderAddress	Adressen
HeaderAppointment	Termine
HeaderBSProduct	Produkte
HeaderBSProductGroup	Produktgruppen
HeaderVoucher	Belege
HeaderDocument	Dokumente
HeaderEmailStore	E-Mails
HeaderGroupOpportunity	Titel der Verkaufschancenauswertungen
HeaderGWOpportunity	Verkaufschancen
HeaderGWPhoneCall	Telefonate
HeaderHoliday	Urlaube
HeaderOREL	verknüpfte Teilnehmer
HeaderProject	Projekte
HeaderTask	Vorgänge
HeaderTodo	Aufgaben

### Überschrift zum Drucken ohne Druckvorlage

HeaderListAddress	Adressen
HeaderListAppointment	Termine
HeaderListBSProduct	Produkte
HeaderListBSProductGroup	Produktgruppen
HeaderListVoucher	Belege
HeaderListDocument	Dokumente
HeaderListEmailStore	E-Mails

HeaderListHoliday	Urlaube
HeaderListGWOpportunity	Verkaufschancen
HeaderListGWPhoneCall	Telefonate
HeaderListOpportunity	Verkaufschancenauswertungen
HeaderListOpportunitySUM	Summe der Verkaufschancenauswertungen
HeaderListOpportunityTOTALSUM	Gesamtsumme der Verkaufschancenauswertungen
HeaderListProject	Projekte
HeaderListTask	Vorgänge
HeaderListTodo	Aufgaben

### Weitere Druckdefinitionen

HeaderMainLinks	Überschrift für alle Verknüpfungen
HeaderMixedList	Überschrift der Akte
LicenseList	Definition des Ausdrucks der Lizenzen in der Management Konsole
StandardAdditiveFields	Definition für Zusatzfelder
StandardAddressContactHeader	Überschrift beim Drucken der Ansprechpartner einer Firma
StandardAddressContactList	Liste der Ansprechpartner bei Firmen

### Druckdefinition der Datensatz-Typen

StandardAddressForm	Adressen
StandardAppointmentForm	Termine
StandardBSProductForm	Produkte
StandardBSProductGroupForm	Produktgruppen
StandardBSVoucherForm	Belege
StandardBSVoucherPosHeader	Überschrift der Belegpositionen

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

StandardBSVoucherPosList	Belegpositionen
StandardCalendarDate	für den grafischen Ausdruck des Kalenders
StandardDistributionForm	Verteiler
StandardDocumentForm	Dokumente
StandardEmailForm	Online-E-Mails
StandardEmailStoreForm	Offline-E-Mails
StandardFolder	Navigatorsichten
StandardHeaderAdditiveFields	Überschrift für Zusatzfelder
StandardHeaderFooter	Kopf- und Fußzeile von jedem Ausdruck
StandardHolidayForm	Urlaub
StandardList	wird nicht mehr verwendet
StandardGWOpportunityForm	Verkaufschancen
StandardGWPhoneCallForm	Telefonate
StandardProjectForm	Projekte
StandardTaskForm	Vorgänge
StandardTodoForm	Aufgaben
StandardGWREPORTForm	Berichte

### Druckdefinitionen für verknüpfte Datensatz-Typen

StandardLnkAddress	Adressen
StandardLnkAppointment	Termine
StandardLnkBSProduct	Produkte
StandardLnkBSProductGroup	Produktgruppen
StandardLnkBSVoucher	Belege
StandardLnkDocument	Dokumente
StandardLnkEmailStore	E-Mails
StandardLnkGWDistribution	Verteiler

## CAS genesisWorld einrichten und anpassen

StandardLnkGWOpportunity	Verkaufschancen
StandardLnkGWPhoneCall	Telefonate
StandardLnkHoliday	Urlaube
StandardLnkMixedList	Akte
StandardLnkOREL	verknüpfte Teilnehmer
StandardLnkProject	Projekte
StandardLnkTask	Vorgänge
StandardLnkTodo	Aufgaben
StandardLnkGWREPORT	Berichte

## 5 Das Rechtssystem

---

Aus Gründen der Datensicherheit und des Datenschutzes können in CAS genesis-World Rechte vergeben werden, die den Zugriff auf Daten regeln.

Der Administrator vergibt Rechte in der Management Konsole. Dadurch wird festgelegt, welche Anwender welche Daten sehen und bearbeiten können. Anwender können ebenfalls Rechte für andere Anwender vergeben, zumindest prinzipiell bei Datensätzen, die sie selbst anlegen.

In diesem Kapitel sind Informationen über Rechte zusammengefasst, die sowohl vom Administrator als auch durch Anwender vergeben werden können.

Um dieses Kapitel zu verstehen, sollten Sie die hier beschriebenen Funktionen zumindest einmal gesehen haben oder öffnen Sie die entsprechenden Fenster beim Lesen des Kapitels.

### 5.1 Rechtevergabe durch den Administrator

---

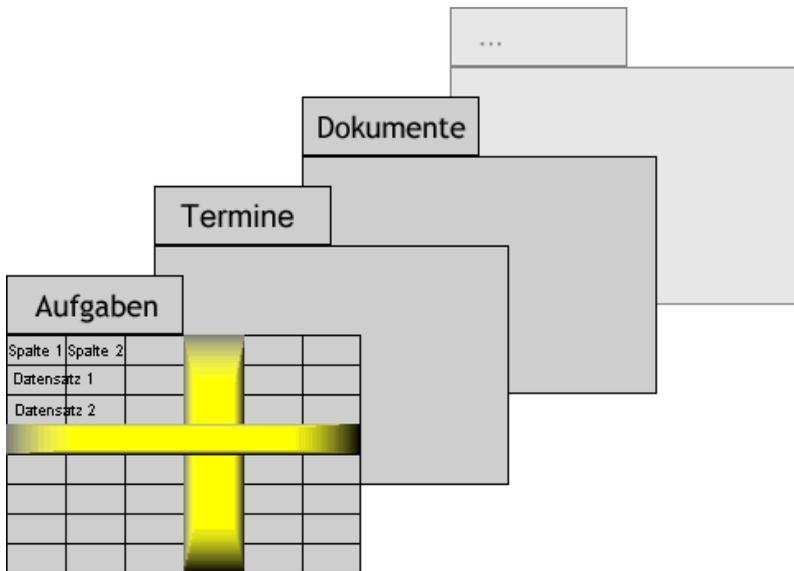
Rechte vergibt zunächst der Administrator in der Management Konsole:

- ▶ Benutzer werden angelegt,
- ▶ die Anwendung von Modulen und Erweiterungen wird erlaubt,
- ▶ über die Benutzersensitivität wird eingestellt, ob Rechte bei Datensätzen überhaupt vergeben werden können,
- ▶ Benutzern werden Rechte auf Datensatz-Typen und Datensätze erteilt und
- ▶ Fremdzugriffsmöglichkeiten zwischen Benutzern werden festgelegt.

Die folgende Abbildung ist eine vereinfachte Darstellung des Rechtemodells. Dieses zunächst begrenzte und reduzierte Modell soll den Einstieg erleichtern. Die detaillierten Informationen dieses Kapitels können Sie dann leichter einordnen.

Die verschiedenen Datensatz-Typen sind in Tabellenform schematisch dargestellt. Als Administrator haben Sie einen vertikalen Blick auf die Daten und vergeben Rechte für Spalten.

Außerdem vergeben Sie Rechte für Datensatz-Typen insgesamt, z. B. für Aufgaben oder Dokumente. Der Anwender hat einen horizontalen Blick auf die Daten und vergibt Rechte auf Datensätze. Als Ergebnis gelten die Rechte, die sich aus dieser Schnittmenge ergeben.



## 5.1.1 Wichtige Begriffe

Zugriffsrechte umfassen die Rechte **Lesen, Einfügen, Verschieben, Ändern, Löschen** und **Vollständige Rechte**. Diese Rechte können sich auf Datensatz-Typen, Felder von Datensatz-Typen oder bestimmte Datensätze beziehen. Zugriffsrechte legen Sie als Administrator in der Management Konsole fest: Welche Benutzer oder welche Gruppen von Benutzern sollen welche Zugriffsrechte auf Datensatz-Typen, Felder von Datensatz-Typen oder bestimmte Datensätze erhalten.

**Fremdzugriffsrechte** regeln, inwieweit Anwender auf Daten anderer Anwender zugreifen können. Sind die passenden Fremdzugriffsrechte eingerichtet, können Mitglieder einer Abteilung gegenseitig auf ihre Dokumente, Termine, Aufgaben usw. zugreifen, ein Benutzer einen Kollegen vertreten oder Aufgaben übernehmen.

## Das Rechtssystem

Fremdzugriffsrechte können Sie als Administrator in der Management Konsole festlegen. Anwender können die Fremdzugriffsrechte auf ihre Datensätze auch selbst ändern, wenn Sie die entsprechende Option in der Management Konsole aktivieren. Wenn dann ein Anwender die Fremdzugriffsrechte ändert, ändert dies die Einstellung des Administrators in der Management Konsole. Dies gilt auch umgekehrt. Die Einstellungen durch den Administrator und die Einstellungen des Benutzers überschreiben sich wechselseitig, gültig ist immer die letzte Einstellung.

**Besitzrechte** regeln die Rechte auf einzelne Datensätze, die ein Anwender anlegt. Legt ein Anwender einen Datensatz an, dann "gehört" ihm dieser Datensatz, er hat die vollständigen Rechte auf diesen Datensatz. Beim Anlegen kann ein Anwender nun weitere Benutzer als Teilnehmer zu diesem Datensatz hinzunehmen. Diesen Teilnehmern kann der Anwender vollständige oder eingeschränkte Rechte auf den angelegten Datensatz erteilen. Den Teilnehmern "gehört" der Datensatz ebenfalls – vollständig oder eingeschränkt.

Prinzipiell werden außerdem öffentliche und Datensätze mit Teilnehmern unterschieden.

**Öffentlich** heißt, dass bei einem Datensatz keine Besitzrechte vergeben sind oder dass ein Datensatz-Typ nicht benutzersensitiv ist. Jeder Anwender darf zugreifen.

Üblicherweise sind jedem Datensatz ein oder mehrere Benutzer als Teilnehmer zugeordnet. Wer einen Datensatz anlegt, ist automatisch als Teilnehmer eingetragen. Wenn dieser Anwender sich als Teilnehmer austrägt, wird der Datensatz an die verbleibenden Teilnehmer delegiert. Ist in einem Datensatz kein Teilnehmer mehr eingetragen, dann ist der Datensatz öffentlich. Wenn dieser Anwender sich nicht austrägt, sondern weitere Teilnehmer hinzu nimmt, haben weitere Teilnehmer Besitzrechte an diesem Datensatz.

**Persönliche** Datensätze sieht nur der Anwender, der diesen Datensatz angelegt hat und die Anwender, die als Teilnehmer eingetragen wurden. Datensätze können so gekennzeichnet werden, wenn ein besonderer Datenschutz erwünscht ist, wie beispielsweise ein Besprechungstermin eines Mitarbeiters mit einem Mitglied des Betriebsrats oder persönliche Dokumente. Die Fremdzugriffsrechte sind bei persönlichen Datensätzen deaktiviert.

**Vertrauliche** Datensätze sehen nur Anwender, die als Teilnehmer eingetragen sind und Benutzer mit dem Fremdzugriffsrecht **Zugriff auf vertrauliche Datensätze**.

Ein persönlicher oder ein vertraulicher Termin wird im Kalender angezeigt und ist mit **\*Kein Zugriff\*** gekennzeichnet. Ist die Option **außer Haus** aktiv, wird das Symbol dafür ebenfalls angezeigt. Wenn Sie kein Teilnehmer sind, sehen Sie, von wann bis wann dieser Termin stattfindet. Wenn Sie auf einen solchen Termin zeigen, werden die Teilnehmer angezeigt, wenn Sie Fremdzugriff auf einen Teilnehmer besitzen.

### 5.1.2 Benutzersensitivität: Besitzrechte erlauben

---

Damit Anwender überhaupt Besitzrechte an Datensätzen erhalten und vergeben können, muss der Datensatz-Typ benutzersensitiv sein. Dies stellen Sie als Administrator in der Management Konsole im Bereich **Datenbank** ein. Wenn Sie links einen Datensatz-Typ markieren und dann auf **Datensatz-Typ anpassen** klicken, öffnet sich ein Fenster. Im Fenster finden Sie die Option **Dieser Datensatz-Typ ist benutzersensitiv**.

Bei benutzersensitiven Datensatz-Typen können Anwender beim Anlegen neuer Datensätze Teilnehmer für diese Datensätze wählen und so Besitzrechte festlegen.

Wird ein Datensatz-Typ nicht auf benutzersensitiv gesetzt, dann sind die Datensätze des Datensatz-Typs öffentlich: Anwender können keine Teilnehmer für diese Datensätze eintragen, also bestehen keine Besitzrechte an diesen Datensätzen. Öffentliche Datensätze sind für alle Benutzer sichtbar und können von allen bearbeitet werden. Bei Adressen sind weitere Möglichkeiten verfügbar, siehe Kapitel "Adressen privatisieren" (Seite 66).

Für nicht benutzersensitive Datensatz-Typen können Sie als Administrator auch Rechte vergeben, indem Sie den Zugriff mithilfe eines Filters einschränken, siehe Kapitel "Rechte für Benutzer und Gruppen auf Datensatz-Typen" (Seite 101).

### 5.1.3 Benutzer und Gruppen anlegen

---

#### Benutzer anlegen

Indem der Administrator Benutzer in der Management Konsole anlegt, werden die Zugangsdaten **Name** und **Kennwort** für Anwender festgelegt.

## Das Rechtssystem

Beim Anlegen der Benutzer werden weitere Eigenschaften festgelegt, z. B. Rechte auf Datensätze, Fremdzugriffsrechte oder ob einem Benutzer die Arbeit mit Erweiterungen erlaubt ist.

Der Benutzer Administrator ist bereits vorhanden. Dieser Benutzer hat immer umfangreiche Rechte und kann nicht gelöscht werden. So ist gewährleistet, dass sich immer mindestens ein Benutzer an der Management Konsole und an CAS genesisWorld anmelden kann.

### Gruppen anlegen

Gruppen werden ebenfalls in der Management Konsole angelegt. Auch für Gruppen lassen sich Rechte auf Datensätze vergeben. Benutzer können mit vollständigen oder eingeschränkten Rechten Mitglied einer Gruppe sein.

Mitglieder mit vollständigen Rechten in einer Gruppe sehen sich gegenseitig bei der Auswahl von Teilnehmern. Wenn sich Benutzer sehen können, dann haben sie auch auf die Datensätze der anderen Mitglieder der Gruppe zumindest lesende Rechte, außer bei den persönlichen und vertraulichen Datensätzen.

Hat ein Benutzer keinen Fremdzugriff und ist in keiner Gruppe mit vollständigen Rechten, werden ihm bei der Auswahl von Teilnehmern keine Benutzer angezeigt. Hier gilt: Hat ein Benutzer keine vollständigen Rechte in der Gruppe, dann wird dieser Benutzer zwar von den anderen Gruppenmitgliedern mit vollständigen Rechten gesehen, sieht aber die anderen in den entsprechenden Fenstern nicht.

Eine Gruppe kann ebenfalls Mitglied in einer oder mehreren Gruppen sein - damit legen Sie hierarchische Gruppen an. Dabei darf kein Zyklus entstehen. Ein Zyklus ist eine Schleife in einer Hierarchie, z. B. Gruppe A enthält Gruppe B, Gruppe B enthält Gruppe C und Gruppe C enthält Gruppe A. Zyklen in hierarchischen Gruppen führen zu einer oftmals ungewollten Übertragung von Rechten und sind daher in CAS genesisWorld verboten.

Beim Anlegen von hierarchischen Gruppen wird geprüft, ob ein Zyklus entstehen würde. Außerdem werden die hierarchischen Gruppen bei jedem Start des Applikationsservers auf Zyklen geprüft. Ist ein Zyklus vorhanden, erhält der Administrator beim Anmelden an der Management Konsole eine Meldung. Alle hierarchischen Beziehungen zwischen Gruppen werden in diesem Fall ignoriert.

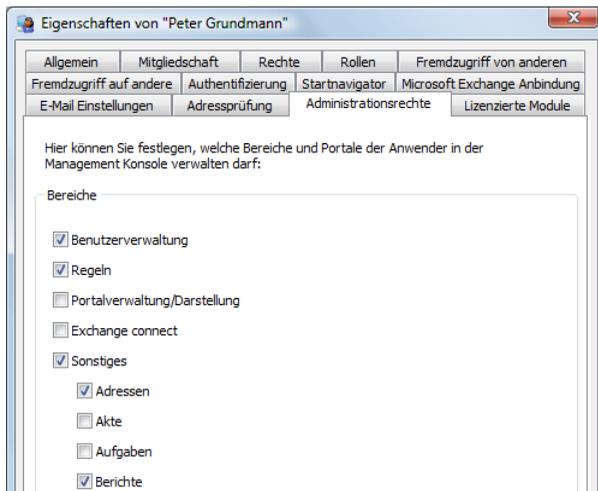
### 5.1.4 Administrationsrechte

---

Möglicherweise sollen weitere Benutzer außer dem Administrator bestimmte administrative Tätigkeiten durchführen. Zum Beispiel können bestimmte Benutzer für Portale zuständig sein, andere für das Einrichten und Verwalten von Regeln.

Dies legen Sie im Fenster **Eigenschaften von ...** eines Benutzers im Register **Administrationsrechte** fest.

In diesem Register sind alle Bereiche und die entsprechenden Rechte aufgeführt. Diese sind auch davon abhängig, welche CAS-Produkte und Erweiterungen Sie einsetzen.



### 5.1.5 Fremdzugriff einstellen

---

Der Fremdzugriff auf Datensätze eines Benutzers durch andere Benutzer wird an mehreren Stellen festgelegt:

- ▶ Die grundlegende Voraussetzung für den Fremdzugriff finden Sie in der Management Konsole im Ordner **Zugriffsrechte** im Bereich **Benutzerverwaltung**. Ist die Option **Fremdzugriff aktivieren** nicht aktiv, wird keine der folgenden Einstellungen zum Fremdzugriff berücksichtigt.

Wenn Sie die Option aktivieren, können sowohl Sie als Administrator als auch die Anwender den Fremdzugriff mit den entsprechenden Einstellungen differenziert festlegen.

- ▶ Öffnen Sie in der Management Konsole das Fenster **Eigenschaften** für einen Benutzer. In den Registern **Fremdzugriff von anderen/Fremdzugriff auf andere** legen Sie für jeden Benutzer fest, welche Fremdzugriffsrechte ein Benutzer auf andere hat und welche Fremdzugriffsrechte von anderen auf diesen Benutzer bestehen.
- ▶ Jeder Benutzer kann auch selbst Fremdzugriffsrechte auf seine eigenen Datensätze für andere gewähren, siehe Kapitel "Fremdzugriffsrechte" (Seite 106).
- ▶ Allerdings nur dann, wenn Sie als Administrator diese Option in der Management Konsole im Register **Allgemein** des Fensters **Eigenschaften** aktiviert haben.
- ▶ Die Einstellungen durch den Administrator und die Einstellungen des Benutzers überschreiben sich wechselseitig, gültig ist immer die letzte Einstellung.

### 5.1.6 Zugriffsrechte durch Mitgliedschaft in Gruppen

Benutzer, die mit vollständigen Rechten Mitglied einer Gruppe sind, haben lesen-den Fremdzugriff auf die Daten aller anderen Mitglieder dieser Gruppe. Dies gilt für alle Datensatz-Typen. Dies gilt nicht für persönliche und vertrauliche Datensätze.

Hat ein Mitglied weniger Rechte innerhalb der Gruppe, dann kann dieser Benutzer weder Benutzer der Gruppe als Teilnehmer wählen, noch die Daten der anderen Gruppenmitglieder sehen.

Wenn in Datensätzen Gruppen als Teilnehmer eingetragen werden, können die einzelnen Mitglieder unterschiedliche Rechte am Datensatz haben. Eine Gruppe kann mit vollständigen Rechten als Teilnehmer am Datensatz eingetragen werden. Wenn ein Mitglied der Gruppe keine vollständigen Recht in der Gruppe hat, dann hat dieses Mitglied auch keine vollständigen Rechte an dem Datensatz.

Hat ein Benutzer in verschiedenen Gruppen unterschiedliche Rechte, dann werden diese Rechte addiert. Ein Benutzer hat damit die Summe aller Rechte bzw. das

höchste Recht, das sich aus allen seinen Mitgliedschaften ergibt.

Die Zugriffsrechte von Anwendern aufgrund der Mitgliedschaft in Gruppen werden an folgenden Stellen festgelegt:

- ▶ Die grundlegende Voraussetzung dafür finden Sie wieder in der Management Konsole im Ordner **Zugriffsrechte** im Bereich **Benutzerverwaltung**. Ist die Option **Zugriffsrechte aufgrund Mitgliedschaft in Gruppen aktivieren** nicht aktiv, wird keine der folgenden Einstellungen berücksichtigt.
- ▶ Welche Rechte ein Benutzer in einer Gruppe hat, legen Sie im Register **Mitgliedschaft** des Fensters **Eigenschaften** bei einem Benutzer fest oder im Register **Mitglieder** im Fenster **Eigenschaften** bei einer Gruppe.
- ▶ Ein Benutzer kann die Zugriffsrechte aufgrund einer Gruppenzugehörigkeit in seinen Einstellungen aktivieren oder deaktivieren, wenn Sie in der Management Konsole diese Option im Register **Allgemein** des Fensters **Eigenschaften** bei diesem Benutzer aktiviert haben, siehe Kapitel "Fremdzugriffsrechte durch Gruppenzugehörigkeit" (Seite 108).

## 5.1.7 Rechte für Benutzer und Gruppen auf Datensatz-Typen

Der Administrator kann die Zugriffsrechte jedes Benutzers und jeder Gruppe bis auf die Feldebene von Datensätzen bestimmen. Dann kann der Benutzer z. B. bestimmte Felder nicht sehen oder bestimmte Felder nicht bearbeiten.

Für jeden Benutzer und jede Gruppe und jeden Datensatz-Typ wird in der Management Konsole eingestellt, ob das Lesen, Einfügen, Ändern usw. von Datensätzen eines Datensatz-Typs erlaubt ist oder nicht.

Über einen Filter kann der Administrator festlegen, dass der Benutzer bzw. die Gruppe die vergebenen Rechte nur bei bestimmten Datensätzen des Datensatz-Typs ausüben darf. Hier kann ein Administrator beispielsweise Zugriffsrechte auch bei nicht benutzersensitiven Datensätzen einschränken.

Beispiel

In einem Unternehmen sind Adressen nicht benutzersensitiv und damit öffentlich. Alle Anwender haben so auf Adressen vollen Zugriff.

Für Adressen existieren die Kategorien "Allgemein" und "Geschäftspartner". Auf die Adressen der Geschäftspartner sollen nur der Vorstand und das Vorstandsekretariat Zugriff haben. Damit kann der Administrator bei Adressen einen Filter über die Kategorie "Allgemein" angeben und nur für diese Adressen den Zugriff ermöglichen.

Über Detailrechte wird für jedes Feld bzw. jede Spalte eines Datensatz-Typs festgelegt, ob ein Benutzer oder eine Gruppe das Feld sehen bzw. ändern darf.

### 5.1.8 Rechte, Filter und Detailrechte

---

Der Administrator kann in der Management Konsole bei benutzersensitiven Datensatz-Typen auf verschiedenen Wegen Rechte für Benutzer vergeben.

- ▶ Rechte auf Datensatz-Typen  
im Register **Rechte** des Fensters **Eigenschaften** bei Benutzern und Gruppen
- ▶ Rechte auf bestimmte Datensätze eines Datensatz-Typs  
über einen Filter im Register **Rechte** des Fensters **Eigenschaften** bei Benutzern und Gruppen
- ▶ Rechte auf bestimmte Felder von Datensätzen  
über **Details** im Register **Rechte** des Fensters **Eigenschaften** bei Benutzern und Gruppen

Welche Rechte ergeben sich, wenn diese Einstellungen kombiniert werden?

In den folgenden Beispielen werden zwei Gruppen mit unterschiedlichen Rechten betrachtet und zusätzlich ein Benutzer, der in beiden Gruppen Mitglied ist.

Beim Benutzer AB im Beispiel gilt also jeweils das eingestellte höchste Recht beim Datensatz-Typ und bei den Rechten auf Spaltenebene, unabhängig vom eingestellten Filter.

Das Recht **Ändern** auf Spaltenebene wirkt sich dann aus, wenn auf der Ebene Datensatz-Typ mindestens das Recht **Ändern** (bzw. Einfügen für neue Datensätze) eingestellt ist. Wenn also beim Datensatz-Typ nur **Lesen** gilt, dann können auch die Spalten dieser Datensätze nur gelesen werden.

	Rechte auf Datensatz-Typ	Details: Rechte auf Spaltenebene	Ergebnis
<b>Gruppe A</b>	Adressen: Einfügen	Alle Felder: Ändern	Recht Einfügen auf Datensatz-Typ  Vollständige Detailrechte auf alle Felder bei neuen Datensätzen
<b>Gruppe B</b>	Adressen: Ändern	Feld Umsatz: keine Rechte	Recht Ändern auf Datensatz-Typ  Keine Detailrechte auf Feld Umsatz
<b>Benutzer AB ist Mitglied in Gruppe A und Gruppe B</b>	Adressen: Ändern	Alle Felder: Ändern	Recht Ändern auf Datensatz-Typ  Vollständige Detailrechte auf alle Felder

Wenn auf Spaltenebene das Recht **Sehen** nicht gilt, dann sieht ein Benutzer mit Rechten auf Adressen zwar die Adresse, aber nicht das entsprechende Feld.

Unterschiedliche Rechte auf der Ebene Datensatz-Typ und auf der Spaltenebene „addieren“ sich allerdings beim Benutzer AB und das höchste Recht gilt.

Das gleiche Prinzip gilt im folgenden Beispiel, auch wenn die Zugriffsrechte auf Adressen durch einen Filter weiter eingeschränkt wurden.

Auch hier gilt beim Benutzer AB im obigen Beispiel also jeweils das eingestellte höchste Recht beim Datensatz-Typ und bei den Rechten auf Spaltenebene.

Die Rechte auf Spaltenebene sind nicht an den Filter gekoppelt, sondern davon unabhängig.

**Hinweis**

Wenn Sie Detailrechte für Felder einstellen, müssen Sie diese Einstellung in allen Gruppen einstellen.

	Rechte auf Datensatz-Typ mit Filter	Details: Rechte auf Spaltenebene	Ergebnis
<b>Gruppe A</b>	Adressen: Einfügen  Filter: PLZ = 7%	Alle Felder: Ändern	Recht Einfügen auf Datensatz-Typ Adressen für PLZ-Gebiet 7  Vollständige Detailrechte auf alle Felder bei neuen Datensätzen
<b>Gruppe B</b>	Adressen: Ändern  Filter: PLZ >= 60000 und PLZ <= 89999	Feld Umsatz: keine Rechte	Recht Ändern auf Datensatz-Typ Adressen für PLZ-Gebiete 6 bis 8  Keine Detailrechte auf Feld Umsatz
<b>Benutzer AB ist Mitglied in Gruppe A und Gruppe B</b>	Adressen: Ändern  Filter: PLZ >= 60000 und PLZ <= 89999	Alle Felder: Ändern	Recht Ändern auf Datensatz- Typ Adressen für PLZ-Gebiete 6 bis 8  Vollständige Detailrechte auf alle Felder

## 5.2 Rechtevergabe durch Anwender

In den folgenden Fällen können Anwender Rechte für andere Anwender vergeben:

- ▶ Beim Anlegen von Datensätzen wählen Anwender Teilnehmer am Datensatz. Damit legen sie fest, wer **Besitzrechte** auf diesen Datensatz haben soll.
- ▶ Beim **Fremdzugriff** wählen Anwender andere Benutzer aus und erlauben diesen Zugriffsrechte auf die Daten, die sie selbst anlegen oder bei denen sie als Teilnehmer eingetragen sind.
- ▶ Außerdem können Anwender evtl. den **Fremdzugriff aufgrund von Gruppenzugehörigkeit** ausschalten.

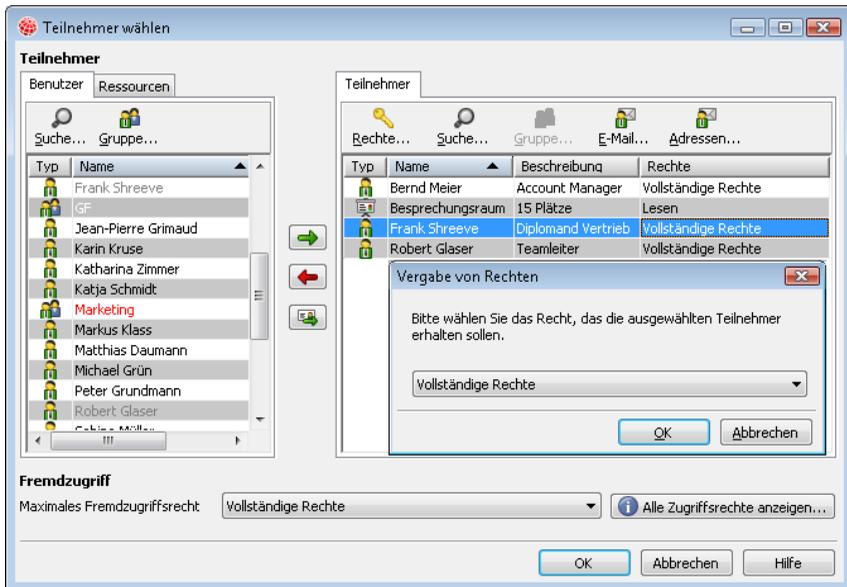
## 5.2.1 Besitzrechte: Teilnehmer am Datensatz wählen

Besitzrechte an einem Datensatz können nur vergeben werden, wenn dieser Datensatz-Typ benutzersensitiv ist.

Die Rechtevergabe erfolgt dann bei allen Datensätzen so wie im folgenden Beispiel.

▶▶ Legen Sie einen neuen Termin an.

 Klicken Sie auf die Schaltfläche oder das Symbol **Teilnehmer**. Das Fenster **Teilnehmer wählen** öffnet sich.



Links werden Benutzer, Gruppen und Ressourcen angezeigt. In der Liste stehen nur die Benutzer,

- ▶ mit denen Sie als Benutzer in der selben Gruppe sind und
  - ▶ in dieser Gruppe vollständige Rechte haben und
  - ▶ die Benutzer, auf die Sie Fremdzugriff haben.
- ▶▶ In der rechten Liste **Teilnehmer** sind Sie als Besitzer des Termins automatisch mit vollständigen Rechten eingetragen.

## Das Rechtesystem

- ▶ Verschieben Sie aus der Liste links die Benutzer, Gruppen und Ressourcen nach rechts, die am Termin teilnehmen sollen. Diese werden so ebenfalls zu Teilnehmern bzw. Besitzern des Termins.
- ▶ Für alle Teilnehmer in der rechten Liste lässt sich gesondert festlegen, welche Rechte ein Teilnehmer am Datensatz haben soll, z. B. vollständige Rechte oder nur Lesen.
- ▶ Werden alle Teilnehmer bei einem Datensatz entfernt, dann wird er öffentlich, d. h., alle Benutzer haben darauf vollständigen Zugriff.
- ▶ Beim speziellen Teilnehmer **Alle (Öffentlich)** lassen sich abgestufte Rechte vergeben.

### Beispiel

Sie legen einen Termin mit einer Kollegin an. Als Teilnehmer wählen Sie die Kollegin und den Benutzer **Alle (Öffentlich)**. Die Kollegin erhält vollständige Rechte, der Teilnehmer **Alle (Öffentlich)** lesende Rechte. Dann kann die Kollegin den Termin verschieben, die Notizen ändern, eine Verknüpfung einfügen usw. Alle anderen Kollegen/innen können den Termin sehen, aber nicht ändern.

### Hinweis

Mit **vollständigen Rechten** können zusätzlich die Daten im Papierkorb endgültig gelöscht werden.

## 5.2.2 Fremdzugriffsrechte

---

Mit dem Fremdzugriffsrecht werden die Daten von einem Benutzer für andere Benutzer zugänglich. Fremdzugriffsrechte können für jeden Datensatz-Typ getrennt vergeben werden.

Anwender können den allgemeinen Fremdzugriff selbst einstellen bzw. die Einstellung der Management Konsole ändern, wenn dies der Administrator erlaubt.

Dies geschieht im Windows-Client im Menü **Extras** durch Klick auf **Einstellungen/** Register **Allgemein** und dann auf die Schaltfläche **Fremdzugriff ändern**.

Im folgenden Fenster **Fremdzugriff ändern** werden alle Benutzer ausgewählt, denen Fremdzugriff gewährt werden soll.

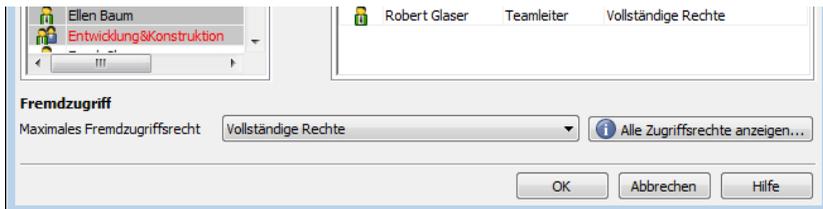
Im unteren Teil des Registers lässt sich der Fremdzugriff festlegen. Nach Anklicken der Schaltfläche **Erweitert**, werden alle Datensatz-Typen angezeigt. Nun lässt sich der Fremdzugriff für jeden Benutzer und jeden Datensatz-Typ unterschiedlich einstellen.

### 5.2.3 Zusammenspiel Besitzrecht - Fremdzugriff

Wenn Sie als Benutzer Teilnehmer für einen Datensatz wählen und damit Besitzrechte festlegen, können Sie den allgemeinen Fremdzugriff anpassen.

 Öffnen Sie im Datensatzfenster - z. B. bei einem Termin - das Fenster **Teilnehmer wählen**.

Links unten finden Sie die Dropdown-Liste **Maximales Fremdzugriffsrecht**.



- ▶▶ In dieser Dropdown-Liste wird das allgemeine Fremdzugriffsrecht angepasst, das in Kapitel "Fremdzugriffsrechte" (Seite 106) beschrieben ist. Die Einstellung im Fenster **Teilnehmer wählen** gilt jedoch:
  - ▶ nur für diesen Datensatz und
  - ▶ für alle Benutzer, denen Sie als Anwender oder der Administrator in der Management Konsole allgemeinen Fremdzugriff gewährt haben.

Wenn also das Fremdzugriffsrecht an einem Datensatz gesondert eingestellt wird, gilt dieses Fremdzugriffsrecht für alle Benutzer, die auf Sie Fremdzugriff haben. Wie lässt sich aber der Zugriff auf einen Datensatz nur für bestimmte Benutzer gesondert einstellen?

- ▶▶ Nehmen Sie diese Benutzer als Teilnehmer des Datensatzes hinzu.

- ▶ Markieren Sie den oder die Teilnehmer in der rechten Liste.
- ▶ Klicken Sie auf das Symbol **Rechte** über der rechten Liste und stellen Sie die Rechte für diese Teilnehmer ein.

Das Besitzrecht zählt stärker als das Fremdzugriffsrecht: Unterscheiden sich Besitzrecht und Fremdzugriffsrecht, dann zählt das Besitzrecht. So können Sie beispielsweise das Recht **Lesen** bei einem Datensatz für einen Teilnehmer erlauben. Dann gilt dieses Recht, auch wenn dieser Teilnehmer beim Fremdzugriff vollständige Rechte auf Ihre Datensätze hat.

Auf ähnliche Art lassen sich auch Zugriffsrechte einer Gruppe und eines Mitglieds dieser Gruppe unterschiedlich einstellen:

- ▶ Eine Gruppe ist mit vollständigen Rechten Teilnehmer eines Datensatzes. Benutzer A ist Mitglied der Gruppe und hat in der Gruppe vollständige Rechte. Dann hätte auch Benutzer A vollständige Rechte an einem Datensatz, an dem Sie diese Gruppe als Teilnehmer eintragen.
- ▶ Fügen Sie nun zusätzlich den Benutzer A als Teilnehmer am Datensatz hinzu. Stellen Sie bei diesem Teilnehmer das Recht **Lesen** ein. Dann besitzt Teilnehmer A am Datensatz auch lesende Rechte, obwohl er Mitglied der Gruppe ist.  
Über die Dropdown-Liste **Maximales Fremdzugriffsrecht** lässt sich auch der Status **Persönlich** wählen.

### 5.2.4 Fremdzugriffsrechte durch Gruppenzugehörigkeit

---

Mitglieder mit vollständigen Rechten in einer Gruppe haben automatisch lesende Rechte auf die Datensätze anderer Mitglieder der Gruppe - außer bei den persönlichen und vertraulichen Datensätzen. Dies lässt sich im Windows-Client ändern.

- ▶ Der Administrator muss in der Management Konsole erlauben, dass diese Einstellung geändert werden kann.
- ▶ Klicken Sie im Windows-Client im Menü **Extras** auf **Einstellungen**.
- ▶ Im Register **Allgemein** klicken Sie auf die Option **Zugriffsrechte aufgrund Gruppenzugehörigkeit deaktivieren**.

### 5.2.5 Datensätze delegieren

---

Bei der Auswahl von Teilnehmern besteht die Möglichkeit, sich selbst als Teilnehmer herauszunehmen. Solche Datensätze sind damit an die verbleibenden Teilnehmer delegiert. An den delegierten Datensätzen behält allerdings der Anwender vollständige Rechte, der den Datensatz zuletzt geändert hat.

Dafür muss dieser Anwender allerdings noch Fremdzugriff auf den Datensatz besitzen, da der Datensatz sonst in keiner Ansicht mehr sichtbar ist. Er verliert Zugriffsrechte, sobald ein anderer Anwender diesen Datensatz ändert.

Beispielsweise tragen Sie sich als Teilnehmer aus einem Termin aus und bemerken, dass Sie den falschen Termin geändert haben. Dann können Sie in den Kalender eines anderen beteiligten Kollegen gehen, auf den Sie evtl. nur lesenden Zugriff besitzen und sich als Teilnehmer wieder einfügen.

Wenn allerdings ein anderer Anwender den Datensatz in der Zwischenzeit geändert hat, hat der vorherige delegierende Teilnehmer keine Rechte mehr.

### 5.2.6 Kalender eines anderen Benutzers einsehen

---

Anwender können Kalender von anderen einsehen, wenn sie Fremdzugriff auf den anderen Anwender haben.

Dadurch lässt sich leicht feststellen, wann eine Kollegin oder ein Kollege Zeit hat und wenn der Kalender für mehrere Benutzer angezeigt wird, lässt sich schneller ein gemeinsamer Termin finden.

- ▶ Öffnen Sie eine Kalenderansicht und dann die Dropdown-Liste **Fremdansicht** rechts oben im Programmfenster.
- ▶ Wählen Sie einen Benutzer aus der Dropdown-Liste. Anschließend sehen Sie die Daten dieses Benutzers in Ihrer Kalenderansicht.

In der Fremdansicht werden die Aktivitäten in Ihrer eigenen Ansicht angezeigt, d. h. mit den Einstellungen, die Sie für diese Ansicht festgelegt haben.

- ▶ Alternativ geben Sie zwei oder mehr Benutzer - getrennt durch Kommata - ein, statt einen Benutzer aus der Dropdown-Liste zu wählen. Anschließend sehen Sie die Daten aller angegebenen Benutzer in Ihrer Kalenderansicht.

Namen brauchen Sie nicht ausschreiben, eindeutige Eingaben reichen, z. B. die ersten beiden Buchstaben des Vornamens und des Nachnamens.

✘ Mit diesem Symbol in der Dropdown-Liste kehren Sie zu Ihren Daten zurück.

### 5.2.7 Verhalten der Rechte untereinander

---

Insgesamt existieren also unterschiedliche Möglichkeiten, wie ein Anwender A Rechte auf einen Datensatz erhalten kann:

- ▶ Anwender A erhält in der Management Konsole vom Administrator Rechte auf Datensätze.
- ▶ Anwender A ist mit vollständigen Rechten Mitglied einer Gruppe und hat dadurch lesenden Zugriff auf alle Datensätze, die von den anderen Mitgliedern der Gruppe angelegt wurden - außer bei den persönlichen und vertraulichen Datensätzen.
- ▶ Anwender A erhält vom Administrator in der Management Konsole den Fremdzugriff auf Anwender B. Damit hat Anwender A Zugriff auf Datensätze von Anwender B.
- ▶ Anwender A ist Teilnehmer am Datensatz.
- ▶ Anwender B hat Anwender A Fremdzugriff auf seine Datensätze gegeben.
- ▶ Anwender B hat Anwender A für einen bestimmten Datensatz ein abweichendes Fremdzugriffsrecht gegeben, das von den allgemeinen Einstellungen des Anwenders B für den Fremdzugriff abweicht.

#### Bitte beachten Sie folgende Regeln

- ▶ Benutzer- und Gruppenrechte addieren sich. Daher sollten sich durch die Gruppenzugehörigkeit für einen Benutzer nicht unbeabsichtigt mehr Rechte ergeben.
- ▶ Das allgemeine Fremdzugriffsrecht lässt sich in der Management Konsole durch den Administrator und in den Einstellungen der Anwender für jeden Datensatz-Typ und für alle Benutzer gesondert abstimmen.

- ▶ Zusätzlich zum allgemeinen Fremdzugriffsrecht lässt sich das Fremdzugriffsrecht durch Besitzer eines Datensatzes gesondert einstellen. Diese Einstellung direkt an einem Datensatz gilt dann für diesen einzelnen Datensatz und für alle Anwender, die Fremdzugriff auf den Besitzer des Datensatzes haben. So kann der Besitzer mehr Rechte oder weniger Rechte an diesem Datensatz vergeben.
- ▶ Besitzrechte zählen stärker als Fremdzugriffsrechte.  
 Wenn das Fremdzugriffsrecht an einem Datensatz gesondert eingestellt wird, gilt dieses Fremdzugriffsrecht für alle Anwender, die auf den Besitzer des Datensatzes Fremdzugriff haben. Wie lässt sich der Zugriff auf einen Datensatz nur für ausgewählte Anwender gesondert einstellen?  
 Wird ein Anwender als Teilnehmer eines Datensatzes ausgewählt und das Besitzrecht weicht vom Fremdzugriffsrecht ab, dann zählt das Besitzrecht und nicht das Fremdzugriffsrecht.

### Ein Fallbeispiel - Termine vom Vorstand

Der Vorstand, seine Sekretärin und ein weiterer Mitarbeiter sind mit vollständigen Rechten in einer Gruppe. Sie haben durch die vollständigen Rechte in der Gruppe gegenseitig lesenden Fremdzugriff auf ihre Datensätze.

Vorstand	Sekretärin	Weiterer Mitarbeiter
Erstellt einen Termin und ist der einzige Teilnehmer.	Fremdzugriff Lesen durch die Gruppenzugehörigkeit Die Sekretärin kann den Termin lesen, nicht ändern.	Fremdzugriff: nur Lesen durch die Gruppenzugehörigkeit Der Mitarbeiter kann den Termin lesen, nicht ändern.
Ändert den Fremdzugriff von der Sekretärin und erlaubt ihr <b>vollständige Rechte, Zugriff auf vertrauliche</b> für Termine.	Nun hat sie vollständige Rechte auf den Termin.	Er kann den Termin weiterhin nur lesen.

## Das Rechtssystem

Erstellt einen neuen Termin und setzt den Fremdzugriff auf <b>vertraulich</b> .	Sie hat vollständige Rechte auf den Termin.	Er hat keinen Zugriff auf den Termin.
Erstellt einen neuen Termin und setzt den Fremdzugriff auf <b>persönlich</b> .	Hat keinen Zugriff auf den Termin.	Hat keinen Zugriff auf den Termin.
Erstellt einen neuen Termin mit der Sekretärin als zweiten Teilnehmer.	Hat auf den neuen Termin vom Vorstand vollständige Rechte	Er kann den Termin lesen, nicht ändern.

## 6 E-Mail-Server

---

E-Mail-Server werden in ihrer Zusammenarbeit mit CAS genesisWorld von CAS Software getestet. Eine Liste der getesteten E-Mail-Server finden Sie in der aktuellen Freigabeliste unter [www.cas.de/Download.htm](http://www.cas.de/Download.htm).

Die E-Mail-Protokolle IMAP und POP3 werden nach dem definierten Standard unterstützt. Diese Aussage gilt aber nur in Verbindung mit von der CAS Software AG getesteten E-Mail-Servern. Teilweise halten sich einige am Markt befindliche E-Mail-Server in einzelnen Bereichen nicht an den definierten Standard, so dass Fehler in der Zusammenarbeit mit CAS genesisWorld auftreten können.

Falls Sie zwar eines dieser Protokolle, aber mit einem nicht getesteten E-Mail-Server verwenden möchten, kann von der CAS Software AG keine Garantie übernommen werden. Testen Sie bitte die E-Mail Funktionalität von CAS genesisWorld. Für Rückmeldungen über bewährte Server sind wir stets dankbar.

Folgende Anforderungen sollte ein E-Mail-Server mindestens erfüllen:

- ▶ Der E-Mail-Server muss multisessionfähig sein.
- ▶ Die Anzahl der gleichzeitig offenen Verbindungen (Connections) für einen Benutzer sollte – je nach Anwendungsszenario - am Server auf mindestens zwanzig eingestellt werden. Hintergrund dafür ist, dass CAS genesisWorld gleichzeitig die E-Mails mehrerer Postfächer aktualisiert, in die Datenbank einliest bzw. ein Benutzer auch mehrere E-Mail-Fenster geöffnet haben kann.
- ▶ E-Mail-Server und CAS genesisWorld-Applikationsserver sollten nicht auf einem Rechner laufen. Wir empfehlen, dies zu vermeiden oder die Konstellation zumindest vorher gut zu testen.

Für IMAP- und POP3-Konten sind Servereinstellungen durch den Administrator in der Management Konsole möglich. Damit steuern Sie die Belastung des Applikationsservers und der Datenbank, insbesondere über das Intervall für die automatische Übernahme neuer E-Mails.

Öffentliche Ordner verfügen über ein eigenes Rechtesystem und können sehr viele E-Mails enthalten, die möglicherweise bei allen Clients gleich sind.

Alle Ordner, deren Eintrag mit „Öffentlich ...“ beginnt, werden nicht in die Datenbank übernommen. Falls bestimmte E-Mails aus öffentlichen Ordnern offline zur Verfügung stehen sollen, können diese natürlich archiviert werden.

Ein eigenes IMAP- oder POP3-Konto ist für den Benachrichtigungsdienst auf dem Rechner mit dem Applikationsserver notwendig. Auch wenn alle Anwender sonst mit Microsoft Outlook als E-Mail-Client arbeiten, benötigen Sie ein IMAP- oder POP3-Konto auf dem Applikationsserver, wenn Sie den Benachrichtigungsdienst verwenden möchten.

### 6.1 IMAP

---

IMAP (Internet Message Access Protocol) ist das Protokoll für Internet Mails, das CAS Software empfiehlt.

Das Internet Message Access Protocol ermöglicht dem E-Mail-Client die Bearbeitung der E-Mails auf dem E-Mail-Server. Aktuell ist IMAP in der Version 4 und diese wird von CAS genesisWorld unterstützt. Alle wichtigen E-Mail-Server unterstützen IMAP, z. B. die aktuellen Versionen des Microsoft Exchange Server.

IMAP wurde entwickelt, um Nachrichten nur nach Bedarf zu übermitteln. Eine Liste einiger IMAP Provider finden Sie unter [www.imap.org/products/providers.html](http://www.imap.org/products/providers.html).

### 6.2 POP3

---

POP3 (Post Office Protocol) wird von den meisten E-Mail-Servern unterstützt und ermöglicht das Empfangen von E-Mails auch auf solchen Systemen, die keine dauerhafte Verbindung zum E-Mail-Server garantieren können. Vorteil dieses Protokolls ist seine weite Verbreitung.

#### Hinweis

CAS genesisWorld benötigt unter Umständen mehr als eine Verbindung pro E-Mail-Konto vom Client zum E-Mail-Server. Manche E-Mail-Server lassen dies (standardmäßig) nicht zu. Daher funktioniert die automatische Aktualisierung nicht mit allen E-Mail-Servern.

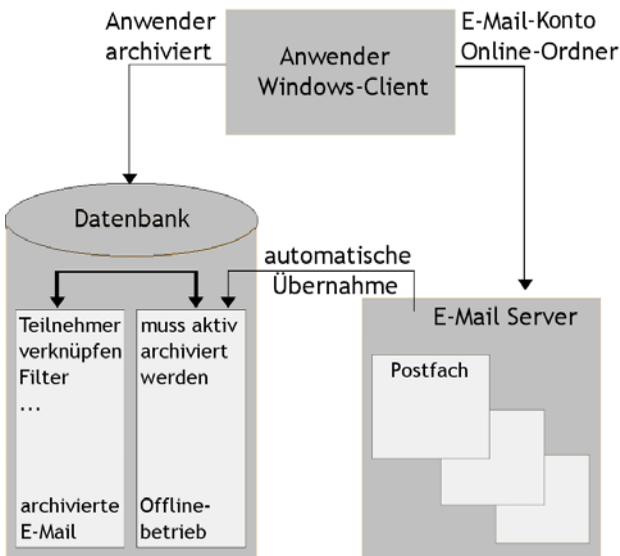
Auch Microsoft Exchange Server ab Version 5.0 unterstützen dieses Protokoll - bei älteren Exchange Servern muss hierfür ein Zusatzmodul installiert werden.

POP3 verwaltet die E-Mails nicht in einer Ordnerstruktur. Eingehende Nachrichten werden zwar gesammelt, aber es existiert kein Post-Ausgangskorb. CAS genesisWorld realisiert die Ordnerstruktur dadurch, dass gesendete Nachrichten in archivierte E-Mails überführt werden. Mithilfe der archivierten E-Mails oder auch mit lokalen Ordnern wird dann der Ausgangskorb simuliert.

Damit kann auch für gesendete E-Mails die volle Funktionalität der Verknüpfungen zu anderen CAS genesisWorld-Datensätzen zur Verfügung gestellt werden, sobald die gesendeten E-Mails archiviert wurden.

## 6.3 Die E-Mail-Anbindung

Die Abbildung gibt einen Überblick über die CAS genesisWorld E-Mail-Anbindung



So lange online gearbeitet wird, haben Windows-Clients eine direkte Verbindung zu ihrem Postfach auf dem E-Mail-Server, ohne den Applikationsserver zu belasten.

Online übernommene E-Mails können archiviert werden und sind dann CAS genesisWorld-Datensätze, für die alle Funktionen in CAS genesisWorld verfügbar sind, wie Teilnehmer zuordnen, mit anderen Datensätzen verknüpfen usw.

Anwender können online oder offline arbeiten. Mit der automatischen Übernahme können E-Mails in lokale Ordner, in das Dokumentenarchiv oder in einen speziellen Bereich der Datenbank übernommen werden. Von der Perspektive des Anwenders aus betrachtet: Wenn er dies bei einem E-Mail-Konto einstellt, dann werden E-Mails aus seinem Postfach automatisch in festen Zeitabständen in diese Ordner, in das Dokumentenarchiv oder in die CAS genesisWorld-Datenbank übernommen.

Diese E-Mails sind dann auch offline verfügbar, wenn keine Verbindung zum E-Mail-Server besteht und können somit mit CAS genesisWorld auf einem Notebook ohne permanenten Netzanschluss bearbeitet werden. Die E-Mails können archiviert und dann verknüpft oder beantwortet werden. Die Antworten werden verschickt, sobald wieder eine Verbindung zum E-Mail-Server besteht.

Automatisch übernommene E-Mails sind nur für den Anwender zugänglich, für den sie bestimmt sind.

Um automatisch übernommene E-Mails in CAS genesisWorld-Datensätze umzuwandeln, müssen sie wie online bearbeitete E-Mails durch den Anwender archiviert werden.

## 6.4 Anmeldung am E-Mail System

---

Ein E-Mail-Konto können Anwender selbst oder der Administrator in der Management Konsole für einen Anwender einrichten. Das Vorgehen ist in beiden Fällen gleich.

Sobald an einem Rechner einmal ein E-Mail-Konto eingerichtet wurde, lassen sich die meisten Angaben durch Öffnen der jeweiligen Dropdown-Liste einfach auswählen.

Informationen für das POP3- sowie das IMAP-Protokoll sind der Anmeldename, das Kennwort, die E-Mail Adresse und der Name des verwendeten E-Mail-Servers.

Ein Konto wird als Standardkonto ausgewählt. Dieses Standardkonto wird immer dann verwendet, wenn nicht durch den Kontext ein anderes Konto vorgegeben ist. Wenn beispielsweise eine E-Mail aus einer Listenansicht weitergeleitet wird, kann dieser Liste auch ein ganz bestimmtes Konto - abweichend vom Standardkonto - zugewiesen werden.

## 7 Daten sichern

---

Eine Sicherung ist eine Kopie des gesamten Datenbestands auf einem anderen Datenträger, also beispielsweise auf eine CD oder einem anderen Rechner. Mit einer Sicherung schützen Sie sich vor Datenverlust, wenn ein Rechner plötzlich defekt ist. Eine Kopie der Daten auf dem gleichen Rechner, z. B. in einen anderen Ordner, ist keine Sicherung und wäre bei einem Defekt des Rechners ebenfalls verloren.

### Hinweise

Wir empfehlen dringend, täglich eine Sicherung zu erstellen.

Beispielsweise können Sie an jedem Tag der Woche eine Sicherung erstellen. Diese Sicherungsdateien werden dann in der darauf folgenden Woche überschrieben. So haben Sie immer eine Sicherung der letzten fünf Arbeitstage.

RAID (Redundant Array of Inexpensive Disks)-Systeme sorgen für eine größere Sicherheit, indem Daten auf mindestens einer weiteren Festplatte nochmals gespeichert werden.

Wenn Sie Erweiterungen für CAS genesisWorld verwenden, sind ggf. zusätzliche Sicherungen zu erstellen, die nicht gesondert beschrieben werden.

Zusätzlich können Sie natürlich monatliche, vierteljährliche usw. Sicherungen durchführen.

### 7.1 Datenbank sichern

---

In der Datenbank befinden sich die Daten aller Datensatz-Typen, also der Aufgaben, Adressen usw. In der Datenbank befinden sich weitere Daten etwa die Benutzer, Lizenzen, Einstellungen usw. Bei Archivdokumenten sind in der Datenbank die Metadaten enthalten, die Archivdateien wie Microsoft Word-Dokumente, PDF-Dateien usw. werden nicht in der Datenbank gespeichert, sondern im Dokumentenarchiv, siehe Kapitel "Dokumentenarchiv und Dokumentenverwaltung" (Seite 31).

Wenn Sie als Datenbanksystem den Microsoft SQL Server verwenden, sichern Sie die Daten mit dem Server Manager, siehe Kapitel "Server Manager, Register Backup/Restore" (Seite 128).

Üblicherweise sind für Datenbanksysteme auch spezielle Werkzeuge für die Sicherung verfügbar.

## 7.2 Sichern von Dokumenten

---

Im Dokumentenarchiv befinden sich die Archivdateien. Das Dokumentenarchiv befindet sich in einem speziellen Ordner, den Sie bei der Installation angegeben haben. Zum Sichern kopieren Sie den gesamten Ordner auf einen anderen Datenträger. Ein Archivsystem können Sie ebenfalls verwenden.

## 7.3 Sichern von Portalen

---

Erstellen Sie als Administrator eine Sicherung der Ordner, in denen die Portale liegen.

Portale werden beispielsweise für CAS teamWorks, Web access und Mobile access erzeugt.

## 7.4 E-Mails sichern

---

E-Mails sollten ebenfalls gesichert werden.

- ▶ Sobald Anwender eine E-Mail in CAS genesisWorld archiviert haben, wird diese E-Mail gesichert, wenn die Datenbank von CAS genesisWorld gesichert wird.
- ▶ Wenn E-Mails auf einen E-Mail-Server bearbeitet werden, dann muss dieser Rechner gesichert werden.
- ▶ Wenn Anwender lokale Ordner oder ein POP3-Konto verwenden, dann befinden sich E-Mails in einem Ordner. Diesen Ordner können Anwender frei wählen.

Dann müssen Anwender darauf achten, dass diese Ordner auf einen anderen Datenträger kopiert werden - in passenden Zeitabständen.

In diesen Ordnern dürfen keine Dateien gelöscht werden. Dies kann zu Datenverlust führen.

Diese Ordner sollten nicht von Virenscannern durchsucht werden, die möglicherweise E-Mails ändern oder löschen.

## 7.5 Zugriffsschutz auf die Datenbank

---

Bei einer Standardinstallation von CAS genesisWorld mit dem Datenbanksystem Microsoft SQL Server wird für die Datenbank automatisch der Benutzer **sa** (Systemadministrator) angelegt.

Wir empfehlen aus Sicherheitsgründen dringend, ein eigenes Kennwort für Ihre Datenbank zu vergeben, um Ihre Daten vor unberechtigtem Zugriff zu schützen.

- ▶ Wenn Sie CAS genesisWorld neu installieren, vergeben Sie ein eigenes Kennwort für Ihre Datenbank.

Damit stellen Sie sicher, dass nur der CAS genesisWorld-Applikationsserver auf die CAS genesisWorld-Datenbank zugreifen kann.

- ▶ Wenn Sie das allgemeine Kennwort **saMSDEdb2005** vergeben haben, sollten Sie dies ändern.

### Vorgehen

---

Hier wird das Vorgehen beim SQL Server 2005 Express Edition gezeigt. Ausgangspunkt ist dabei, dass alle Komponenten von CAS genesisWorld einschließlich dem Datenbanksystem auf einem Rechner installiert sind.

- ▶ Starten Sie den Datenbankassistenten von CAS genesisWorld. Den Datenbankassistenten finden Sie in der Programmgruppe **CAS genesisWorld**.
- ▶ Im Fenster **Datenbankassistent für CAS genesisWorld** markieren Sie Ihre Datenbank und wählen **Trennen**.
- ▶ Starten Sie den Server Manager und klicken Sie im Register **Serverregistrierung**

auf **Beenden**, siehe Kapitel "Server Manager, Register Serverregistrierung" (Seite 128).

- ▶ Klicken Sie dann in der Taskleiste von Windows auf **Start/Ausführen**.
- ▶ Ein Fenster öffnet sich. Geben Sie **cmd** ein und klicken Sie auf **OK**.
- ▶ Ein neues Fenster (DOS-Box) öffnet sich. Geben Sie folgenden Befehl ein und drücken Sie [ENTER]: **osql -E -S localhost\SQLEXPRESS**  
Achten Sie darauf, dass **E** und **S** großgeschrieben sind..
- ▶ Geben Sie nun den folgenden Befehl ein, und drücken Sie [ENTER]:  
**sp\_password @old = null, @new = 'NeuesKennwort', @loginame ='sa'**
- ▶ Geben Sie abschließend den folgenden Befehl ein, und drücken Sie [ENTER]: **go**  
Geben Sie diese Befehle genau so ein, wie hier beschrieben, einschließlich aller Leerzeichen.  
Ersetzen Sie jedoch 'NeuesKennwort' durch das neue, nicht zu einfache Kennwort. Die Hochkommata müssen ebenfalls eingegeben werden.  
Ein ausreichend komplexes Kennwort enthält große und kleine Buchstaben, Zahlen sowie Sonderzeichen.
- ▶ Sie erhalten folgende Nachricht, die anzeigt, dass Ihr Kennwort erfolgreich geändert wurde: **Kennwort geändert**.

Jetzt müssen Sie das neue Kennwort auch für CAS genesisWorld eintragen, damit CAS genesisWorld weiterhin auf die Datenbank zugreifen kann.

- ▶ Öffnen oder wechseln Sie wieder zum Datenbankassistenten.
- ▶ Wählen Sie **Verbinden**.
- ▶ Geben Sie nun auf der folgenden Seite **Zugang zur Datenbank** ein:

**Name des Datenbankrechners:** localhost\SQLEXPRESS

- ▶ **Benutzername:** sa
- ▶ **Kennwort:** Hier geben Sie das geänderte Kennwort ein.
- ▶ **Datenbankname:** Wählen Sie hier Ihre CAS genesisWorld-Datenbank aus.

## Daten sichern

- ▶▶ Die Einstellungen für das Dokumentenarchiv auf der folgenden Seite können Sie unverändert lassen.
- ▶▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertigstellen**.

Der Applikationsserver von CAS genesisWorld wird automatisch wieder gestartet.

## 8 Wichtige Werkzeuge

---

Zu diesen Werkzeugen gehören mehrere Programme:

- ▶ Der Datenbankassistent ermöglicht Arbeitsschritte für Datenbanken nach der Installation.
- ▶ Der Server Manager dient zum Steuern des Applikationsservers, z. B. für Pflegearbeiten.
- ▶ Der Registry Viewer dient dazu, die Registrierungseinträge des Applikationsservers zu bearbeiten und ggf. nachträglich zu ändern.

### 8.1 Der Datenbankassistent

---

Bei der Installation von CAS genesisWorld führen Sie üblicherweise die notwendigen Arbeitsschritte für das Datenbanksystem durch.

Nach der Installation verwenden Sie den Datenbankassistenten, um Arbeitsschritte für die Datenbank durchzuführen, z. B.

- ▶ beim Erstellen einer neuen Datenbank oder
- ▶ bei der Konfiguration des Datenbankzugangs für den CAS genesisWorld-Applikationsserver oder
- ▶ beim Aktualisieren der Datenbank.

In einer installierten bzw. aktualisierten Datenbank von CAS genesisWorld sind Datenmodelle aller Module und Branchenlösungen integriert. Eine Anpassung der Datenbank ist also nicht notwendig, wenn Sie ein Modul wie Helpdesk oder eine Branchenlösung wie IT Services einsetzen. Änderungen wie z. B. zusätzliche Felder für ein Modul werden aber erst dann angezeigt, wenn die entsprechende Lizenz in der Management Konsole eingetragen ist.

Der Datenbankassistent verfügt über eine eigene Online-Hilfe. Hier im Administrator-Handbuch werden die Grundlagen und ein Funktionsüberblick dargestellt.

Nach der Installation des Applikationsservers können Sie den Datenbankassistenten starten und zwar auf dem Rechner, auf dem der Applikationsserver läuft. Dieser Rechner muss Zugang zu dem Rechner haben, auf dem die Datenbank liegt.

Klicken Sie in der CAS genesisWorld Programmgruppe auf **Datenbankassistent**.

Die Seiten des Assistenten enthalten immer ausführliche Texte. Lesen Sie die Texte sorgfältig, die Erläuterungen hier geben Ihnen einen Überblick und ergänzen die Beschreibung im Assistenten.

### 8.1.1 Mandantenfähigkeit

---

Mandantenfähigkeit bedeutet, dass Sie mit dem CAS genesisWorld-Applikationsserver auf mehrere Datenbanken - also Mandanten - zugreifen können. Für jede Datenbank bzw. jeden Mandanten werden eigene Lizenzen benötigt.

In jeder Datenbank können unterschiedliche Benutzer angelegt sein und jede Datenbank enthält andere Daten.

Damit können Sie vollständig voneinander unabhängige Anwendungen betreiben, beispielsweise ein CAS genesisWorld für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Anwendung für Lieferanten, Partnerfirmen oder eine für Kunden.

### 8.1.2 Funktionen

---

Beim Start des Datenbankassistenten öffnet sich eine Seite mit einer Liste der verfügbaren Datenbanken. Hier rufen Sie dann alle Funktionen für Datenbanken auf.

-  **Neue Datenbank:** Sie haben CAS genesisWorld neu erworben und möchten starten. Oder Sie möchten eine neue Datenbank anlegen - siehe Kapitel "Neue Datenbank" (Seite 125).
-  **Verbinden:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie CAS genesisWorld mit einer anderen Datenbank verbinden möchten - siehe Kapitel "Datenbank verbinden" (Seite 126).
-  **Trennen:** Damit trennen Sie die Verbindung zwischen CAS genesisWorld und einer bestimmten Datenbank.

**T Umbenennen:** Bei der markierten Datenbank können Sie nach Anklicken der Schaltfläche die **Bezeichnung** ändern. Damit ändern Sie den Namen der Datenbank, wie sie beispielsweise in den Anmeldefenstern der Windows-Client angezeigt wird, nicht aber den Namen der Datenbank selbst.

 **Datenbank aktualisieren:** Mit dieser Schaltfläche aktualisieren Sie eine vorhandene CAS genesisWorld-Datenbank, z. B. mit einer neuen Version - siehe Kapitel "Datenbank aktualisieren" (Seite 125).

 **Standard setzen:** Eine Datenbank ist immer die Standarddatenbank, an der sich Anwender beim ersten Start an CAS genesisWorld anmelden. Wenn Sie nur eine Datenbank verwenden, ist diese automatisch die Standarddatenbank. Wenn Sie nach der Installation die Management Konsole öffnen, melden Sie sich an der Standarddatenbank an.

Ist mehr als eine Datenbank vorhanden, wählen Sie bei der Anmeldung an der Management Konsole über eine Dropdown-Liste die Datenbank.

 **Datenbank erweitern:** Sie haben schon eine CAS genesisWorld-Datenbank und möchten diese nachträglich erweitern, z. B. mit neuen Datensatz-Typen einer Partnerlösung - siehe Kapitel "Datenbank erweitern" (Seite 126).

 **Unicode aktivieren:** Damit stellen Sie die markierte Datenbank auf Unicode um, siehe Kapitel "Unicode" (Seite 62).

### Datenbank aktualisieren

Die Datenbank und der CAS genesisWorld-Applikationsserver müssen kompatibel sein. Wenn Sie also eine neue Version installiert haben, können Sie mit dieser Funktion die Datenbank aktualisieren.

Dabei melden Sie sich mit Ihrem Administrator Kennwort am Applikationsserver von CAS genesisWorld an. Anschließend aktualisiert der Datenbankassistent Ihre Datenbank für die neue Version.

### Neue Datenbank

Folgende Datenbanksysteme werden unterstützt:

- ▶ Microsoft SQL Server 2005/2008 oder

## Wichtige Werkzeuge

- ▶ Oracle Standard Edition One oder
- ▶ Oracle 10g

Bitte beachten Sie beim Datenbanksystem die Hinweise im Kapitel "Mögliche Datenbanksysteme" (Seite 12).

Wenn Sie eine neue Datenbank für CAS genesisWorld erstellen, dann kann dies eine leere Datenbank oder eine Beispieldatenbank sein.

- ▶ Bei einer leeren Datenbank melden Sie sich an der Management Konsole mit dem Benutzer **Administrator** ohne Kennwort an.
- ▶ Bei einer Beispieldatenbank können Sie entweder den Benutzer **Administrator** ohne Kennwort verwenden oder den Benutzer **Robert Glaser**, ebenfalls ohne Kennwort.

Weitere Informationen zur Beispieldatenbank finden Sie in der Online-Hilfe für Anwender auf der Seite **Beispieldaten CAS genesisWorld**.

## Datenbank verbinden

Wenn Sie CAS genesisWorld auf eine andere Datenbank umschalten oder mit einer weiteren Datenbank verbinden möchten, öffnet sich nach dieser Auswahl die Seite **Zugang zur Datenbank**. Wählen Sie die Datenbank bzw. den Dienst von Oracle.

Wenn Sie einen Microsoft SQL Server verwenden und der Benutzer und das Kennwort für den Datenbankrechner eingetragen sind, können Sie in der Dropdown-Liste **Datenbankname** eine der verfügbaren bzw. erreichbaren Datenbanken wählen.

## Datenbank erweitern

Erweiterungen der Datenbank werden erzeugt, wenn mit der Management Konsole zusätzliche Felder angelegt oder wenn Erweiterungen durch eine Partnerlösung vorgenommen wurden. Die Erweiterungen werden in Skriptdateien abgelegt.

Die Skriptdateien werden beim Erweitern der Datenbank im Ordner  
..\Gemeinsame Dateien\CAS-Software\DBAssistent\SP gesucht.

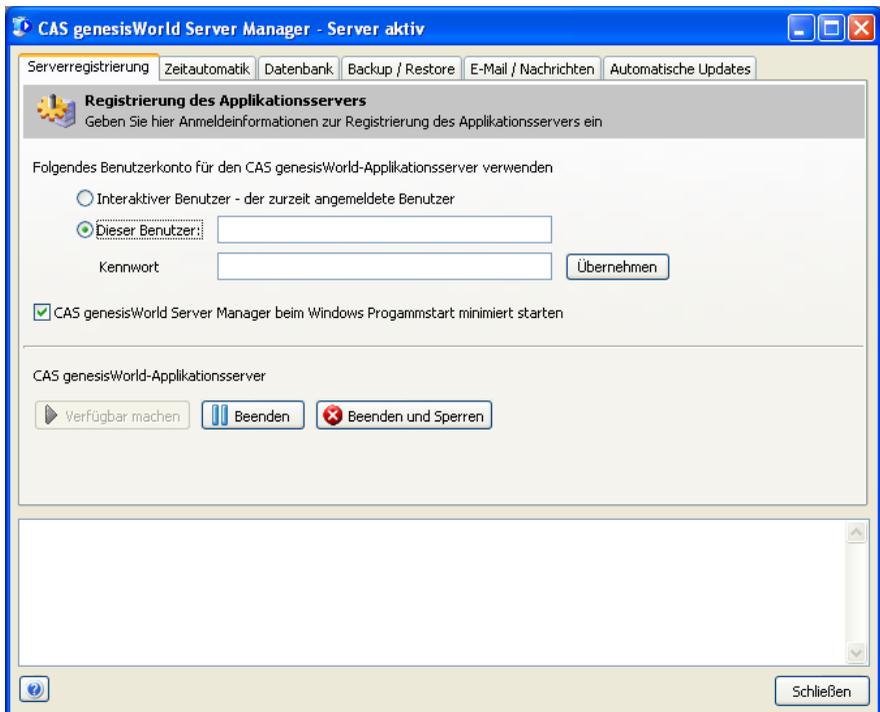
Das Ausführen von Skriptdateien kann Auswirkungen auf Ihren Datenbestand haben. Stellen Sie also vorher sicher, dass Sie eine aktuelle Sicherungskopie Ihres jetzigen Datenbestandes haben, die Sie nach eventuellen Fehlern wieder einspielen können.

## 8.2 Server Manager

Der Server Manager dient zum Steuern des Applikationsservers, z. B. für Pflegearbeiten, für automatische Updates und zum Sichern der Datenbank.

- ▶▶ Den Server Manager starten Sie auf dem Applikationsserver über **Start/Programme/CAS genesisWorld/CAS genesisWorld Server Manager**.

Die Einstellungen des Server Managers werden bei jeder Änderung gespeichert.



## Wichtige Werkzeuge

Im unteren Teil des Fensters wird jede Aktion protokolliert und Sie können den jeweils letzten Status kontrollieren.

Der Server Manager verfügt über eine eigene Online-Hilfe, hier im Administrator-Handbuch werden einige wichtige Punkte dargestellt.

### Register Serverregistrierung

In diesem Register legen Sie das Konto für den CAS genesisWorld-Applikationsserver fest, d. h. entweder den aktiven Benutzer oder einen Benutzer, den Sie hier eingeben.

Die Art der Registrierung haben Sie bei der Installation festgelegt, siehe Kapitel "Registrierung des Applikationsservers" (Seite 23). Dies lässt sich hier ändern.

Außerdem können Sie in diesem Register den Applikationsserver beenden oder wieder verfügbar machen, beispielsweise vor bzw. nach einer Sicherung der Datenbank.

### Register Zeitautomatik

In diesem Register können Sie eine Zeitautomatik für das Beenden und Sperren des Applikationsservers festlegen, beispielsweise für eine tägliche Sicherung.

### Register Datenbank

Im Register **Datenbank** haben Sie die Möglichkeit, die Verbindung des Applikationsservers zur Datenbank von CAS genesisWorld zu testen und überwachen zu lassen. Wenn beispielsweise ein Microsoft SQL Server unvorhergesehen beendet wurde, muss der CAS genesisWorld-Applikationsserver explizit beendet und neu gestartet werden. Erst dann kann der Microsoft SQL Server neu gestartet werden und die Anwender können sich wieder anmelden.

### Register Backup/Restore

Zum Sichern der Datenbank verwenden Sie beim Microsoft SQL Server und bei Oracle üblicherweise die dafür vorgesehenen Werkzeuge.

Mit den Funktionen im Register **Backup/Restore** des Server Managers können Sie die Datenbank eines Microsoft SQL Servers sichern.

 Geben Sie die Ordner zum Sichern und Wiederherstellen der Datenbank an. Der Rechner, auf dem die Datenbank liegt, muss Schreibrechte auf die hier angegebenen Ordner besitzen.

Mit **Datenbank täglich sichern um** gewährleisten Sie, dass täglich eine Sicherung erstellt wird.

**Jetzt sichern** erstellt eine Sicherung der Datenbank. Dabei werden evtl. vorhandene Sicherungen überschrieben, wenn Sie den Dateinamen nicht ändern.

**Jetzt wiederherstellen** spielt eine Sicherung zurück. Vor dem Sichern und Wiederherstellen müssen Sie den CAS genesisWorld-Applikationsserver beenden und sperren.

### Register E-Mail/Nachrichten

In diesem Register legen Sie die entsprechenden Einstellungen fest, wenn Anwender und Administratoren automatisch E-Mails bei Aktionen des Server Managers erhalten sollen, z. B. eine Sammeladresse für alle Anwender und eine Adresse für den Administrator.

### Register Automatische Updates

Aktualisierungen eines CAS Software Produkts werden über das Internet zur Verfügung gestellt und können automatisch heruntergeladen werden, siehe Kapitel "Automatische Updates" (Seite 41).

## 8.3 Registry Viewer

---

Der Registry Viewer (RegistryViewer.exe) wird mit dem Applikationsserver im Ordner ..\Server installiert.

Mit diesem Programm können Sie, ähnlich dem Registrierungseditor von Windows die wichtigsten Registrierungseinträge bearbeiten oder nachträglich ändern, z. B. wenn sich der Datenbankzugang geändert hat oder eine andere Datenbank verwendet wird. Auch die Zeiten für einen Timeout bei den Serververbindungen können hier geändert werden. Weiterhin lässt sich angeben, in welchem Ordner sich das Dokumentenarchiv befindet.

### 8.3.1 Ordner für das Dokumentenarchiv ändern

---

Archivdateien werden nicht in der Datenbank gespeichert, sondern in einem speziellen Ordner, dem Dokumentenarchiv. Diesen Ordner legen Sie bei der Installation fest, siehe Kapitel "Dokumentenarchiv und Dokumentenverwaltung" (Seite 31).

Der Ordner lässt sich mit dem Programm Registry Viewer ändern.

- ▶▶ Starten Sie das Programm durch Doppelklick auf **RegistryViewer.exe** im Ordner `..\Programme\Gemeinsame Dateien\CAS-Software\Server`.
- ▶▶ In dem folgenden Fenster wird oben die verwendete Datenbank angezeigt.
- ▶▶ Bei **ArchiveDir** wird der eingestellte Pfad für das Dokumentenarchiv angezeigt. Den Pfad ändern Sie durch Anklicken und Überschreiben.
- ▶▶ Damit die Änderungen übernommen werden, müssen Sie im Registry Viewer **Speichern** anklicken und den Applikationsserver neu starten.

Möglicherweise verwenden Sie mehr als eine Datenbank, setzen also Mandanten ein. Jede Datenbank verwendet üblicherweise ein eigenes Dokumentenarchiv.

- ▶▶ Dann wird im oberen Teil des Fensters eine Dropdown-Liste aller Datenbanken angezeigt.
- ▶▶ Wählen Sie zuerst die gewünschte Datenbank und stellen Sie dann den Pfad ein.

## 9 Häufige Fragen

---

In diesem Kapitel finden Sie Antworten auf häufige Fragen bei der Arbeit mit CAS genesisWorld.

### 9.1 Verbindung zum Applikationsserver geht verloren

---

CAS genesisWorld-Clients beenden sich während der Arbeit grundlos bzw. die Meldung öffnet sich, dass der Client neu gestartet werden muss, weil die Verbindung verloren gegangen ist.

#### 9.1.1 Applikationsserver ist nicht beendet

---

Der Applikationsserver ist nicht beendet oder gesperrt bzw. CAS genesisWorld Windows-Clients können sich wieder anmelden.

CAS genesisWorld nutzt das Protokoll DCOM und die RPC-Schnittstelle, daher sind Einstellungen beim Applikationsserver notwendig, die den Zugriff über DCOM gewährleisten.

- ▶ Rufen Sie über **Start/Ausführen** das Programm **DCOMCNFG** auf dem Applikationsserver auf.
- ▶ Im Register **Standardprotokolle** ist für CAS genesisWorld **Verbindungsorientiertes TCP/IP** relevant. Dieses Protokoll sollte daher in der Liste ganz oben stehen, da die Reihenfolge für Windows relevant ist. Über die Eigenschaften können Sie serverseitig auch den DCOM-Port-Bereich eingrenzen, auf dem der Server antworten soll.

Bei der Anmeldung an CAS genesisWorld wird eine DCOM-Verbindung auf Port 135 angefragt. Der Server antwortet aber auf einem beliebigen Port.

Mit den Einstellungen kann dies verhindert werden. Damit ist auch der Zugriff durch eine Firewall möglich. Beachten Sie bitte bei der Planung, dass eine Clientssession mehr als eine DCOM-Verbindung (also eher 3-10) benötigen kann.

## Häufige Fragen

- ▶ Über das Register **Standardsicherheit** sollten die Standardstart- und die Standardzugriffsberechtigung angepasst werden. Hier sollten alle Benutzer bzw. Benutzergruppen eingetragen sein, die mit CAS genesisWorld arbeiten. Diese Einstellungen werden bei der Installation von Windows Service Packs wieder zurückgesetzt und müssen ggf. neu eingestellt werden.
- ▶ Eine Änderung in diesem Bereich erfordert einen Neustart des Rechners.

### 9.1.2 Applikationsserver ... kann nicht aktiviert werden

---

Der CAS genesisWorld-Applikationsserver ist beendet bzw. eine neue Anmeldung ist nicht möglich. Dabei öffnet sich die Meldung: "Applikationsserver konnte auf dem Rechner ... nicht aktiviert werden."

#### Prüfen von Microsoft ADO

Der CAS genesisWorld-Applikationsserver und der Microsoft SQL Server kommunizieren über Microsoft ADO.

Die ADO-Versionen des CAS genesisWorld-Applikationsservers und des Microsoft SQL Servers sollten sich nicht unterscheiden.

Die ADO-Version können Sie folgendermaßen prüfen:

- ▶ Im Ordner ..\Programme\Gemeinsame Dateien\System\ado finden Sie die Datei MSADO15.DLL und die Version steht in deren Eigenschaften im Register **Version**.
- ▶ Welche Version für CAS genesisWorld freigegeben ist, finden Sie in der aktuellen Freigabeliste unter [www.cas.de/Download.htm](http://www.cas.de/Download.htm).
- ▶ Eine Änderung in diesem Bereich erfordert einen Neustart des Rechners.

#### Einstellungen für DCOM

- ▶ Überprüfen Sie die Einstellungen, die im Kapitel "Einstellungen für DCOM" (Seite 33) beschrieben sind.

## 9.2 Kennwörter in CAS genesisWorld

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Kennwörter, die für CAS genesisWorld benötigt werden:

### Für die Datenbank

Benutzername	Kennwort	weitere Informationen
sa bei Microsoft SQL Server	beliebig (aber nicht leer)	Datenbanken sind üblicherweise durch einen Benutzernamen und ein Kennwort geschützt.  Siehe auch <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Administrator-Handbuch</li> <li>▶ Online-Hilfe Datenbankassistent</li> </ul>
sa bei SQL Server 2005/2008 Express Edition	saMSDEdb2005	Das ist das Kennwort, das standardmäßig bei der Installation von CAS genesisWorld vergeben wird. Dringend empfehlenswert ist die Eingabe eines eigenen Kennworts.

### Für den Applikationsserver

Ein Windows Benutzer ist für die Registrierung des Applikationsservers notwendig. Dieser Benutzer benötigt ebenfalls Zugriff auf den Ordner für das Dokumentenarchiv und ggf. Zugriff auf die Ordner für die Replikation.

Benutzername	Kennwort	weitere Informationen
beliebig	beliebig	Der CAS genesisWorld-Applikationsserver kann bei der Installation mit dem Konto <b>Interaktiver Benutzer</b> oder <b>Dieser Benutzer</b> registriert werden.

Diese Einstellung lässt sich im Server Manager ändern.

Siehe auch

- ▶ Administrator-Handbuch
- ▶ Online-Hilfe Server Manager

### Management Konsole/Windows-Client

Jeder Anwender muss als Benutzer in der Management Konsole angelegt sein. Wird kein Kennwort angegeben, meldet sich der Anwender ohne Kennwort an und vergibt ein eigenes Kennwort.

Die Anmeldung an CAS genesisWorld ist auch über die Windows-Authentifizierung möglich (siehe Online-Hilfe Management Konsole).

- ▶ Leere Datenbank: Benutzer **Administrator**, Kennwort leer

Ein Kennwort für den Administrator sollte so schnell wie möglich vergeben werden.

- ▶ Beispieldatenbank

Benutzer **Administrator**, Kennwort leer

Benutzer **Robert Glaser**, Kennwort leer

## 10 Lizenzbedingungen

---

### Lizenzbedingungen Standardprodukte CAS Software AG

1.

Alle Rechte an der Software (Programm und Handbuch, ggf. in elektronischer Form) und den ausgelieferten Datenbeständen stehen ausschließlich der CAS Software AG, Wilhelm-Schickard-Straße 8 - 12, 76131 Karlsruhe zu.

2.

Der Kunde erhält lediglich die nicht ausschließliche Befugnis, die Software in seinem Betrieb für eigene Zwecke zu benutzen, wie es in den Handbüchern und in den folgenden Absätzen beschrieben ist.

3.

Soweit die Vertragsunterlagen hierüber Angaben machen, darf der Kunde die Programme und Datenbestände nur auf Arbeitsspeicher und Festplatten von in den Vertragsunterlagen genannter Zahl und Art von Rechnern laden. Ausschließlich zu Sicherungszwecken darf er eine einzige Kopie der Programme anfertigen, die er mit dem Urheberrechtsvermerk des Originaldatenträgers zu versehen hat.

4.

Alle anderen Nutzungsarten und -möglichkeiten der Vertragsgegenstände, insbesondere die Vervielfältigung, Übersetzung, Bearbeitung, das Arrangement und andere Umarbeitungen sind untersagt.

5.

Ab Installation eines neuen Programmstandes oder eines aktualisierten Datenbestandes entfällt die Nutzungsbefugnis für den vorherigen Programmstand und Datenbestand.

6.

Die Dekompilierung der Software ist nur im Rahmen der Vorschriften des Urheberrechtsgesetzes zulässig, wenn die CAS Software AG trotz schriftlicher Anfrage des Kunden die zur Herstellung der Interoperabilität der Software mit anderen Programmen notwendigen Informationen und/oder Unterlagen nicht binnen angemessener Frist zur Verfügung stellt.

## Lizenzbedingungen

7.

Der Kunde darf die Vertragsgegenstände an seine Zweigstellen oder sonstige Dritte nur unter vollständiger Aufgabe der eigenen Rechtsposition weitergeben; der Kunde hat den Empfänger vor der Weitergabe schriftlich zu verpflichten, diese Lizenzbedingungen auch gegenüber CAS Software AG einzuhalten. Der Kunde wird dies der CAS Software AG schriftlich mitteilen und versichern, nicht mehr im Besitz der Vertragsgegenstände oder Kopien hiervon zu sein.

8.

Der Kunde hat keinen Anspruch auf die Herausgabe von Quellprogrammen.

9.

Soweit es sich bei dem Vertragsgegenstand um eine Testversion handelt, erhält der Auftraggeber entsprechend den Angaben im Systemschein lediglich ein eingeschränktes Nutzungsrecht. Die Einschränkungen können den räumlichen Einsatzbereich, die zeitliche Dauer sowie den Inhalt betreffen.

10.

Für jeden Benutzer, der das Produkt nutzt, muss eine eigene Lizenz erworben werden. Die einzige Ausnahme sind die nicht personalisierten Sammelzugänge in CAS teamWorks. Weitere Ausnahmen sind schriftlich mit der CAS Software AG zu vereinbaren.

11.

Der CAS Server darf ausschließlich von CAS Clients und Lösungen der CAS Partner benutzt werden. Für jede andere Art der Nutzung sind zusätzliche Client-Access-Lizenzen (CALs) zu erwerben.

12.

Die durch das Zusatzmodul CAS Database Designer generierten Datensatz-Typen und Oberflächen können durch den Lizenznehmer in vollem Umfang genutzt werden. Der Verkauf dieser Datensatz-Typen und Oberflächen ist nur mit schriftlicher Einwilligung der CAS Software AG gestattet.

13.

Das Zusatzmodul CAS Data connect darf nicht eingesetzt werden, um Nutzern ohne CAS genesisWorld-Lizenz Zugriff auf CAS genesisWorld-Daten zu geben oder diese Daten zu bearbeiten.

14.

CAS Software AG überträgt die Nutzungsmöglichkeiten unter der auflösenden Bedingung, dass der Kunde seine Zahlungsverpflichtung aus dem Erwerbsvertrag endgültig nicht vollständig erfüllt. CAS Software AG kann in diesem Fall Herausgabe sämtlicher Datenträger und eine Bestätigung gemäß Punkt 7 Satz 2 dieser Bedingungen verlangen. Für bereits geleistete Anzahlungen steht dem Kunden kein Zurückbehaltungsrecht gegenüber den Ansprüchen der CAS Software AG zu.

15.

Liefert die CAS Software AG ihr Produkt inklusive der Runtime-Version des Microsoft® SQL Server™ aus, so gelten zusätzlich die diesbezüglich mitgelieferten Lizenzbedingungen.

16.

Liefert die CAS Software AG ihr Produkt inklusive der Embedded-Version der Oracle Database 10g Standard Edition One aus, so gelten zusätzlich die aktuellen Bedingungen gemäß dem Oracle Licence and Service Agreement (s. [www.oracle.com](http://www.oracle.com)).

CAS Software AG, Karlsruhe

Juni 2008



# Index

Die Seitenzahlen geben das Kapitel an, in dem ein Wort vorkommt.

## A

ADO 1, 11, 132  
 Adressen 68  
 Aktionsdienst 80  
 Anbindung E-Mail 113  
 Applikationsserver 1, 7  
   verfügbar machen 129  
 automatische Übernahme 115

## B

Backup Datenbank 127  
 Beispieldatenbank 28, 125  
 Benachrichtigungsdienst 113, 115  
 Benutzer anlegen 46, 97  
 Benutzerdefinierte Installation 22  
 Benutzersensitivität 94, 97, 105  
 Betriebssystem 11  
 Browser 10, 11

## C

CAS teamWorks 16  
 Client/Server-Konfiguration 1, 6  
 ClientInstallation 20, 36

## D

Datenbank 1, 120  
   Datenbankassistent 20, 123  
   Datenbankzugang 28, 129  
   installieren 26, 27, 28  
   Kennwort 28, 120  
   sa 27, 120  
   Sicherheit 120  
   sichern 118, 127  
 Datenbankrechner 125  
 Datensicherheit 118  
 DCOM 1, 33, 39, 131

Dieser Benutzer 23, 127, 128  
 Dokumente 30  
 Dokumentenarchiv 30  
   sichern 118  
 Druckdefinitionen 85

## E

Einzelplatzinstallation 6  
 E-Mail 115  
   Anbindung 115  
   IMAP 113, 114, 116  
   Konto einrichten 116  
   offline, online 115  
   POP3 113, 114  
   Postfach 115  
   Server 113  
   sichern 119  
   Standardkonto 116

## F

Freigabeliste 10  
 Fremdzugriffsrechte 95, 106, 107  
   Beispiel 107, 111  
   durch Gruppe 100, 108  
   einstellen 99, 107  
   persönlich 95, 107

## G

Gruppe 97  
   als Teilnehmer 105  
   Fremdzugriffsrechte 100, 108  
   Mitgliedschaft 97

## H

Hardware 7, 9  
 Hotfix 36

# Index

## I

IIS 10, 11  
IMAP 113, 114, 116  
importieren 68  
Interaktiver Benutzer 23, 127, 128

## J

Jetzt wiederherstellen 127

## K

Kalender 107  
Kennwort 1, 43, 133  
    Applikationsserver 23, 128  
    Benutzer 46, 97, 134  
    Datenbank 28, 120, 125  
    Management Konsole 28, 51, 125  
    sa 27, 120  
Konfiguration 1, 6  
    Client/Server 6

## L

Leere Datenbank 28, 125  
Lizenz 29, 50, 135  
    Datenbanksystem 28  
    Mandantenfähigkeit 124  
Lokale Ordner 115

## M

Management Konsole 1, 20, 22, 28,  
43  
    Kennwort 28, 51, 125  
Mehrbenutzerbetrieb 6, 20  
Microsoft Exchange 114  
Microsoft Internet Information  
    Services (IIS) 10, 11  
Microsoft SQL Server 11, 26  
Microsoft Word 31  
Mitgliedschaft 97

## N

Nachrichten 127

Netzwerk 6, 10

Notebook 6, 115  
    Installation 23, 38, 40, 128  
    Update-Mechanismus 38

## O

Öffentlich 53, 95, 97, 105  
    Ansichtsformat 53  
    Navigator 53  
offline verfügbar 115  
Oracle 11, 18, 28, 135

## P

Performanz 6, 83  
Persönlich 95, 107  
POP3 113, 114  
    Konto anlegen 116  
Portal 10  
    installieren 15  
    sichern 39, 118  
Postfach 115  
Privat 95  
Protokoll 127  
    E-Mail 113  
Proxy 25

## R

Rechner 1, 7  
Rechte 45, 94, 110  
    Besitzrecht 95, 105, 107  
    Datensatz 97, 105, 107, 108  
    Datensatz-Typ 94  
    Detailrechte 102  
    Fremdzugriffsrechte 95, 106, 107  
Regel 80  
Registrierung 23, 52, 127, 128  
Registry Viewer 20, 129

## S

Server Manager 23, 39, 118, 127, 128

- Setup-Verzeichnis 36
- Sicherheit 118, 120
  - Internet 25
- Sichern 39, 118
  - Archivdatei 30
  - Datenbank 118, 128
  - Dokumentenarchiv 118
  - E-Mail 119
- Softwarevoraussetzungen 11
- Sprachen 22, 60, 62, 125
- SQL Server Express Edition 11, 26,  
27, 118, 127
- Standardkonto 116
- T**
- TCP/IP 7
- Teilnehmer wählen 97, 105
- Timeout 129
- Traybar 41
- U**
- Update-Mechanismus 20, 36
- V**
- Verteilte Installation 36
- Vista 11
- Vollständige Rechte 95
- Z**
- Zugriffsrechte 95